

45<sup>n</sup>E

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Freitag, 1. November 1912.

Die Komenskyschule. Bekanntlich hat der Magistrat zwei Verfügungen wegen der Sperrung der Komenskyschule im 3. Bez getroffen; die eine als Baubehörde, die andere als Lokalpolizeibehörde. Zuerst wurden beide Verfügungen vom magistratischen Bezirksamte für den 3. Bezirk als politische Behörde durch Sperrung des Hauses in Vollzug gesetzt. Der Statthalter hatte dann die lokalpolizeiliche Verfügung und einen Stadtratsbeschuß, der ihrem sofortigen Vollzuge zustimmte, sistiert und dem Bezirksamte in seiner Eigenschaft als Chef der vorgeetzten politischen Behörde den Auftrag gegeben, die Sperre aufzuheben. Da aber die Sistierung der magistratischen Verfügung und des Stadtratsbeschlusses noch mittelst Rekurses anzufechten war und ihr demgemäß die Rechtskraft mangelte, ordnete der damals die Geschäfte führende Bezirksbürgermeister Hierhammer an, es sei zwar die vom Bezirksamte als politische Behörde verfügte Sperre aufzulassen, die Magistratsverfügung aber im selbständigen Wirkungskreise zu vollstrecken, weil die betreffenden Bestimmungen der kais. Verordnung vom Jahre 1854 durch die seitherige Gemeindegesetzgebung abgeändert worden seien und nunmehr der Gemeinde den Vollzug ihrer Aufträge im selbständigen Wirkungskreise gestatten.

Gestern ist nun ein Erlaß des Statthalters eingelangt, in dem diese Verfügung des VB. Hierhammer und die zu ihrer Durchführung ergangene Magistratsverfügung sistiert und außer Kraft gesetzt werden. Der Erlaß wird damit begründet, daß eine Sistierung als provisorische Maßnahme so lange in Rechtskraft bleibe, bis die gleichzeitig mit ihr in der Sache selbst getroffene Entscheidung rechtskräftig geworden oder durch die Oberbehörde behoben sei. Ferner beruft sich der Statthalter darauf, daß die kais. Verordnung vom Jahre 1854 nur für die landesfürstlichen politischen und polizeilichen Behörden erlassen worden sei und daß der Gemeinde daher auch heute keine Exekutivgewalt im selbständigen Wirkungskreise zustehe. Gegen diese Entscheidung, nicht aber gegen die ausgesprochene Sistierung wurde der binnen 4 Wochen einzubringende Rekurs offen gehalten.

Da sich der Erlaß, wie erwähnt, nur auf die lokalpolizeiliche Verfügung des Magistrates bezieht, berührt er keinesfalls die baubehördliche Aktion. Mit Rücksicht auf die schon mitgeteilte Entscheidung der Gaudeputation, wodurch der Rekurs des Komenskyvereines gegen die baubehördliche Verfügung des Magistrates abgewiesen und die sofortige Vollstreckung dieser Verfügung genehmigt wurde, bleibt die Sperrung der Schule aufrecht.

458

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Freitag, den 8. d.M. 5 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 14 Geschäftsstücke darunter die Verifizierung der Wahl des Ignaz Gebhart aus dem 4. Wahlkörper des 15. Bezirkes, verschiedene Bauangelegenheiten, unentgeltliche Ueberlassung von Koks an Vereine, etc. - Der Stadtrat hält Dienstag, Donnerstag und Freitag vormittags Sitzungen ab. - Der Hauptvoranschlagsentwurf der Stadt Wien für das Jahr 1913 wird gemäß § 57 des Gemeindestatutes vom Dienstag, den 5. d.M. an durch 14 Tage im Bureau des Gemeinderatspräsidenten zur öffentlichen Einsicht aufliegen und werden dasselbst die Erinnerungen der Gemeindeglieder darüber zu Protokoll genommen werden. Am 7. November dem ersten Donnerstag in diesem Monate wird Bürgermeister Dr. Neumayer wie üblich eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen überreichen und zwar den Bürgerschuldirektoren 1. P. Anton Wollensack und Franz Scheibl das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, der Volksschullehrerin 1. Klasse Anna Mayr das goldene Verdienstkreuz, dem Volksschuldirektor 1. P. Johann Mandl die besondere Anerkennung und den Bürgerschuldirektoren 1. P. Franz Wagner, Josef Urban und Leopold Quix die Anerkennung des Ministeriums für Kultus und Unterricht, dem Bezirks- und Armenrat des 8. Bezirkes Johann Koch die goldene Salvator-Medaille ferner das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenrat den Herren Rudolf Broneder, Michael Groyer, Ludwig Gustine und Ferdinand Ressel ( 6. Bezirk ), Karl Blüml, Franz Briedl, Franz Fritz, Franz Gundaaker, Alois Hampel, Heinrich Kaendel, Josef Prokopp, Josef Nejeschleba, Wenzel Rejmar, Karl Richter, Anton Schleiher, Anton Wolf, Viktor Valenta, Eduard Waacny und Karl Mens ( 10. Bezirk ), Karl Rosenmayer ( 14. Bezirk ), die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren Johann Staudinger ( Lainz ), Franz Weesely, Johann Mendel und Josef Reisinger ( Ottakring ) und Johann Traxler ( Strebersdorf ). Schließlich wird der Bürgermeister die in der letzten Zeit neuernannten Bürger beidigen. Am Samstag, den 9. d.M. 12 Uhr mittags wird der Schriftsteller Dr. Richard Kralik Ritter von Mayrawalden, welchem der Gemeinderat das taxfreie Bürgerrecht verlieh, in die Hände des Bürgermeisters den Eid ablegen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB ernannt: Im Status des Konstriptionsamtes Josef Fischer zum Direktions-Adjunkten, Albert Wolf zum Kommissär, Bernhard Weesely zum Official, Johann Nejeschleba und Ludwig Mayer zum

Akzessisten; im Status des Exekutionsamtes: Franz Hippauf zum Direktions-Adjunkten, Felix Swoboda zum Ober-Official, Karl Liechtenegger und Friedrich Ritter von Peskir zu Officialen, Oskar Wilhelm Gareis, Franz Zalaudek und Johann Spanihel zu provisorischen Akzessisten; im Status der Stadtbuchhaltung: Gustav Seidl zum Rechnungsoberrevidenten, Felix Troll zum -Revidenten, Emil Brach zum -Official und Richard Mayr zum Rechnungsassistenten; im Status des Veterinäramtes: Dr. Alois Nemeczek zum Inspektor, Johann Juritsch zum Obertierarzt und Josef Neugebauer zum Bezirkstierarzt; im Status der städtischen Hauptkassa: Karl Walchensteiner, Karl Grünzweig und Franz Wesely zu Officialen und Max Schögl und Heinrich Kraft zu Akzessisten.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Oktober 1. J. von 19.223 Parteien 9.600.859 K eingelegt und an 23.302 Parteien 13.189.708 K rückgezahlt. Der Stand des Einlagekapitales belief sich am 31. Oktober auf 541.599.902 K. Bei der Hypotheken-Liquidatur der Ersten österreichischen Sparkasse wurden in demselben Monate 2.062.100 K zugezählt und dagegen 437.401 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar Darlehen betrug Ende des Monats 322.376.068 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt wurden Hypothekar-Darlehen im Betrage von 10.299 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 19.653.669 K, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 229.181 K und die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlauf 19.982.800 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Oktober 1. J. an Wechseln 9.669.288 K askontiert und 12.930.979 K inkassiert.

Reichsverband der fleischverarbeitenden Gewerbe. Die Gründungsversammlung des kaiserlich vom Handelsministerium genehmigten Reichsverbandes der Genossenschaftsverbände der fleischverarbeitenden Gewerbe Oesterreichs findet am 10. Dezember d.J. (und nicht wie ursprünglich gemeldet am 10. November) statt.

Die Schillerfeier des Wiener Südmärktales. Nach dem Fackelzuge zum Schillerdenkmale, welcher am 10. November abends stattfinden wird, ist eine Zusammenkunft aller Teilnehmer des Fackelzuges geplant. Hiefür wurde über Ansuchen der Gauleitung vom Stadtrate die Volkshalle zur Verfügung gestellt. Für die Feier sind auch Vorträge deklamatorischer und musikalischer Art gesichert. Gemäß Bewilligung des Ministeriums kann auch eine öffentliche Sammlung für das deutsche Waisenkind in der Zeit vom 10. bis 15. November durchgeführt werden, wozu in erster Linie deutsche Frauen und Mädchen, Studenten und Turner die Bitte ergeht, sich hierzu möglichst zahlreich zur Verfügung zu

stellen, denn auch diese Art der Sammlung hat im Vorjahre ein ganz befriedigendes Ergebnis gehabt.

Bezirksvertretungs-Sitzungen. Die Bezirksvertretung des 15. Bezirkes hält am 5. d.M. 6 Uhr abends, die Bezirksvertretung des 20. Bezirkes am 8. d.M. um 6 Uhr abends die diesmonatliche Sitzung ab.

Gemeindevermittlungskämter. Die Gemeindevermittlungskämter Neuba und Marienhilf werden im November 1. J. an jedem Mittwoch, d. i. am 6., 13., 20. und 27. November Vergleichsverhandlungen abhalten, das Gemeindevermittlungsamt Währing an jedem Donnerstag, d. i. am 7., 14., 21. und 28. November. Das Gemeindevermittlungsamt Hernals hat hiefür den 6. und 20. November bestimmt.

Wiener Kommunal-Sparkasse Döbling. Im Oktober 1. J. wurden bei der Wiener Kommunal-Sparkasse im Bezirke Döbling von 1189 Parteien 476.725,74 K eingelegt und von 1161 Parteien 518.068,66 K behoben. Der Einlagenstand belief sich am Ende des Monats auf 12.060.433 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen auf 8.833.114 K.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB an den Residenz-Fechtklub für das akademische Turnier einen Ehrenpreis von 200 K bewilligt.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braunfeld den Armenräten des 14. Bezirkes Alois Allesch und Richard Studeny und nach einem Berichte des StR. Tomola den Armenräten des 18. Bezirkes Michael Hauser, Anton Pokorny, Ludwig Weninger, Johann Afuß, Georg Riedner und Michael Strobl in Anerkennung der mehr als 10 jährigen verdienstvollen Tätigkeit als Armenräte Diplome verliehen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hürmann wie Wahl des Franz Weesely, Bernhard Fohmann und Josef Pöpl zu Armenräten des 3. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl des Hans Pappe, Ignaz Reuscher und Friedrich Stengel zu Armenräten des 17. Bezirkes bestätigt.

459

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
22. Jahrg. Wien, Montag, 4. November 1912.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung nachstehend: Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Johann Fink, Kleidermacher; Anton Spitaler, Zimmerputzer (Berichterstatte GR. Heindl).

Landstraße: Georg Löw, Gastwirt; Anton Riedling, Spengler; Ignaz Neumeister, Milch- und Gebäckverschleißer (Berichterstatte GR. v. Findenigg).

Margareten: Franz Meyer, Kapellmeister; Adolf Nietel, öffentlicher Gesellschafter; Karl Bredl, Gemischtwarenverschleißer; Johann Heeg, Bronzewarenerzeuger (Berichterstatte GR. Hallmann).

Mariahilf: Eduard Langer, Schuhmacher (Berichterstatte GR. Glöckl).

Neubau: Friedrich Kandelhart, Gobdarbeiter; Martin Klaus, Holz- und Kohlenverschleißer; Franz Kordovsky, Schneider; Josef Beer, Milchverschleißer; Karl Prinz, Gastwirt; Johann Wirmitzer, Privatbeamter (Berichterstatte GR. Pichler).

Josefstadt: Franz Schwager, Schuhmacher; Julius Dreßler, Privatbeamter; Raimund Kindler, Elektriker; Johann Köhrer, Fleischhauer (Berichterstatte GR. Rotter). Georg Schedy, Schlosser; Rudolf Sailer, Gastwirt; Max Wolf, Anstreicher; Andreas Halbgebauer, Fleischhauer; Kaspar Heim, Buchdruckereileiter; Eduard Riedel, Naturblumenhändler (Berichterstatte GR. Rain).

Alsergrund: Klemens Blaha, Geschäftsführer; Johann Mayer, Gemischtwarenverschleißer; Johann Mayrhofer, Privatbeamter; Raimund Pospischil, Fleischselcher; Johann Schneider, Schlosser; Josef Schwach, Gastwirt (Berichterstatte GR. Dürbeck).

Favoriten: Johann Nil, Gastwirt (Berichterstatte GR. Höck).

Simmering: Johann Pehm, Gemischtwarenverschleißer; Florian Pall, Gärtner (Berichterstatte GR. Kurz).

Meidling: August Rosner, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatte GR. Götz).

Rudolfsheim: Josef Thalhammer, Schmied (Berichterstatte GR. Wiesinger).

Fünfhaus: Johann Pellirer, Bäcker (Berichterstatte GR. Breuer).

Hernals: Johann Bernhard, Fleischselcher; Josef Mauser, Kaffeeschänker; Heinrich Schwed, Advokaturkanzleileiter (Berichterstatte GR. Rykl).

Döbling: Johann Winzig, Branntweinschänker (Berichterstatte GR. Eder).

Brigittenau: Franz Gallas, Maschinist; Ferdinand Rötzer,

Schlosser; Alois Koutny, Privater (Berichterstatte GR. Sadilek).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband verliehen.

Zur Verstädtlichung der Kindergärten. Heute vormittags sprach eine Deputation der Leitungen der privaten Kindergarten-Vereine bestehend aus den Direktoren Josef Kugler, Anton <sup>Moßbauer</sup> ~~Moßbauer~~ und Josef Kraft beim Bürgermeister Dr. Neumayer vor und überreichte ihm nachstehende Resolution: Die Vertreter der Vereinskindergärten im 1. bis 9. Bezirk Wiens erklären, der Bestand der von Ihnen erhaltenen Privatkindergärten ist gefährdet, sie erheben neuerlich den Notschrei nach Verstädtlichung ihrer Kindergärten und ersuchen die Mandatare der Gemeinde, des Magistrates und der Schulbehörde mit allen Kräften auf die baldigste Durchführung der Verstädtlichung hinzuwirken. - Bürgermeister Dr. Neumayer erklärte, daß er den diesbezüglichen Bestrebungen sehr sympathisch gegenüberstehe und daß die Herren auf sichere Erfüllung ihrer Wünsche rechnen können. Die Herren sprachen sodann noch bei Vizebürgermeister Hoß vor, welcher ebenfalls erklärte, daß die Verstädtlichung der öffentlichen Kindergärten schon längere Zeit Gegenstand der Beratung bilde, daß jedoch die momentanen finanziellen Verhältnisse der Gemeinde Wien noch nicht gestatten, die Sache sofort zur Durchführung zu bringen. Die Stadt Wien wird jedoch durch die vorläufige Erhöhung der Subvention für die einzelnen Kindergärten diesen so eminent wirkenden Vereinen entgegen kommen.

Neue Bürger. Der Gemeinderatbeschluß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung nachstehend Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Johann Fink, Kleidermacher; Anton Spitaler, Zimmerputzer (Berichterstatte GR. Heindl).

Landstraße: Georg Löw, Gastwirt; Anton Riedling, Spengler; Ignaz Neumeister, Milch- und Gebäckverschleißer (Berichterstatte GR v. Findenigg).

Margareten: Franz Meyer, Kapellmeister; Adolf Nietel, öffentlicher Gesellschafter; Karl Bredl, Gemischtwarenverschleißer; Johann Heeg, Bronzewarenerzeuger (Berichterstatte GR. Hallmann).

Mariahilf: Eduard Langer, Schuhmacher (Berichterstatte GR. Glesl).

Neubau: Friedrich Kandelhart, Cobdarbeiter; Martin Klaus, Holz- und Kohlenverschleißer; Franz Kordovsky, Schmelzer; Josef Beer, Milchverschleißer; Karl Prinz, Gastwirt; Johann Wirtitzer, Privatbeamter (Berichterstatte GR. Pichler).

Josefstadt: Franz Schwager, Schuhmacher; Julius Dreßler, Privatbeamter; Raimund Kandler, Elektriker; Johann Köhrer, Fleischhauer (Berichterstatte GR. Retter); Georg Schedy, Schlosser; Rudolf Sailer, Gastwirt; Max Wolf, Anstreicher; Andreas Halbgebauer, Fleischhauer; Kaspar Heim, Buchdruckersleiter; Eduard Riedel, Naturblumenhändler (Berichterstatte GR. Rain).

Alsergrund: Klemens Elaha, Geschäftsführer; Johann Mayer, Gemischtwarenverschleißer; Johann Mayrhofer, Privatbeamter; Raimund Pospischil, Fleischselcher; Johann Schneider, Schlosser; Josef Schwach, Gastwirt (Berichterstatte GR. Dürbeck).

Favoriten: Johann Nil, Gastwirt (Berichterstatte GR. Höck).

Simmering: Johann Pehn, Gemischtwarenverschleißer; Florian Pall, Gärtner (Berichterstatte GR. Kurz).

Meidling: August Rosner, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatte GR. Gs ts).

Rudolfsheim: Josef Thalhammer, Schmied (Berichterstatte GR. Wissinger).

Fünfhaus: Johann Pollner, Bäcker (Berichterstatte GR. Breuer).

Hernals: Johann Bernhard, Fleischselcher; Josef Mauser, Kaffeeschänker; Heinrich Schwed, Advokaturkanzleileiter (Berichterstatte GR. Rykl).

Döbling: Johann Winsig, Branntweinschänker (Berichterstatte GR. Eder).

Brigittenau: Franz Gallas, Maschinist; Ferdinand Rötzer,

Schlosser; Alois Koutny, Privater Berichterstatte GR. Sadilek).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bzw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband verliehen.

Zur Verstädtlichung der Kindergärten. Heute vormittags sprach eine Deputation der Leitungen der privaten Kindergarten-Vereine bestehend aus den Direktoren Josef Kugler, Anton <sup>Moßbauer</sup> ~~Moßbauer~~ und Josef Kraft beim Bürgermeister Dr. Neumayer vor und überreichte ihm nachstehende Resolution: Die Vertreter der Vereinskindergärten im 1. bis 9. Bezirk Wiens erklären, der Bestand der von Ihnen erhaltenen Privatkindergärten ist gefährdet, sie erheben neuerlich den Notschrei nach Verstädtlichung ihrer Kindergärten und ersuchen die Mandatäre der Gemeinde, des Magistrates und der Schulbehörde mit allen Kräften auf die baldigste Durchführung der Verstädtlichung hinzuwirken. - Bürgermeister Dr. Neumayer erklärte, daß er den diesbezüglichen Bestrebungen sehr sympathisch gegenüberstehe und daß die Herren auf sichere Erfüllung ihrer Wünsche rechnen können. Die Herren sprachen sodann noch bei Vizebürgermeister Moß vor, welcher ebenfalls erklärte, daß die Verstädtlichung der öffentlichen Kindergärten schon längere Zeit Gegenstand der Beratung bilde, daß jedoch die momentanen finanziellen Verhältnisse der Gemeinde Wien noch nicht gestatten, die Sache sofort zur Durchführung zu bringen. Die Stadt Wien wird jedoch durch die vorläufige Erhöhung der Subvention für die einzelnen Kindergärten diesen so eminent wirkenden Vereinen entgegen kommen.

460

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Witten.  
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 5. November 1912.

Ball der Stadt Wien. Wie seit einer Reihe von Jahren wurde auch heuer als Termin für die Abhaltung des Balles der Stadt Wien, dessen Reinertragnis für die Armen bestimmt ist, der 2. Februar, 1913 in Aussicht genommen. Dieser Tag fällt im kommenden Jahre auf Faschingsonntag.

Die Wiener Lehrerinnen beim Bürgermeister. Eine Deputation der vereinigten Wiener Lehrerinnen aller Parteirichtungen begab sich heute vormittags zum Bürgermeister Dr. Neumayer, um ihm die in der allgemeinen Lehrerinnenversammlung vom 10. Oktober 1912 beschlossene Resolution zu überreichen, die folgende Wortlaut hat: Durch die sämtlichen Gehaltsregulierungen seit dem Jahre 1891 sind die Bezüge der Volks- und Bürgerschullehrerinnen Wiens von der ursprünglich vollen Gleichstellung auf 91,5, auf 88%, auf 83,3% und insbesondere durch das Gehaltsgesetz vom 29. März 1912 sogar bis auf 72%, bzw. 71,4% der Bezüge der männlichen Lehrpersonen herabgedrückt worden. Diese in ganz Oesterreich einzig dastehende Minderbewertung der Frauarbeit in der Schule fügt den Wiener Lehrerinnen nicht nur eine unverdiente kränkende Zurücksetzung, sondern auch eine so schwere materielle Schädigung zu, daß sie die stetig fortschreitenden Teuerungsverhältnisse auf das drückendste empfinden. Auf Grund ihrer gleichen Vorbildung, ihrer anerkannt gleichwertigen Leistungen bei dem gleich großen Maße der Verantwortlichkeit erwarten die am 10. Oktober 1912 in der Volkshalle des Rathauses versammelten Lehrerinnen Wiens zuversichtlich, der k. k. Gemeinderat werde demnächst dem hohen n.-ö. Landtage eine Vorlage zur Abänderung des bestehenden Gehaltsgesetzes unterbreiten, die ihren berechtigten Ansprüche auf Gleichstellung mit den männlichen Lehrpersonen in vollem Umfange Rechnung trägt. - Gleichzeitig übergab die Abordnung eine Denkschrift, in der die Zurücksetzung, die die Wiener Lehrerinnen durch das letzte Gehaltsgesetz erfahren haben, ziffernmäßig nachgewiesen ist. - Der Bürgermeister erklärte, er stehe dem Vorschlag der weiblichen Lehrkräfte, daß für gleiche Leistungen auch gleiche Entlohnung werde, wohlwollend gegenüber und versprach, die Sache eingehend prüfen zu lassen und das Tempo möglichst zu beschleunigen. Die Abordnung sprach weiters auch bei den Vizebürgermeistern vor, welche die Prüfung der überreichten Denkschrift zusagten.

Die Schillerfeier des Wiener Südmarggauer. Für die Sammlung zu Gunsten des deutschen Waisenkindes, welche die „Südmarggauer“ in der Zeit vom 10. bis 15. November veranstaltet, hat sich ein Ehrenausschuß gebildet, welchem nachstehende Herren an-

gehören: Herrenhausmitglied Hermann Braß, die Reichsratsabgeordneten Exz. Dr. Gustav Schreiner, Dr. Gustav Groß (Obmann des deutschen Schulvereines), Baurat Rudolf Heine, Schriftsteller Karl Iro, Dr. Hans Schürff, Dr. Leopold Waber, Heinrich Wastian (Obmann der „Südmarggauer“), Rudolf Wedra, Karl Hermann Wolf, ferner die Gemeinderäte Adolf Gussenbauer, und Wendelin Kleiner und die Obmänner des Niederösterr. Tarn- gaus und des Ostmarkturgaus in N.-Ö., Josef Fellnhöfer und Rechnungsrat Klaudius Kupka. Die deutsche Bewohnerschaft Wiens hat gerade jetzt durch Teilnahme an den Festlichkeiten und durch Spenden für die Sammlung Gelegenheit, der Südmarggauer Anerkennung zu zollen. Wenn alle die Tausende, welche am Sonntage dem mächtigen Südmarggauer aus den Häusern zugejubelt haben und es wäre wohl in jedem Bezirke nicht anders gewesen, dies beherzigen, dann wird Wien am 9. und 10. November eines seiner herrlichsten nationalen Feste feiern und das deutsche Waisenkind eine Wiens würdige Schillergabe erhalten!

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 8. November um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Vom Freihaus. Wie uns aus Rathauskreisen mitgeteilt wird, hat das Bankkonsortium, welches wegen des Umbaus des Freihauses mit der Gemeinde Wien in Verhandlung steht, über Intervention der Vertreter des 4. Bezirkes StR. Regierungsrat Prof. Schmid und Bezirksvorsteher Riesenfeld von einer bereits in Aussicht genommenen Kündigung der Freihausparteien zum Novembertermin Abstand genommen.

WIENER RATHHAUS.

Sitzung vom 5. November 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porner, Hierhammer und Hob.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Abteilung der Wiegenschaften Einl. 489 und 490 in Hütteldorf, 13. Bez., Hütteldorferstraße auf 3 Baustellen genehmigt.

Das vom StR. Poyer vorgelegte für die Herstellung der Pünkhgasse im 13. Bezirk östlich der Lützowstraße wird mit dem Erfordernisse von 9500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Gräbeck wird zum Verwalter der im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Februar 1908 in das Eigentum und die Verwaltung der Gemeinde Wien zu übernehmenden neuerbauten St. Anna-Kapelle in Dornbach - Neuwaldegg im 16. Bezirk der Armenrat Josef Urbisch bestellt.

StR. Kleiner beantragt die Durchführung der Neupflasterung der Bürgerspitalgasse und der Aegidigasse im 6. Bezirk in Präliminara für 1913 sicherzustellen. (Ang.)

Das von StR. Knoll vorgelegte Projekt für die Straßenherstellungen an der östlichen und nördlichen Front des neuen Schulgebäudes an der Siemensstraße im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 5000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Zustimmung erteilt, daß die Bürgerschule für Knaben und Mädchen 21. Bezirk Amtsstraße 25 in das neue benützungsfähig fertiggestellte Schulgebäude 21. Bezirk Siemensstraße verlegt werde.

Die Rohrlegungen der Hochquellen-Wasserleitung für die Kolonie der „Gemeinnützigen Floridsdorfer Beamten Genossenschaft“ in der Schwarzen-Lackensau nördlich der Ueberfuhrstraße im 21. Bezirk werden mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Dem Projekte für den Kanalneubau in der unbenannten Gasse nächst der Jedleserstraße von der Bellgasse bis zur Straße R im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 5500 K zugestimmt.

StR. Scherz beantragt dem Reichsverein für Kinderschutz für die in Aussicht genommene Ausstellung unter dem Titel „Kind und Kunst“ im Stadtbauamt vorhandene Pläne, Bilder und Photographien städtischer Anstalten, Schulen und Kindergärten zur Verfügung zu stellen. (Ang.)

Das von StR. Hegmann vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Versorgungsgasse zwischen der Währingerstraße und Waisenhausgasse im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 13020 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird dem Projekte für die Herstellung einer Gleisschleife vor dem Bahnhof Wienzeile der städtischen Straßenbahnen mit den Kosten von 80.000 K zugestimmt.

461

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 6. November 1912.

Die Schlägerei im Rathauskeller. Unter Bezugnahme auf die in Ihrem geschätzten Blatte *ds* vom 2. November gebrachte Lokalnotiz über eine Schlägerei zwischen Deutschnationalen und katholischen Studenten in einem Hofe des Rathauses, ersucht Rathauskellerwirt Dombacher zur Steuer der Wahrheit folgender Darstellung des richtigen Sachverhaltes Raum gewähren zu wollen: Ungefähr 25 bis 30 Deutschnationale Studenten schmähten beim Verlassen des Rathauskellers ebenfalls dort anwesende fünf katholische Studenten. Als diese nach den Deutschnationalen das Lokal gleichfalls verlassen wollten, wurden sie von den im Hofe wartenden Deutschnationalen mit Stöcken überfallen. Angestellte des Rathauskellers, die infolge des Lärmes herbeigeeilt waren, wollten die Raufenden trennen und die fünf katholischen Studenten gegen die Ueberzahl von 25 bis 30 Deutschnationalen vor weiteren Mißhandlungen schützen. Dies gelang ihnen nur zum Teile, da auch sie mit Schlägen von Deutschnationalen traktiert wurden, wogegen sie sich, so gut es eben möglich war, begreiflicherweise zur Wehr setzten. Erst als Sicherheitswache einschnitt, konnten die katholischen Studenten befreit werden.

Das Doktorjubiläum Dr. Ungers. Bürgermeister Dr. Neumayer hat namens der Stadt Wien dem Geheimen Rat Herrenhausmitglied Dr. Unger anlässlich seines 60 jährigen Doktorjubiläum im schriftlichen Wege die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl des Hugo Wolf zum Obmann und des Heinrich Kubach zum Obmann-Stellvertreter der 3. Sektion des Armeninstitutes Margarethen und nach einem Berichte des StR. Baron die Wahl des Wilhelm Werner zum Obmann, des Leopold Partik zum 1. Obmann-Stellvertreter und des Moriz Hentwchel zum 2. Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Möbbling bestätigt.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Grünbeck den Armenräten des 17. Bezirkes Rudolf Wieser und Johann Fitzthum für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung ihres Mandates das Diplom verliehen.

Städtische Elektrizitätswerke. Der Stadtrat hat in seiner nach einem Berichte des VB. Hoß. letzten Sitzung/das Investitionspräliminare der städtischen Elektrizitätswerke für das Jahr 1913 genehmigt. Veranschlagt sind für die Direktion ( Grundstück und Erweiterung des Direktionsgebäudes ) 715.000 K, Zentrale Simmering 1,150.000 K, Zentrale Engerthstraße 1.000.000 K, Unterstationen 2,210.000 K,

Ausbau des Kabelnetzes 1,800.000 K, Zählerlieferungen 705.000 K, Transformatoren 395.000 K, Unvorhergesehenes und Personalgebühren 133.000 K. Diese Kredite ergeben einen Gesamtbetrag von 8,380.000 K. Hierzu kommt noch der Kreditfest für den Bau der Ueberlandzentrale in Ebenfurt per 5,900.000 K, womit sich der im Jahre 1913 für Investitionen nötige Geldbedarf auf rund 14,000.000 K erhöht; dieser Betrag ist teilweise aus der Abschreibungsreserve der städtischen Elektrizitätswerke, teilweise aus dem Investitionsanlehen der Gemeinde Wien vom Jahre 1908 zu decken.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte legte Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptrapport für den Monat September l. J. vor. Der Krankenstand ist zwar höher gewesen als im August, war aber immerhin geringer im Vergleich zu den Vormonaten. In die armenärztliche Behandlung sind 9277 Fälle zugewachsen gegen 8912 im Vormonate und 9381 im September des Vorjahres. An entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane wurden 2082, an jenen der Verdauungsorgane 1463, an Lungentuberkulose und Skrophulose 652 Fälle gemeldet. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten Wiens wurden 14.554 Personen behandelt. In den städtischen Humanitätsanstalten herrschten günstige Gesundheitsverhältnisse. Wie immer nach den Ferien haben auch im heurigen September die Infektionskrankheiten einen leichten Anstieg gezeigt, indem 900 Fälle gegen 742 im Vormonate und 969 im September des Vorjahres gemeldet wurden und zwar: An Scharlach 240, Masern 123, Röteln 7, Varizellen 46, Diphtherie und Krupp 150, Keuchhusten 142, Mumps 19, Abdominaltyphus 38 (darunter 15 ortsfremd). Die Sterblichkeit war die geringste in Wien im September je beobachtete. Es sind 2124 Personen im Berichtmonate gestorben. Auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet entfallen 12,25 Fälle im Berichtmonate, 14,10 auf den September 1911, 13,49 auf den September 1910, 13,84 auf den September 1909 und 13,70 auf den September 1908. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53,39, und das weibliche mit 46,61 Prozent beteiligt. Im Berichtmonate wurden 30 landesgerichtliche und 49 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden im September 2475 Transporte, darunter 283 Leichentransporte durchgeführt.

462

WIENER RATHAUS VERHANDLUNGEN.  
Herabgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 7. November 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 7. November 1912.

Vorsitzende die Vicebürgermeister Dr. Ferser und Heß.

Nach einem Berichte des StR. Koch wird der städtischen Oberkindergärtnerin Antonia Partes die pädagogische Leitung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien 12. Bezirk Hattendorferstraße 102 übertragen.

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt über die aus Anlaß der Führung einer Straßenbahnlinie durch die Kaiser Eberdorferstraße notwendig gewordene Abänderung der Gartenanlage in der Simmeringer Hauptstraße bei der Einmündung der Kaiser Eberdorferstraße im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 3090 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird die Schadbalung für den zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von 50,52, bzw. 70,88 m<sup>2</sup> bei der Realität 1. Bezirk Dorotheergasse 5 und 7 mit dem Pauschalbetrage von 5000 K festgesetzt.

StR. Wippel beantragt die Errichtung eines neuen dreiständigen Gelpiscoire System Bests auf dem Bürgerplatze im 10. Bezirk an Stelle des alten zu entfernenden Piscoire. Die Kosten betragen 1425 K. Bei dieser Gelegenheit urgierte der Referent die Errichtung eines Piscoire auf dem Gellertplatze bei der Endstation der 6er Straßenbahnzüge und Umsteigestelle nach Simmering. ( ASG )

Das von StR. Dechant vorgelegte Projekt für die Herabsetzung der Karl Ludwigstraße und der Abt Karlgasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 18.400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird dem Ankauf der Realität Kat. Para. 351 in Straberndorf, 21. Bezirk an der Bahngasse im Ausmaße von 5064 m<sup>2</sup> d. i. 1407 Quadratklafter um den Preis von 11,40 K per Quadratklafter zugestimmt.

Feierlichkeiten im Rathaus. Zur Ueberreichung von Auszeichnungen und zu den Beerdigungen, welche heute vormittags im Rathaus stattfanden, hatten sich u. a. eingefunden: Landtagsabgeordneter Schnabl, Landeseschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, die Gemeinderäte Braun, <sup>Knoll</sup> Eder, Effenberger, Glögl, Heffnermeyer, Klaus, <sup>Knoll</sup> Kleiner, Raim, Retter, Schimek, Leop. Schmidt, Schwarz, Schner und Zatska, der gewesene Gemeinderat Direktor Bichler, die Bezirksvorsteher bzw. Stellvertreter Bergauer, Kammerat Zesewitz, Schadek, und Vierböck, die Bez. <sup>Knoll</sup> X. Schulschulleitenden Homolatsch und Wehlbach, Bezirke-, Armen- und Ortsschulräte der betreffenden Bezirke, Obermagistratsrat Asperger, die Magistratsräte Dr. Madjara, Schaufel und Dr. Winkler, der administrative Referent des Bezirkeschulrates Magistratsrat Artzt, Präsidial-

stand Formanek, Kammlerdirektor Kais. Rat Mayer, Bürgereschulinspektor Kuglar, Oberinspektor Jenisech der städtischen Feuerwehr, etc. - Zuerst nahm Bürgermeister Dr. Neumayer die Angelegenheit von ~~den~~ Armenräten vor und sodann überreichte er den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren Johann Staudinger ( Lainz ), Johann Mandel, Josef Holzer und Frank Weesely ( Ottakring ), Johann Traxler ( Straberndorf ) die Ehren-Medaille für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. Namens des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren dankte Hauptmann Kantner für die Auszeichnung sowie für die anerkennden Worte des Bürgermeisters. Der Bürgermeister übergab sodann dem Bezirke- und Armenrat des 8. Bezirkes Johann Koch, welchem der Gemeinderat die Goldene Salvator-Medaille verliehen hatte, mit einer kurzen Ansprache diese Auszeichnung, für welche Armenrat Koch sowie namens des Bezirkes Vorsteher Bergauer den herzlichsten Dank sagten.

Den Armenräten Rudolf Broneder, Michael Groyer, Ludwig Gustina und Ferdinand Reissel ( 6. Bezirk ), Karl Elögl, Franz Eriedl, Franz Frits, Franz Gundaeker, Alois Hampel, Heinrich Kündel, Josef Prokopp, GR Josef Hejerschlöb, Wenzel Rejmar, Karl Richter, Anton Schleimer, Anton Wolf, Viktor Walants, Eduard Wacany, Karl Mons ( 10. Bezirk ), und Karl Rosenmayer ( 14. Bezirk ) wurde das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenrat verliehen. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderten der Obmann des Armeninstitutes Favoriten Schleimer und Vorsteher Brussy für die Armenräte des 10. Bezirkes, Bezirksvorsteher Kais. Rat Schadek und Bezirksrat Groyer für jene des 6. Bezirkes und Armenrat Rosenmayer.

Im Gemeinderats-Sitzungssaale nahm Bürgermeister Dr. Neumayer die Beerdigung von 68 neuernannten Bürgern der Stadt Wien vor. In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß die Verleihung des Bürgerrechtes eine große Auszeichnung bedeute - waren doch die Bürger von Wien seit jeher ein Muster von Pflichttreue, Opferwilligkeit, Vaterlandsliebe und Patriotismus. Es wird dem Bürger nach dem Gemeindestatut die Verpflichtung auferlegt, den Charakter der alten Kaiserstadt als einer deutschen Stadt stets zu wahren.

Demit soll nicht gesagt werden, daß wir die Angehörigen der nichtdeutschen Nationen weniger achten sollen; Wien ist die Haupt- und Residenzstadt des ganzen Reiches und wir müssen alle Einwohner, alle Bürger dieses Reiches gleich achten, mögen sie welche Muttersprache immer haben. Aber im Interesse der Ruhe und des Friedens unserer Stadt ist es notwendig, daß der alte deutsche Charakter der <sup>Knoll</sup> Stadt anerkannt wird und der Frieden unter den Bürgern wird gestört, wenn plötzlich andere Nationen sich Rechte aneignen wollen, welche

sie bisher nie besessen haben ( Lebhafter Beifall. ) Die Wahrung und Aufrechthaltung des deutschen Charakters muß in ruhiger Form geschehen ohne besondere Demonstrationen. Wir können uns mit diesen unseren Bestrebungen auf gesetzliche Bestimmungen berufen, welche einerseits im Gemeindestatut festgelegt sind, andererseits in dem Gesetze über die Errichtung von Fortbildungsschulen, in welchem letzterem die deutsche Sprache als alleinige Unterrichtssprache für den gewerblichen Nachwuchs anerkannt ist. Eine große Menge von gewerblichen Lehrlingen kommt aus den anderssprachigen Provinzen nach Wien; wohin würde es führen, wenn da nicht die deutsche Sprache als alleinige Unterrichtssprache festgesetzt wäre. ( Lebhafter Beifall. ) - Präsidialvorstand Formanek verlas sodann die Hidesformel, worauf die Hidesablegung erfolgte. Zum Schlusse überreichte der Bürgermeister dem Bürgereschulinspektoren t. P. Anton Wollensack und Franz Schahl das ihnen vom Kaiser verliehene Goldene Verdienstkreuz mit der Krone und der Volksschullehrerin Anna Mayr das goldene Verdienstkreuz. Der Bürgermeister dankte in seiner Ansprache diesen Lehrpersonen für ihre vieljährige erprobte Tätigkeit. Frau Mayr bat ihren innigsten Dank für diese große Auszeichnung entgegenzunehmen und versprach auch fernerhin ihre besten Kräfte für das Wohl der ihr anvertrauten Blinden Kinder einzusetzen. Landeseschulinspektor Dr. Rieger würdigte in einer mit Beifall aufgenommenen Rede, die Tätigkeit der ausgezeichneten Lehrpersonen worauf noch die beiden genannten Schuldirektoren ihren Dank ausgesprochen. Bürgereschulinspektor Bichler beglückwünschte als Vorsitzender des Ortsschulrates Leopoldstadt den ausgezeichneten Direktor Schahl.

Die Schillerfeier des Südmärklandes Wien. Die Guleitung veränderte folgenden Aufruf: An die deutsche Bewohnerschaft Wiens! Friedrich Schiller ist der Lieblingsdichter des deutschen Volkes, er gilt ihm mit seiner sonnigen, siegreichen Begeisterung als Hüter im Streite, wenn Volkbewußtsein geweckt und das deutsche Gewissen wachgerüttelt werden soll. In der harten Erkenntnis, daß unser deutsches Volk kämpfen muß, um nicht unterzugehen, ist er uns der Herold der Ideale. Deshalb hat die Südmärk, welche in rastloser und ernster Arbeit das große Werk der Volksaufklärung und völkischer Selbsthilfe anbahnt und mit nimmermüder Tatkraft durchführt, den Geburtstag Schillers, den 10. November als nationalen Feiertag bestimmt, an dem das ganze deutsche Volk dem Dichterfürsten Jahr für Jahr huldigen, aber auch sein Scherflein beitragen soll, um die Mittel zu schaffen, den nationalen Kampf anzuhalten und mit Erfolg weiterzuführen. Was die Südmärk in den mehr als 20 Jahren ihres Bestandes an völkischer Hilfe in den Alpen-

ländern überall geleistet hat, wo es nur nur kann befruchtet das Urtheile der Allgemeinheit anbelangt gestellt bleiben. Die Spenden jedoch, welche die deutsche Bewohnerschaft Wiens der Südmärk an Schillertage zuwendet, werden zur Gänze dem deutschen Waisenkinde zufließen, ein Zweck, der jedem am nächsten steht und der gewiß in den Augen keines Deutschen an Wert verlieren wird, wenn die milden Gabe der Wohltätigkeit ausschließlich dem armen deutschen Waisenkinde zugute kommen soll. Wir wenden uns mit Vertrauen und Zuversicht an alle Kreise der Bevölkerung mit der Bitte, dem oftgeduldeten goldenen Wienerherzen Ehre zu machen, echten, deutschen Opfern zu bekunden und für unsere Sammlung einzutreten. Jeder steuere nach Kräften bei und auch die kleinste Gabe wird uns helfen, mit der diesjährigen Schillerversammlung für das deutsche Waisenkind den Beweis zu erbringen, daß Wien sich nicht nur deutsch nennt, sondern auch deutsch fühlt und seiner völkischen Pflicht eingedenk ist. Möge niemand aus Partei- oder Standesrückichten Absichts bleiben, sondern durch Teilnahme an den Festlichkeiten und Opferwilligkeit bei der Sammlung vor aller Welt zeigen, daß an diesen Tagen alle im Schutzvereinslager treu zusammenstehen eingedenk des Mahnrufes Schillers: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.“

Die Schillerfestvorstellung im Deutschen Volkstheater. Da die Nachfrage nach Karten zur Festaufführung der „Jungfrau von Orléans“ im Deutschen Volkstheater am 10. d.M. nachmittags 2 Uhr eine sehr rege ist, wird hiermit aufmerksam gemacht, daß Karten im Vorverkauf ab Mittwoch den 6. d.M. an der Tageskasse im Deutschen Volkstheater und in der Südmärkgen-Kanzlei 8. Bezirk Schwefelgasse 11 zwischen 4 und 7 Uhr abends ( Fernsprechstelle 18261 ) und bei G. Voith, 1. Bezirk Hekerstraße 7 erhältlich sind. Sonntag, den 10. d.M. findet die Kartenausgabe nur an der Theaterkasse des Deutschen Volkstheaters statt.

Lehrer-Vorstellungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomala ernannt: Berta Lederer zur Bürgereschullehrerin an der Mädchenbürgerschule 10. Bezirk Knöllgasse 61, Rudolf Chimani zum Volksschullehrer 1. Klasse an der Knabenvolkschule 6. Bezirk Graugasse 5, Alma Hübel zur Volksschullehrerin 1. Klasse an der Mädchenvolkschule 8. Bezirk Josefstadtstraße 95, Johann Zevl zum Volksschullehrer 2. Klasse an der Knabenvolkschule 9. Bezirk Dorotheengasse 137, Anna Schöberberger zur Bürgereschullehrerin an der Mädchenbürgerschule 15. Bezirk Meiselstraße 47 und Maria von Marozell zur Volksschullehrerin 2. Klasse an der Mädchenvolkschule 9. Bezirk Albertplatz.

464

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 8. November 1912.

---

Kreuzungen der Westbahn. Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 17. Februar 1911 ein Uebereinkommen mit der k. k. Staatsbahnverwaltung genehmigt, wonach sich die letztere unter anderem verpflichtete, zur Beseitigung der Niveaureuzungen in Penzing in den Jahren 1911 bis 1914 eine Ueberführung der Ameisgasse mit 2 Rampen zur Cumberlandgasse und je einen Personendurchgang unter der Westbahn im Zuge der Diesterweg- und Ameisgasse auszuführen. Hinsichtlich der Baukosten wurde vereinbart, daß die Staatsbahnverwaltung allein die Kosten der Rampe von der Brücke im Zuge der Ameisgasse gegen die Einwanggasse sowie jene Mehrkosten zu tragen hat, welche dadurch entstehen, daß die Bauten für eine größere als die gegenwärtige Anzahl von Gleisen ausgeführt werden; alle anderen Kosten werden von der Staatsbahnverwaltung und der Gemeinde zu gleichen Teilen getragen. - Nunmehr liegt das diesbezügliche von der Staatsbahndirektion verfaßte Detailprojekt über diese projektierten Arbeiten und das Vergebungsdelaborat vor, über welches heute StR. Zatzka im Stadtrate berichtete. Nach dem Antrage des Referenten wurde diesem Detailprojekte und Vergebungsdelaborate unter gewissen Bedingungen zugestimmt.

---

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 8. November 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Projekt für den Kanalneubau in der Gasse 9 von der Kaasgrabengasse bis zur Gasse 12 im 19. Bezirk mit den Kosten von 6500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von 76,95 m<sup>2</sup> bei der Realität 8. Bezirk Strozsigasse 32 und 34 mit 20 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

VB. Hierhammer beantragt dem Komitee zur Errichtung eines Dr. Karl Lueger-Denkmales im ersten Stock gelegene Räume des städtischen Hauses 8. Bezirk Laudongasse 15 bis 19 (Schönborn-Palais) zur Aufstellung der für das Dr. Lueger-Denkmal eingelangten Entwürfe auf ca. 3 Monate zu überlassen.

---

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Baron die Wahl der Herren Moriz Alich, Heinrich Nulls, Josef Pecinovsky, Josef Popp und Rudolf Drößler zu Armenräten des 19. Bezirkes bestätigt.

---

463

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesner  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 9. November 1912

Die Magistrats-Abteilung XVIIb (für Genossenschafts-Angelegenheiten), die derzeit im sogenannten Hillischer-Pavillon, 1. Bezirk, Bendorferstraße 1, untergebracht ist, wird am 11. d. M. in ihre neuen Atrien im 1. Stgk. des städtischen Gebäudes 8. Bezirk, Laudongasse 17 (ehem. Schönborn-Palais) übersiedeln und am darauffolgenden Tage die Amtstätigkeit in den neuen Atrien aufnehmen. An das Staatstelephonnnetz wird dieses Amt in den neuen Atrien durch die Telephon-Sprechstelle Nr. 19115 angeschlossen sein; die bisherige Telephonstelle Nr. 22.314 dieses Amtes wird aufgelassen werden.

Die Bezirksvertretung Neubau hält am Donnerstag, den 14. November nachmittags 5 Uhr die diesmonatliche Sitzung ab.

Am den Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Mittwoch und Donnerstag vormittags zu seinen Beratungen zusammen. - Dienstag den 12. November: 10 Uhr vormittags gelangen die vom Gemeinderat als Remuneration für die letzten 7000 K an Dr. Heinrich Wachogrub, welche sich im öffentlichen Rettungsdienste besonders hervorgetan haben, in feierlicher Weise in der Volkshalle des Rathauses zur Verteilung. Dolmetsch vorsitzend trifft ein gemeinsamer Rat der Stadträte und der Gemeinderäte (eingesetzt mit Stadtrat beschl. vom 31. Jänner 1911) zu einer Sitzung zusammen. Am denselben Tage nachmittags wird der Gemeinderatsbeschluss zur Vorbereitung und Durchführung der Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe des Jahres 1813 eine Sitzung abhalten.

Ortsgruppe Josefstadt des Deutschen Schulvereines. Im nächsten Monat feiert die Ortsgruppe Josefstadt des Deutschen Schulvereines das Jubiläum des 10-jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß haben sich die deutschen Bürger dieses Bezirkes vereinigt, diesen Gedenktag in feierlicher Weise zu begehen. Das Fest wird am 3. Dezember beim „Grünen Tor“ 8. Bezirk stattfinden. Ihre Mitwirkung haben in liebeswürdiger und selbstloser Weise zugesagt: die Damen Popi Glückner, Loh-Moser und Mizsa Swerenz, das Ehepaar Poltermayer und die Herren Elasel und Glarstach, ferner der Violinvirtuose Gustav Kl. Liner und der Josefstädter Männergesangsverein.

FM das Fest gibt sich jetzt schon reges Interesse kund.

WB. Um Aufnahme dieser Notiz ersuchen höflichst Dr. Rudolf Brotschek, Prof. Dr. Karl Ausserer und VB. Hierhammer.

Schillerfeier der Südmärk. Bei der heute abends vor dem Schillerdenkmale stattfindenden Schillerfeier des Gauces Wien der Südmärk wirkt über Einladung der Gausleitung der Wiener Sängerbund mit, welcher unter Leitung seines Vereinschormeisters Prof. Josef Obermayer das „Reiterlied“ aus „Wallenstein-Lager“ in der Vertonung von Karl Lafite und am Schluß der Feierlichkeit den „Mahnruf“ von Becker zum Vortrage bringen wird. Die Instrumentalbegleitung des erstgenannten Chores besorgt die Kaiser-Vereinigung Stark-Waruth.

Die Kralik-Feier in Athenaeum. In Gemeinderatsitzungs-saal fand heute mittags in feierlicher Weise die Beerdigung des Schriftstellers Richard Ritter von Kralik aus Anlaß des ihm zu seinen 60. Geburtstag von der Gemeinde verliehenen tax-freien Bürgerrechtes. Vor der Bürgermeister-Eintrade war von der Stadtgarandirektion ein großes Blumenarrangement aufgestellt worden, in dessen Mitte eine Kaiserkrone placiert war. Die große Zahl der erschienenen Festgäste füllte nicht nur den Sitzungssaal, sondern auch die drei Galerien desselben vollständig. Unter den Anwesenden bemerkte man Durchlaucht Fürst Zdenko Lobkowitz, Graf Besenauer, Baron Wittlinghof-Schell, Vizebürgermeister v. Perner, die Gattin des Ausgeszeichneten und dessen Schwester Mathilde von Kralik, Prälat Schiller, Schottenpater Pfaffner, Redemptoristen-Rektor F. Knoll und P. Innerkofler, Monsignore Schrankonikre Roth, Senatspräsident Truxa, Oberlandesgerichtsrat Dr. Maser, die Gemeinderäte Kunschak, Müller und Faulstichke, Schriftstellerin Frau Henni Brentano, Direktor der Hofbibliothek Regienungerat Dr. Schindler, Gutbesitzer Angelo Bisaner von Eisenhof, Oberlehrer Michal, Commercialrat Zauchel, Professor Dr. Hans Eibl, Schriftsteller Miesner, Professor Neumayr, Präsident des deutschen Schulvereines Dr. H. Reich, Medicinalrat Dr. Plöchl, kaiserlicher Rat med. Dr. Gruber, med. Dr. Kaspar Schwarz, Obermagistratsrat Aspöcker, die Magistratsräte Formanek und Dr. Federer, Kanzleivorstand Kaiserlicher Hof Mayer, Kommissär Schwach, Kassapier Dr. Aehleiner, in Vertretung der Deutsch-katholischen Schriftstellergenossenschaft die Ausschußräte Christel Haberle und Proal, als Abordnung des Verbandes Katholischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen Oesterreichs, Generalsekretär Desch der katholischen Union, Pfl. Dr. Seitz von Generalsekretariat der katholischen Frauenorganisation, Belegierte der Singakademie, des Volkschriftenvereines, des Graf-Brüder des Pfl.-Verbandes, der akademischen Kongregation, Direktor P. Giese des katholischen Lehrerseminars und zahlreiche Hörer, die katholischen Studentenverbindungen Austria, Norica, Rudolfina, Nordgau, Ernberg, Eugia, Marco-Danubia, Franco-Bararia, Aargau, Eibelungia, und Aelungia sowie der Rede-

und Leseverein christlicher deutscher Studenten Academia, ferner eine Abteilung des Sängerbundes Dreizehnlinden, die während der Festfeier unter Leitung des Ehrenchormeisters Prof. Habel einige Chöre zum Vortrage brachte. Entschuldigt hatten sich u. a. Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek, Prinz Franz Liechtenstein und Gräfin Pünfkirchen. Nachdem der Bürgermeister unter Vortritt gallionierter Katedieners den Saal betreten hatte, stimmte der Sängerbund Dreizehnlinden die „Ehre Gottes“ von Beethoven an.

Bürgermeister Dr. Neumayer richtete hierauf an den Gefeierten eine Ansprache in welcher er vorerst seiner Freude darüber Ausdruck gab, den ehrenvollen Beschluß des Wiener Gemeinderates zur Ausführung zu bringen, der dahin geht, Dr. v. Kralik das Bürgerrecht honoris causa zu verleihen. Die Verdienste, welche Dr. v. Kralik auf den verschiedensten Gebieten des geistigen und kulturellen Lebens Wiens und Oesterreichs aufzuweisen habe seien so umfassende, daß es selbst in einer längeren Rede nicht möglich wäre sie alle anzuführen. Er fuhr dann fort: Sie sind ja seit jeher ein Bürger dieser Stadt im geistigen Sinne gewesen, Sie haben sich immer als Angehöriger Wiens gefühlt und haben insbesondere unser schönes Rathaus wiederholt zum Ausgangspunkte Ihrer Betrachtungen gemacht. Ich brauche Sie daher nicht auf die Pflichten aufmerksam zu machen, die Sie in feierlicher Weise zum durch einen Eid beschwören werden und brauche Ihnen insbesondere nicht jenen Punkt vorzuhalten, der durch das Gemeindestatut ganz besonders gefordert wird, diese Stadt stets als den Mittelpunkt des Reiches anzusehen und denselben Punkt, nach welchem der Bürger verhalten ist, den deutschen Charakter Wiens immer im Auge zu behalten. Sie haben es immer so gehalten und Sie sind ja, um mit dem Juristen zu sprechen ein klassischer Zeuge des historischen deutschen Charakters unserer Vaterstadt Wien. (Lebhafter Beifall.)

Nach der Verlesung der Bidesformel durch den Präsidial-vorstand Magistratsrat Formanek nahm der Bürgermeister die Beerdigung Kraliks vor und überreichte ihm sodann das kunstvoll ausgestattete Bürgerdiplom.

Nun hielt Durchlaucht Fürst Zdenko Lobkowitz folgende Festrede:

Hochgehrter Herr Bürgermeister! Verehrte Anwesende! Alten Traditionen getreu hat das Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welcher die Katholischen Vereine für die freundliche Einladung zu dieser Festfeier herzlichen Dank abtrotten, neuerlich dargetan, daß Kunst und Wissenschaft heute wie ehedem in ihren Mauern nicht nur wohl geboren, sondern auch vordringend gelehrt wird. Durch die Verleihung des Bürgerrechtes an einen hervorragenden Dichter und Gelehrten hat die Stadt Wien bekundet, daß sie den edlen Bestrebungen des menschlichen Geistes ein privilegiertes Bürgerrecht zuerkennt, zumal wenn sie in Rahmen

sich bewegen, über denen die Sonne der neuesten Weltanschauung leuchtet.

Mit Freude haben wir dieser Einladung Folge geleistet, denn sie gibt uns erwünschte Gelegenheit, einem Manne Dank und Anerkennung zu zollen, der seit Jahrzehnten als unerschrockener Verfechter jener idealen Bestrebungen tätig ist, die in inniger Vereinigung auf den Triumph unserer heiligen Kirche und auf die kraftvolle Entwicklung unseres teuren Vaterlandes Oesterreich hinstreben.

Kralik der Gelehrte bedeutet für uns wissenschaftliche Begründung dieser Bestrebungen; Kralik der Dichter hat und mit Liedern bedacht, Streiftlieder ebenso im Kampfe für die heiligsten Güter, wie Lieder der Erbauung und des Trostes, Lieder vom endlichen Siege!

So sehen wir denn in Kralik eines jener feinen und präzisesten Instrumente, mit welchen die unendlich weise Künstlerhand Gottes an der Vervollkommenung der Menschen arbeitet, und nachden wir der göttlichen Führung ehrfurchtsvoll gedacht, ändern wir rufen: Soli Deo Gloria!, ist es nur recht und billig, daß wir auch jenes Instrument preisen, das ja nicht als willenloses Werkzeug, sondern in Begeisterung der göttlichen Führung folgend, seinen erhabenen Beruf erfüllt.

Hochgehrter Herr Jubilar! Es gereicht mir zur besondern Freude, als Wortführer der Katholischen Vereine, deren Vertreter hier versammelt sind, und vieler anderer in den weiten Gauen unseres Vaterlandes, die im Geiste teilnehmen, Sie bei der Gelegenheit Ihrer feierlichen Beerdigung als Bürger der Stadt Wien, welche Ihre Ihnen die Stätte Ihrer edlen Wirksamkeit aus Anlaß der Vollendung des 60. Lebensjahres zuteil werden ließ, mit der Versicherung aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung zu beglückwünschen.

Wir schätzen an Ihnen vor allem ein leuchtendes Vorbild einer Gesinnung, die eines begeisterten Lehrmeisters in unseren Tagen nicht entbehren kann: Katholischen Glaubensstolzes und Oesterreichischen Heimstolzes. (Beifall.)

Ich schließe mit dem Wunsche, daß es Ihnen, hochverehrter Herr Jubilar, noch vergünst sein möge, den Triumph des Katholischen Oesterreich zu erleben und derjenige, der berufen sein wird, die Geschichte jener Periode unseres Vaterlandes zu schreiben, welche von Geistes Ihrer Wirksamkeit erfüllt ist, der möge seinen Bericht mit dem Titel eines der prächtigsten Ihrer Werke überschreiben: Der Ruhm Oesterreichs. (Stürmischer langanhaltender Beifall.)

Ein neuer Führer von Wien. Von der Firma Gerlach & Wiedling wurde soeben ein neuer Führer durch die Stadt Wien, verfaßt von Ludwig Vogl, verlegt, welcher ein vollständiges Straßen-, Gassen- und Plätzeverzeichnis enthält, mit Bezeichnung der Postbestellbezirke, Pfarrsprengel und Verkehrsmittel, mit denen der betreffende Straßenzug zu erreichen ist; ferner ein Verzeichnis der Aemter, Anstalten, Ausflugsorte, Gesandtschaften, Hotels, Institute, Kirchen, Klöster, Konsulate, Ministerien, Pfarren, Schulen, Sehenswürdigkeiten, Spitäler, topographischen Bezeichnungen usw. Der Führer enthält auch einen übersichtlichen Plan des zur Verbauung gelangenden Teiles der Schmelz. Dem Führer ist auch ein vorzüglicher Plan der ganzen Stadt beigegeben in 5 Blättern, welcher eine außerordentlich rasche Orientierung ermöglicht. Der Preis des musterhaft ausgestatteten Buches ist 7 K.

NB. Ein Exemplar liegt bei.

Schulfeier. Im prachtvoll geschmückten Turnsaal der städtischen Volksschule für Knaben 16. Bezirk Kirchstettergasse 38 fand gestern anlässlich der Ueberreichung des Goldenen Verdienstkreuzes an die pädagogische Leiterin der Blindenschule Frau Anna Mayr und der besonderen Anerkennung an den früheren Leiter der Schule Herrn Direktor Mandl eine Festfeier statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. Unter den zahlreichen Festgästen gewahrte man Bezirkschulinspektor Wohlbach, als Vertreter des Bezirksschulrates Magistraterat Artzt und Dr. Heller, kais. Rat Franz Schmidt, Obmann des Ortsschulrates Friedl, die Gemeinderäte Heffemayer und Schimek, Pfarrer Lindner, Bezirksrat Meixner, eine Deputation der Intendanz und der Rechnungsgruppe des Landwehrkommandos, den Gemahl der Gefeierten Oberoffizial Mayr, Bezirksamtsleiter Dr. Gangsch, die Direktoren Eberl und Pabisch, ferner viele Lehrpersonen des Bezirkes usw. Nach der festlichen Begrüßungsansprache des Oberlehrers Lehner sangen die Schüler der 5. Klassen unter seiner Leitung Mairs Festchor „An die Freude“. Schulinspektor Wohlbach feierte hierauf in schwingvollen Worten das verdienstvolle Wirken der beiden Ausgewählten. Nach dem Vortrage des Adagio-satzes aus dem Beethoven'schen Klaviertrio (C-dur) durch die Herren Rudolf und Josef Lehner und Lange sprach ein blindes Mädchen einen prächtigen Festgruß, verfaßt von dem Lehrer der Anstalt Alexander Pfeiffer, ein Schüler der 5. Klasse das Gedicht „An Wien“. Hierauf begannen die Gratulationen der offiziellen Persönlichkeiten. Obmann Friedl beglückwünschte die beiden ausgezeichneten Lehrpersonen im Namen des Ortsschulrates. <sup>Mag-Rat</sup> Artzt

466

Vertretung des Bürgermeisters Dr. Neumayer, Pfarrer Lindner sprach als Religionsinspektor, hob das Wirken des gesamten Lehrkörpers an der Schule Kirchstettergasse 38 hervor und betonte das gute und segensvolle Einvernehmen zwischen Schule und Kirche. In glänzender Rede feierte Direktor Eberl als Senior der Lehrerschaft des 16. Bezirkes die ausgezeichneten Lehrpersonen. Ferner übermittelte noch der blinde Hilfslehrer Gans der verdienstvollen Leiterin der Blindenschule seine Glückwünsche und zum Schlusse gratulierte Oberlehrer Rudolf Lehner namens des Lehrkörpers. Die ausgezeichneten Lehrpersonen dankten in bewegter Rede für die hohen Ehrungen und insbesondere die zum Herzen gehende Ansprache der Blindenlehrerin an ihre armen Schützlinge fand lautes Echo. In den Augen aller Anwesenden erglänzten Tränen, als Frau Anna Mayr geadet hatte. Bezirkschulinspektor Wohlbach sprach sodann den Kaisertrost, der mit Begeisterung aufgenommen wurde und auf welchen mit Absingung der Volkshymne die wohlgelungene Schulfeier geschlossen wurde.

Gründungs-Liedertafel. Donnerstag, den 14. d.M. abends 8 Uhr veranstaltet der Wiener Sängerbund im Saale „Zum Grünen Tor“ 8. Bezirk Lerchenfelderstraße 14 seine 57. Gründungs-Liedertafel. Dirigent: Vereinschormeister Prof. Josef Obermayer, Mitwirkende: Violinvirtuose Karl Christian, Pianist Leopold Scherber und ein Damen-Chor. Zur Aufführung gelangen Chöre von Gericke, Schubert, Weinsiehl, Keldorfer, Hans Wagner, Habel, Prandtner, A.Hermann, Lafite, Marschner, K.Becker und Obermayer. Beginn der Vorträge prämiert 9 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 1,50 K, sonst 2 K. Vorverkaufsstellen: Vereinsheim 1. Bezirk Liststraße 1, Restaurant Dürner; Vereins-Cafe Dobner, 1. Bezirk Kaiser Wilhelmsring 2, Kafe Boulevard 6. Bezirk Mariahilferstraße 127, Micheluzzi 1. Bezirk Bäckerstraße 6 und beim grünen Tor 8. Bezirk Lerchenfelderstraße 14 sowie bei allen Vereinsmitgliedern.

Von den Arbeitslehrerinnen. Am 6. d.M. fand in der Bürgerschule 5. Bezirk Zieglergasse 49 unter dem Vorsitz der Vorsteherin Frä. Käthe Minich eine gut besuchte Versammlung des Vereines der städtischen Handarbeitslehrerinnen an den Bürgerschulen Wiens statt. In derselben wurde zufolge eines Referates der Frau A.Posch der Beschluß gefaßt, dem Gemeinde- und Bezirksschulrate neuerdigs eine Bittschrift um Regelung der Gehalts- und Rechtsverhältnisse der Arbeitslehrerinnen vorzulegen. Neben der Bitte um Durchführung der bereits 1910 in Form eines Memorandums eingegebenen bekannten materiellen Wünsche dieser Lehrerinnen, welche als Hauptpunkt die wirkliche definitive Anstellung bezeichnen, wurden auch ideale Standesfragen angesprochen. Als wichtigste derartige Punkte sind das Ersuchen

nach Regelung der bisherigen Abstellungen und zwar in der Weise einer gesetzlichen Möglichkeit des Vorrückens durch Kompetieren der mit einem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen versehenen bereits stabilen Volksschullehrerinnen an die Bürgerschulen, sowie es bei den übrigen Lehrpersonen der Fall - als auch die ~~Erbringung~~ Erbringung von fachlichen Fortbildungsnachweisen als zeitgemäße Ergänzung der Lehrbefähigung für Bürgerschulen zu bemerken. Sämtliche Punkte der Eingabe wurden einstimmig angenommen. Dieselben werden <sup>an</sup> maßgebender Stelle deputativ überreicht werden.

Dienstjubiläum. Am 7. d.M. vollendete der Oberkontrollor des städtischen Steueramtes Leopold Blach sein 35. Dienstjahr. Allgemein geachtet und beliebt ist der Jubilar durch seine rastlose Tätigkeit, Pflichttreue und Energie bekannt. Die Beamten der städtischen Steueramtsabteilung für den 6. Bezirk nahmen Veranlassung, ihren geschätzten Vorstand in einer internen Feier durch Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Adresse zu ehren.

Oesterreichische Städtezeitung. Das jüngst erschienene Heft der Oesterreichischen Städtezeitung bringt einen einleitenden Artikel „Ein internationaler Städtetag“ von Vizebürgermeister Dr. Porzer (Wien), in welchem er seines während des Besuches der Wiener Gemeindevertretung in London ausgesprochenen Gedanken, die Besuche der Vertretungen der Großstädte Europas zu einem internationalen Städtetag zu gestalten, näher ausführt. In einem Artikel „Die Grundlinien einer städtischen Approvisionierungspolitik“ behandelt Magistratskommissär Dr. Nather die Approvisionierungsverhältnisse der Städte in den früheren Zeiten und jetzt und kommt zu dem Resultate, daß den Organisationen der Agrarier und Industriellen eine konsumtionspolitische Zentralstelle folgen müsse. Weitere Artikel behandeln die Feuerung im Deutschen Reich, die Notwendigkeit eines genauen Messens von fließenden Wassermengen in Hauptleitungen; Magistraterat Formanek setzt in seiner Artikelserie die Schilderung der Tätigkeit des Oesterreichischen Städtetages fort. Eine große Reihe von die einzelnen Städte interessierenden Mitteilungen, Wiedergabe von Oberstgerichtlichen Entscheidungen, Verordnungen, etc. vervollständigen das reichhaltige Heft.

Früherer Betriebsbeginn auf der Linie 17 der städt. Straßenbahnen. Vom 18. d.M. an wird der erste Zug auf der städtischen Straßenbahnlinie „17“ von Floridsdorf anstatt um 6 Uhr 22 Minuten früh, schon um 6 Uhr 10 Minuten früh nach Kagran abgelassen.

Bezirksvertretung Mariahilf. In der letzten unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers kais. Rat Schadek abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf verwies Bezirksrat Grandauer auf die letzten Vorgänge und die tschechischen Vorstände in der Frage der Komenskyschulen. Er stellte den Antrag, dem Bürgermeister Dr. Neumayer den wärmsten Dank für sein mannhaftes Eintreten im Interesse der deutschen Sache auszusprechen und ihn zu versichern, daß die Bezirksvertretung in dieser Frage geschlossen hinter ihm stehe. An den Landtag sei eine Bitte zu richten, alles daran zu setzen, daß die lex Kolisko endlich wirklich Gesetz werde; in gleichen Sinne soll auch auf die Abgeordneten eingewirkt werden. Gegenüber der tschechischen Begehrlichkeit und gegenüber der sie unterstützenden Sozialdemokratie möge ein Zusammengehen aller deutschbürgerlichen Parteien Platz greifen und wenigstens in nationalen Fragen ein einheitliches Vorgehen angestrebt werden. Schließlich beantragte er, die vorliegenden Anträge auch den anderen Bezirksvertretungen zu gleicher Beschlußfassung zu übermitteln. (Angenommen.) - Bezirksrat Preis regt im Falle der allgemeinen Aktivierung des Autobusverkehrs eine Linie Westbahn - Südbahn - Staatsbahn an. - Bezirksrat Jettel interpelliert wegen eines Kinderspiel- resp. Eislaufplatzes im 6. Bezirk. In letzterer Frage teilt der Bezirksvorsteher mit, daß Stadtrat Kleiner bereits mit dem Bürgermeister Dr. Neumayer Rücksprache gepflogen habe, der in dieser Angelegenheit Abhilfe zusagte.

Die Schillersammlung der „Südmark“ fürs deutsche Waisenkind. Seit Jahren bereits begehen die österreichischen Slawen ihre Nationalfeiertage, das sind Gedenktage nationaler Persönlichkeiten, an denen Feste völkischer Art gefeiert und Sammlungen für nationale Zwecke durchgeführt werden, die überraschend große Summen für die slavischen Kampfvereine ergeben. Angeregt durch die überaus günstigen Erfolge dieser slavischen Nationalfeiertage, hat die „Südmark“ vor einigen Jahren begonnen, in ihrem Gebiete, den Donau- und Alpenländern, einen deutschen Nationalfeiertag einzuführen. Zum Schutzpatron des Festtages wurde Schiller erkoren und an seinem Geburtstage, dem 10. November, findet alljährlich im Südmarkgebiete eine Reihe von Festlichkeiten zum ehrenden Gedenken des geist-

und sprachgewaltigen Dichters statt und werden Sammlungen durchgeführt, deren Erträge die Schutzbestrebungen der Südmark wesentlich fördern. Auch Wien hat seit dem Vorjahre begonnen, diesen Nationalfeiertag im größeren Maßstabe begehen. Eindrucksvolle Veranstaltungen haben auf seine Bedeutung hingewiesen und eine mehrtägige Sammlung, welche dank der Opferwilligkeit ~~an~~ einiger Hunderte deutscher Frauen und Männer einen Ertrag von ungefähr 8000 K brachte, hat gezeigt, daß völkische Opferwilligkeit auch bei den deutschen Wienern zu erwachen beginnt. Doch steht die erwähnte Summe in keinem Verhältnis zu der Bedeutung unserer Stadt, die ein Drittel aller Bewohner der Südmarkländer beherbergt; neuer, bei Wiederdurchführung der Sammlung, soll ein der Größe Wiens entsprechender Betrag für den Sammelfleiß der Wiener Südmärker zeugen. Den gewonnenen Erfahrungen zufolge kann aber eine wesentliche Erhöhung der Sammelerträge nur durch eine entsprechende Vermehrung der Sammlerzahl erreicht werden und deshalb wird an alle Freunde der Schutzarbeit mit der eindringlichen Bitte herangetreten, sich in den Dienst dieses Unternehmens stellen und die Sammlung in ihren Bekanntkreisen

durchführen zu wollen. Soll etwas großes erreicht werden, dann darf sich keiner ausschließen. Viele Tausende von deutschen Volksgenossen in Wien stehen den Bestrebungen der Südmark in Wien noch fremd gegenüber; diese sollen ein Scherflein durch Vermittlung der Sammler des größten wirtschaftlichen Schutzvereines beisteuern. Genommen wird mit Dank jede, auch die kleinste Gabe. Die Masse muß es machen. Das Erträgnis der Sammlung auf Wiener Boden wird dem Waisenfürsorgefonds der „Südmark“ zugeführt; von einer geringfügigen Selbstbesteuerung für diesen zugleich wohltätigen und völkischen Zweck kann sich kein deutscher Wiener in entschuldbarer Weise ausschließen. Wer geneigt ist, dieser Bitte zu entsprechen und als Sammler an dem großzügig gedachten Unternehmen mitzuarbeiten, wende sich unter Bekanntgabe seiner Adresse an die Gaukanzlei 8. Bezirk Schlüsselgasse 11 und erhält von dort die gewünschte Zahl von Sammelbögen nebst Berechtigungskarte und Erlagschein zugeschiedt. Die Sammlung wird am besten nach dem 9. und 10. November d.J. durchgeführt werden, weil an diesen beiden Tagen große Festlichkeiten zu Ehren Schillers stattfinden und dadurch die breite Öffentlichkeit auf die Absicht der Südmark aufmerksam gemacht und den Sammlern die Arbeit bedeutend erleicht-

tert wird. Mögen alle bei der Sammlung mitarbeiten, die Südmark ist für jede Spende und sei sie auch noch so gering, herzlich dankbar.

ene Hochzeit. Vor einigen Tagen fand in der Pfarrkirche Schottenfeld die Feier der goldenen Hochzeit des <sup>ehelichen</sup> Josef d. Anna Heim statt. Der Jubilar, welcher das Posamentierergewerbe erlernt hat, steht seit den letzten zwanzig Jahren bei der Hofposamentierwarenfabrik Franz Thill's Nefte in Verwendung, wo er trotz seiner 74 Jahre seinen Dienst zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten versieht. Zur Feier, zu welcher sich außer den Verwandten des Jubelpaares viele Freunde eingefunden hatten, war auch Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger erschienen, der in warm empfundenen Worten das Jubelpaar beglückwünschte und ihm in Vertretung des Herrn Bürgermeisters das Ehrengeschenk der Stadt Wien überreichte. Tiefgerührt dankte der greise Jubilar dem Bezirksvorsteher für die zuteil gewordene Ehrung, womit diese erhebende Feier endete.

Ernennung. Nach einem Berichte des VB. Hoß wurde Herr Matthias Zechmeister zum provisorischen Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters ernannt. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Schwer dem Brandmeister der städtischen Feuerwehr Ernst Hye von Hyeburg das Definitivum verliehen.

465

407

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Dienstag, 12. November 1912. Abends

Bürgerklub Der Bürgerklub hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz seines Obmannes Oberkurator Leopold Steiner eine mehrstündige Sitzung ab. Der Klub drückte dem schwererkrankten Parteichef Prinzen Lichtenstein seine innigste Theilnahme aus und gab dem aufrichtigsten Wunsche auf baldige Genesung Ausdruck. Oberkurator Steiner beglückwünschte hierauf St. R. Tomola in einer längeren Rede, in welcher er ausführte: In einem Vorstadthäuschen Troppaus, im schönen Schlesien, erblickte unser Freund Stadtrat Tomola am 12. November 1862 das Licht der Welt. Kaum 8 Jahre alt verlor er allzufrüh seinen Vater. Seiner Mutter blieb daher die Sorge nicht fremd; hatte sie doch bei ihrem kargen Einkommen vier Kinder zu ernähren, doch als kluge, tief religiöse Frau wurde sie ihrer Pflichten stets gerecht. Schon in der Elementarschule fiel unser Freund durch seine Begabung auf. Als er nach vollendetem 14. Lebensjahre einen Beruf wählen sollte, erklärte er, entweder Kaufmann oder Lehrer werden zu wollen und entschied sich für das Letztere, obwohl seine Studien ihm mit Rücksicht auf die Armut der Mutter grosse Entbehrungen auferlegten, nur zu oft lernte daher auch er Frau Sorge kennen. In der Lehrerbildungsanstalt zog er die Aufmerksamkeit der Professoren auf sich und als im Jahre 1880 im Seminar die hundertjährige Wiederkehr der Thronbesteigung Kaiser Josefs gefeiert wurde übertrug man ihm die Festrede. Ausgestattet mit einem vorzüglichen Zeugnisse verliess er im Jahre 1881 das Seminar als befähigter Unterlehrer. Als dieser wirkte er aber gar nicht, denn er erhielt sofort eine Stelle als provisorischer Lehrer nach Tannwald bei Gablonz im Nordböhmen. Nach zweijähriger praktischer Betätigung im Lehrfache legte er die Lehrbefähigungsprüfung mit Auszeichnung, ein Jahr darauf auch die Bürgerschullehrerprüfung mit Auszeichnung ab. Als junger Lehrer nahm er regen Anteil an den pädagogisch-literarischen Bestrebungen. Wiederholt erschienen von ihm Aufsätze im „Schlesischen Schulblatte“. Auch beim Lehrertage in Troppau hielt er ein Referat. Nach Ablegung der Bürgerschullehrerprüfung bewarb er sich um eine Bürgerschullehrerstelle. Es wurden ihm solche in Hotzenplotz, Znaim und Währing angeboten. Er wählte Währing, wo er seit dem Jahre 1885 tätig ist. Heute fühlt er sich und ist ganz Wiener. Wir wissen dass er in Währing durch das Vertrauen seiner Wähler in den Reichsrath gewählt wurde und konsequent an der Seite Dr. Lugers nicht nur für die wirtschaftlichen Interessen, sondern auch für die nationalen Forderungen der Deutschen stets unentwegt mit jenem massvollen Standpunkte als Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eingetreten ist, welcher geeignet er-

scheint die Interessen der Deutschen zu wahren. Unser Freund Tomola führt in seiner Eigenschaft als Stadtrat seit einer langen Reihe von Jahren das Schulreferat und sind die Beschwerden der Gegner in letzter Zeit ganz verstummt. Als Generalredner beim Budget hielt er in den letzten Jahren, als die Partei den grössten Ansturm der vereinigten Gegner zu bestehen hatte, ein glänzendes, sachliches Resumée über die Verwaltung durch die christlichsoziale Partei. Heute feiert Freund Tomola sein 50. Wiegenfest, wazu wir ihm alle vom ganzen Herzen beglückwünschen. Noch viele, viele Jahre möge er sich zur Freude seiner Familie, zur Ehre der Partei und zum Wohle der Bevölkerung in geistiger und physischer Kraft betätigen. Lebhafter, andauernder Beifall folgte diesen Ausführungen. - Hierauf wurden die von den Bezirksvertretungen 4 und 17 vorgeschlagenen Kandidaten für die Gemeindevermittlungämter der genannten Bezirke ohne Debatte genehmigt. - In das Curatorium der Kaiser Franz Josefsstiftung wurden neuerlich entsendet die G.R. Ahorner, Angermayer, Leitner, Oppenberger, Panosch und Schmidt. - Ueber Antrag des V.Bgm. Hierhammer wurden in das Preisgericht für das Luegerdenkmal als Ersatzmänner entsendet die G.R. Daberkov, Ellis, Wettengel und Zatzka, weiters in das Denkmalkomitee entsendet M.R. Dr. Ehrenberg, Oberbaurat Goldemund und Direktor Probst. - Nach einem Berichte des Bgm. Dr. Neumayer wurde eine eingehende Debatte über die Lohnverhältnisse der Strassenarbeiter abgeführt und dem Wunsche Ausdruck gegeben, diese Angelegenheit baldigst ihrer Erledigung zuzuführen. - G.R. Angermayer urgirte die schon seit längerem anhängige Petition bezüglich der Kanzleihilfsbeamten. - G.R. Gussenbauer ersucht um Gleichstellung der Konskriptionsamtsbeamten mit den Kassen- und Steuerbeamten und Einstellung der erforderlichen Beträge ins Budget. - Vicebgm. Hoss referirt über das Ansuchen des Komites zur Errichtung des Deutschmeisterdenkmals um Uebernahme der Gewinnsteuer durch die Gemeinde. Nach eingehender Debatte wurde diesem Ansuchen zugestimmt. - Schliesslich sprach G.R. Breuer unter dem lebhaften Beifalle aller Anwesenden dem Obmann Oberkurator Steiner die herzlichsten Glückwünsche zum bevorstehenden Namensfeste aus. Abg. Steiner dankte hiefür und wünschte seinerseits allen übrigen Pödln dasselbe.

468

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michon  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 13. November 1912

Der Wiener Sängerbund veranstaltet Donnerstag, den 14. November 1. J. in Saale des Etablissements „Zum grünen Tor“ 8. Bezirk Lerchenfelderstraße 14 seine 57. Gründungsliedertafel unter der Leitung seines Chormisters Prof. J. K. Obermayer und unter gefl. Mitwirkung eines geladenen Damenchores, sowie des Violinvirtuosen Karl Christian und des Salonhumoristen Raab. Zur Erstaufführung gelangen Chöre von O. Gerlicke, H. Wagner, A. Hermann, F. Habel und Obermayer. - Karten zu 1,50 K im Vorverkauf bei V. Micheluzzi, 1. Bezirk Bokerstraße 6, in der Restauration „Zum grünen Tor“ sowie bei allen Mitgliedern.

Das Suppé-Zimmer im Museum der städtischen Sammlungen. Heute mittags besichtigte die Witwe nach dem bekannten Komponisten Franz von Suppé, Frau Sophie von Suppé das im heurigen Jahre im Museum der Stadt Wien zur Aufstellung gelangte Zimmer mit Erinnerungen an den verstorbenen Gatten. Frau von Suppé kam in Begleitung des Gemeinderates Abg. Philp ins Rathaus, wo sie Abg. Philp vorerst dem Bürgermeister Dr. Neumayer vorstellte. Der Bürgermeister geleitete hierauf Frau von Suppé in das Museum, wo Direktor Probst, Kustos Dr. Englmann und Adjunkt Reither die weitere Führung übernahmen. Das Zimmer enthält das Klavier Suppés, einen Kasten mit den Originalen der Partituren, zwei Glasschränke in denen sich Geschenke an den Verstorbenen befinden und andere Einrichtungsgegenstände. Frau von Suppé besichtigte eingehend das Zimmer und äußerte sich wiederholt in anerkanntester Weise über das gelungene Arrangement desselben. Als ihr der Bürgermeister beim Abschied für die Widmung der Gegenstände den Dank der Stadt Wien aussprach, sagte sie: Ich habe nicht geglaubt, daß es so schön sein wird, es ist wirklich wunderbar ausgefallen. Der Bürgermeister geleitete hierauf Frau von Suppé über die große Feststiege, wo er sich von ihr verabschiedete.

Komitee zum Studium der Untergrundbahnen. Heute vormittags fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Neumayer eine Sitzung des gemeinderätlichen Komitees zum Studium der Untergrundbahn statt. In diesem Komitee wurden vorerst GR. Exz. Dr. Weiskirchner zum Obmann und GR. Oberkurator Steiner zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Hierauf stellte VB. Dr. Forzner den Antrag: Der Bürgermeister wird ersucht, von jenen Mitgliedern des Gemeinderates, welche in die Verkehrsanlagen-Kommission entsendet wurden, sich einen Bericht über den gegen-

wärtigen Stand der Untergrundbahnfrage in der genannten Kommission geben zu lassen, damit der Gemeinderat in die Lage käme, zu den vorliegenden Projekten Stellung zu nehmen und die Interessen der Gemeinde Wien zu wahren. In der hierüber eröffneten Debatte ergriffen der Vorsitzende, ferner GR. Oberkurator GR. Steiner, Obermagistraterat Dr. Weiß und Oberbaurat Goldsmund das Wort und gaben Aufklärungen über den bisherigen Verlauf der Angelegenheit in der Verkehrsanlagen-Kommission und in dem von der letzteren zur Beratung der Untergrundbahnfrage eingesetzten Subkomitees. GR. Exz. Dr. Weiskirchner stellte in dieser Debatte den Zusatzantrag: der Kommission für Verkehrsanlagen mitzuteilen, daß vor der endgültigen Entscheidung dieser Angelegenheit die Projekte der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Nachdem Oberkurator Steiner erklärte, daß dieser Standpunkt ohnehin von den dieser Kommission angehörigen Vertretern der Gemeinde Wien eingenommen wurde, erfolgte die Annahme des vom VB. Dr. Forzner gestellten Antrages mit dem Zusatzantrage des GR. Exz. Dr. Weiskirchner einstimmig.

Adria-Ausstellung. Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas hat der Stadtrat genehmigt, daß sich die Gemeinde Wien als Eigentümerin des Seehospizes San Pelagio an der im Jahre 1913 stattfindenden Oesterreichischen Adria-Ausstellung beteilige und hierfür einen Betrag von 15.000 K bewilligt.

Vermehrung der Sicherheitswache. Anlässlich der Debatte über den Hauptvoranschlag pro 1912 hat Gemeinderat Kunschak den Antrag gestellt, die Regierung aufzufordern, ehestens den Stand der k. k. Sicherheitswachmannschaft auf jene Höhe zu bringen, die sowohl die volle Erfüllung der Aufgaben der Sicherheitswache gewährleistet, als auch die Wachmannschaft vor gesundheitsschädigender Ueberanstrengung bewahrt. Ueber diese Angelegenheit referierte heute Stadtrat Kleiner im Stadtrate und Gemeinderat Kunschak war als Antragsteller dieser Debatte zugezogen. Sowohl der Referent StR. Kleiner als auch GR. Kunschak hoben die ungenügende Anzahl der Sicherheitswache hervor und betonten die Unmöglichkeit mit der vorhandenen Mannschaft den Sicherheitsdienst in dem sich fortwährend ausdehnenden Wien besorgen zu können. Der Referent führte aus, daß seit dem Jahre 1899 bis 1912 der Stand der Sicherheitswache von 3080 auf 4374 erhöht worden sei, für das Jahr 1912 beträgt die Erhöhung 141 Mann und für das Jahr 1913 ist eine weitere Erhöhung von um 140, mithin auf den Stand von 4514 Mann in Aussicht genommen, eine Anzahl, die absolut nicht genügt, wenn man allein an den neu entstehenden Stadtteil auf der Seemole denkt. Schließlich beschloß der Stadtrat auf Antrag des Referenten, die von der Polizeidirektion mitge-

teilte Erklärung des Standes der Sicherheitswache für unzulänglich zu erklären und dahin zu wirken, daß mit Rücksicht auf die Ausdehnung Wiens und die Bevölkerungszunahme eine weitere Vermehrung des Standes der Sicherheitswache vorzunehmen sei.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 13. November 1912.  
Vorsitzender Vice-Egm. HoB.

Nach einem Berichte des StR. Hbrmann wird die Durchführung der durch den Brand am Borstenviehmarkt St. Marx vom 29. Oktober 1912 notwendig gewordenen Arbeiten mit den Kosten von 14.257 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt folgende Anschaffungen für das Kaiser Jubiläums-Spital der Gemeinde Wien: Die chirurgischen Instrumente mit den Kosten von 47.100 K, Lavoisier-Transportbüchsen und Transport Zylinder für den Transport der Verbandstoffe von der Zentralsterilisation in die Operationsräume mit den Kosten von 12.942 K und 7 Dampfsterilatoren mit den Kosten von 10.346 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird das Projekt für die gärtnerischen Herstellungen beim neuen Schulgebäude 21. Bezirk Groß-Jedlersdorf, Simonsstraße mit den Kosten von 4920 K genehmigt.

Der Herstellung der Kleinschlagpflasterung an der Leopoldauerstraße im 21. Bezirk vom sogenannten weißen Kreuze an bis Nr. 175 in einer Länge von 293 Metern wird zugestimmt.

StR. Braun beantragt die Erbauung von 67 einfachen Gräften, 4 einfachen Gartengräften und 3 Doppelgräften mit einfachen Einlässe in den Gruppen 54, 55 A und 60 A des Wiener Zentralfriedhofes mit den Kosten von 42.485 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomala werden die vergriffenen 2 Bände der Kundli-Landsteinerischen Schulgesetzsammlung (2. Band 1. Abteilung und 1. Ergänzungsband) in einer Stärke von 500 Exemplaren mit den Kosten von 7690 K neu aufgelegt.

469

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
82. Jahrg. Wien, Donnerstag, 14. November 1912.

Koch- und Haushaltungsunterricht an Bürgerschulen. Seit längerer Zeit beschäftigt sich der Bezirkeschulrat mit der Einführung des praktischen Koch- und Haushaltungsunterrichtes an den Wiener Bürgerschulen. Die Beratungen fanden in einer gestern unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hoß stattgefundenen Sitzung eines engeren Komitees, welcher auch der Stadtrate-Referent Gemeinderat Tomola zugezogen war, ihren Abschluß, wonach nunmehr an die versuchsweise Einführung dieses Unterrichtsgegenstandes in mehreren Mädchenbürgerschulen geschritten werden kann. Vorausgesetzt, daß die noch mit der Gemeinde Wien zu pflegenden Verhandlungen wegen Übernahme der notwendigen Kosten zu einem baldigen günstigen Ergebnisse führen werden, woran mit Rücksicht auf die der Bevölkerung durch diesen Unterrichtsweig erwachsenden Vorteile nicht zu zweifeln ist, wird in kurzer Zeit dieser Unterricht tatsächlich aufgenommen werden.

Verein der Beamten der Wiener städtischen Gaswerke. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Rechnungsbeamten Fiedler fand gestern im Beratungszimmer 4 des Wiener Gemeinderates eine Leitungssitzung obigen Vereines im Beisein einer großen Anzahl Mitglieder statt, wobei der derzeitige Stand der Erledigung der vom Bürgerklub des Wiener Gemeinderates am 3. Juli 1. J. einstimmig beschlossenen Verleihung des Definitivums sowie der übrigen dringenden Wünsche erörtert wurde. Nach längerer eingehender Debatte wurde der einhellige Beschluß gefaßt, sowohl an den Gemeinderat wie an den Stadtrat diesbezügliche, wohlmotivierete Memoranden zu richten. An das vom Bürgerklub zur Regelung der Bezüge, Anstellung, etc. eingesetzte Komitee wurde die Bitte um Fortsetzung der Aktionen betreffend die endliche Verwirklichung der beabsichtigten Stattgebung der berechtigten Wünsche gestellt. Nach Erledigung der Tagesordnung, von welcher die Referate bezüglich Stellungnahme zum Verhalten des Zentralverbandes der deutschen Gemeindebeamten Oesterreichs, die Nominierung des Präsidenten als Kandidaten für die Wahl zum Laienrichter des k.k. Gewerbegerichtes (Zuschrift des Reichsvereines der Privatbeamten Oesterreichs) und der Beitritt des Vereines zur Ortsgruppe „Wiener Rathhaus“ des Vereines „Südmark“ erwähnt seien, wurde beschlossen, behufs Gründung eines Wohlfahrtsfondes am 1. Februar k. J. ein Karnevalsfest (Akademie mit Tanz) zu veranstalten, für welches das Gemeinderatspräsidium bereits das Ehrenprotektorat übernommen und ein Festkomitee bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Schuldes,

Altmann und Loibl eingesetzt wurde. Mit dem Danke an die Versammelten und einer solennen Vertrauendkundgebung für den Präsidenten Fiedler wurde die Sitzung geschlossen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Freitag den 15. d.M.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Messe in D Moll von Cherubini, Graduale: Esurientes von Bach, Offertorium: Inßende von Rotter, Tantum ergo von Schubert. Abends  $\frac{1}{2}$  6 Uhr: Liturgische Vesper, zusammengestellt von Reichthaler, Magnificat von Molitor, Salve Regina von Rheinberger Tantum ergo von Klotz.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola an Subventionen für genossenschaftliche Fachschulen bewilligt: Anstreicher und Lackierer 400 K, Buchbinder, Leder-galanterie- und Kartonnagewaren-Erzeuger 1000 K, Buchdrucker und Schriftgießer 1000 K, Chemisch-Putzer und Appreteure 400 K, Drechsler (für die Schule 6. Bezirk Spörlingasse 6) 2000 K, (für die Schule 18. Bezirk Grundsteingasse 65) 1000 K, Fleischhauer und Fleischselcher 1000 K, Friseur etc. 400 K, Gastwirte und Kaffeesieder 2000 K, Gastwirte, Hoteliers und Kaffeesieder (für die höhere Fachschule) 300 K, Glaser, Glashändler und Glasschleifer 600 K, Görtler, Bronzereinerzeuger etc. 2000 K, Hoteliers 1000 K, Juweliere, Gold- und Silberschmiede und Graveure 500 K, Kamm- und Fächermacher 400 K, Klavier- und Orgelbauer 400 K, Kleidermacher 1000 K, Kleidermacher (höhere Fachschule für das Herren- und Damenkleidern) 500 K, Kleidermacher (Fachschule für das Damenkleidern) 300 K, Kupferschmiede 400 K, Lithographen, Stein-, Licht-, Kupfer- und Zinkdrucker, sowie Chemigraphen 800 K, Lohnfuhrwerksbesitzer 500 K, Modistinnen und Modisten 200 K, Verband Österr. Rauchfangkehrer-Genossenschaften 150 K, Schlosser 1000 K, Schuhmacher 800 K, Spengler 600 K, Stukkateure 200 K, Tapezierer 1200 K, Tischler 1000 K, Uhrmacher für die Fachschule 200 K, für die Lehrwerkstätte 500 K, Zimmer- und Dekorationsmaler 800 K, Zuckerbäcker 1000 K.

Nach einem Berichte des VP. Hoß wurden bewilligt: Für gewerbliche Zwecke: Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien 100 K, Zentralverein für Lehrlingsunterbringung in Wien 500 K, Verein „Deutsche Zentralstellenvermittlung Oesterreichs“ 200 K und dem Wiener Fortbildungsschulverein 50 K; für Gartenbau- und Verschönerungsvereine und für den Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs: K.k. Gartenbaugesellschaft 600 K, Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing 100 K, Hütteldorfer Verschönerungsverein 600 K, Verschönerungsverein Hacking 600 K, Pöstleins-

derfer Verschönerungsverein 600 K, Verschönerungsverein in Salmansdorf 600 K, Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Döbling 100 K, Sieveringer Wohltätigkeits- und Verschönerungsverein 600 K, Verschönerungsverein Jedlesee 600 K, Verschönerungsverein Spitz a. D. 50 K, Verein „Schrebergärten“ 500 K, Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs 600 K.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 14. November 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hrach wird die Herstellung eines Pflanzen-Überwinterungshauses im Weidlinger Friedhofe mit den Kosten von 7000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Hauslitze 18. Bezirk Staudgasse 85 im Ausmaße von 2,70 m<sup>2</sup> mit 30 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

Komensky-Schule. Die Statthalterei hat bekanntlich einen Erlaß an das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk als politische Behörde 1. Instanz mit dem Auftrage gerichtet, die vom Magistrat exekutiv verhängte Sperre sofort aufzuheben. Mit dem Erlaß vom 22. Oktober 1912 hat jedoch der damals die Geschäfte führende zweite Vizebürgermeister angeordnet, daß das Bezirksamt als politische Behörde zwar die Sperrre aufzuheben, der Magistrat im selbständigen Wirkungskreise aber, wie neuerlich zu verhängen habe. Diese Verfügung wurde noch am folgenden Tage durchgeführt und der Komensky-Verein hieron verständigt. Am 31. Oktober langte neuerlich ein Erlaß der Statthalterei ein, mit welchem diese Verfügung wieder sistiert und außer Kraft gesetzt wurde. Der Stadtrat beschäftigte sich in der heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Dr. Mataja mit dieser Angelegenheit und beschloß gegen diesen Statthalterei-Erlaß den Rekurs zu ergreifen.

470

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 16. November 1912.

Subvention Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Baron an den Österreichischen Skiverein für die Skikonkurrenz auf dem Kobenzl am 12. Jänner 1913 eine Subvention von 100 K bewilligt.

Neue Armenräte Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola die Wahl des Paul Ullrich und Anton Zabetschek zu Armenräten des 19. Bezirkes bestätigt.

Definierung des Begriffes Kleinwohnungen Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 17. September 1912 wurde für den Gebietsteil Krim und die Billrothstraße die drei Stock hohe Verbauung unter der Bedingung genehmigt, daß im 3. Stock nur Kleinwohnungen hergestellt werden. Eine nähere Definierung, was unter Kleinwohnungen zu verstehen ist, wurde hiebei nicht gegeben. Nachdem nun bereits Ansuchen um 5 Konsense vorliegen wurde der Magistrat ersucht, den Begriff Kleinwohnung zu interpretieren. In dem Wohnungsfürsorgegesetz vom 28. Dezember 1911 werden Wohnungen mit nicht mehr als 80 m<sup>2</sup> Anmaß als Kleinwohnungen bezeichnet. Nach dieser Definition gelten also auch noch Wohnungen mit 3 Zimmern als Kleinwohnungen. Der Magistrat ist jedoch der Ansicht, daß in dem genannten Gebiet ein Bedürfnis nach Wohnungen bestehend nur aus Zimmer und Küche vorhanden ist. In der letzten Stadtratssitzung berichtete StR. Baron über diese Angelegenheit und wurde beschlossen, den Gemeinderatsbeschlusses vom 17. September 1912 dahin autentisch zu interpretieren, daß unter Kleinwohnungen nur Wohnungen bestehend aus Zimmer, Kammer und Küche oder Zimmer und Küche verstanden werden. Das Ansuchen der Hausbesitzerin beim Bau des Hauses in der Billrothstraße Ecke Krottenbacherstraße, von dieser Bedingung ausnahmsweise abzusehen, wurde aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe des Jahres 1813 Donnerstag nachmittags fand im Rauchsalon des Bürgermeisters die konstituierende Sitzung des Gemeinderatsausschusses zur Vorbereitung und Durchführung der Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe des Jahres 1813 statt. Bürgermeister Dr. Neunmayer, welcher die Sitzung eröffnete, wies in den einleitenden Worten darauf hin, daß die 50 jährige Gedenkfeier im Jahre 1863, bloß durch einen Festkommerz der deutschen Studentenschaft Wien in den neuen Welt in Hietzing begangen worden sei. Bei der hierauf vorgenommenen Konstituierung wurde StR. Tomola zum Obmann, StR. Schwer zum Obmann-Stellvertreter und GR. Philp zum Schriftführer gewählt. StR. Tomola skizzierte in großen Zügen die in

Absicht genommenen Festlichkeiten, betonte aber die Notwendigkeit zunächst mit dem militärischen Komitee, welches eine militärische Feier plane in Fühlung zu treten und die militärischen Festlichkeiten dem Rahmen der von der Gemeinde Wien beabsichtigten Veranstaltungen anzugliedern.

Aus dem Rathause Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, den 22. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 8 Geschäftsstücke, darunter ein Ansuchen des Deutschmeister Schützenkorps um Übernahme der Zahlung der Gewinnsteuer aus der 2. Effekten-

Lotterie des Deutschmeister-Denkmalkomitees durch die Gemeinde Wien, Beschlussfassung über die authentische Interpretation des Begriffes Kleinwohnungen, Subventionen, etc. Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch, Freitag zu Sitzungen zusammen. Das Preisgericht für die Errichtung eines Dr. Karl Lueger-Denkmales hat aus seiner Mitte ein Komitee gewählt, welches die ~~Kyrielle~~ Aufstellung der eingelangten Entwürfe im ehemaligen Schönborn-Palais zu überwachen hat. Dieses Komitee hat die ihm gesetzte Aufgabe beendet und das Preisgericht wird in der nächsten Woche zu einer Sitzung zusammentreten.

Städtische Straßenbahnen Mit dem morgigen Tag wird die neue Schleife in der Endstation Hütteldorf der städtischen Straßenbahnen dem Verkehr übergeben. Die Haltestellen in der Linzerstraße und Hüttelberggasse werden aufgelassen und dafür Haltestellen mit entsprechender Ein- und Aussteigstelle in der Schleife errichtet. Für die aus dem Halterbachtal kommenden Ausflügler kann nunmehr der nächste Zugang zur neuen Endstation durch die Bajattigasse erfolgen.

471

70 Geburstag. Morgen, Sonntag, vollendet der Kommunal-Redakteur des Neuen Wiener Tagblattes Herr Ernst Schultheiß sein 70. Lebensjahr. Er wurde 1842 zu Biberach in Württemberg geboren, trat in Friedrichshafen in eine Buchdruckerei als Lehrling ein und kam im Jahre 1864 nach mehreren Wanderjahren nach Wien, wo er in der Holzhausen'schen Buchdruckerei als Korrektor fungierte, kam später in gleicher Eigenschaft zur „Alten Presse“, zur „Vorstadt-Zeitung“ und schließlich 1871 zur „Deutschen Zeitung“, woselbst er alsbald in die Redaktion übertrat und den kommunalen und lokalen Teil redigierte. Seit dem Jahre 1894 gehört Schultheiß dem Neuen Wiener Tagblatte an. Er erfreut sich noch der vollsten Manneskraft, woran wohl seine touristische Passion den Hauptanteil hat. Schultheiß ist ein pflichteifriger Arbeiter, ein gründlicher Kenner der Gemeinde-Verwaltung und ist bei den Vorgesetzten und Kollegen in gleicher Weise geschätzt und geachtet. Bürgermeister Dr. Neumayer hat Herrn Schultheiß, welcher seit fast 30 Jahren über Kommunal-Angelegenheiten referiert, anlässlich seines 70. Geburtstages ein Glückwunschsreiben, das in herzlichsten Worten abgefaßt ist, übersendet. Auch sonst sind zahlreiche Glückwünsche dem Jubilar zugekommen, darunter auch von den Kommunalberichterstattem der Wiener Tagesblätter, welche ein sinniges Geschenk überreichten.

-----

472

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Montag, 18. November 1912.

Fuhrwerkverkehr. Auf Grund des Gemeindestatutes wurde vom Magistrate dem Schwerfuhrwerk die Durchfahrt durch die Mühlangergasse im 11. Bezirk für die Zeit des in dieser Gasse vorübergehend eingerichteten Autobusverkehrs verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof Rudolf Spann zum Kanzlisten erster Klasse ernannt und dem städtischen Sanitätsaufseher Franz Himsel das Definitivum verliehen. Ferner wurde ernannt: nach einem Berichte des StR. Tomola zu definitiven Schuldienern 1. Bezugsklasse: Josef Bader und Josef Heldenberger, zu definitiven Schuldienern 2. Bezugsklasse: Josef Würst, Karl Husek, Franz Kolar, Heinrich Mattis und Alois Niemetz; nach einem Berichte des StR. Dr. Haas im Status der Diener der städtischen Versorgungsanstalten zu Dienern 1. Bezugsklasse: Karl Höllthaler und Johann Feßler, zu Dienern 2. Bezugsklasse: Anton Liebinger, Alois Fleck, Anton Leonhartsberger, August Wagner, Johann Mandel, Josef Aron, Robert Berthold, Franz Tesar, Josef Grubmüller und Johann Eckel.

Verordnung nach Parana in Brasilien. Von der n.-ö. Statthalterei wurde folgender Runderlaß hinausgegeben: Die Einwanderung in den Staat Parana hat in letzter Zeit stark zugenommen. Da die Vermessung und Bereitstellung der Landlose durch die Regierung mit der Zahl der neuankommenden Kolonisten nicht gleichen Schritt zu halten vermochte, müssen die Einwanderer einstweilen in den Einwandererherbergshöfen in provisorischen, auf den einzelnen bestehenden Kolonien errichteten Baracken untergebracht werden. Hunderte von Familien sind genötigt, dortselbst meist monatslang zu warten, bis neue Landlose zu ihrer Aufnahme bereitgestellt sind. Der lange Aufenthalt in den provisorischen Unterkünften hat naturgemäß neben anderen, aus der Ueberfüllung der Einwandererherbergen und Baracken hervorgehenden Nachteilen auch einen bedeutenden, mit dem Verluste der Arbeitszeit verbundenen Verdienstentgang zur Folge. Im Hinblick auf die Schwierigkeit der rechtzeitigen Bereitstellung vermessener Landlose für die neuen Kolonisten hat sich die brasilianische Regierung bereits veranlaßt gesehen, die Einwanderung nach dem Staate Parana bedeutend einzuschränken. Auswanderer, welche sich die Niederlassung im Staate Parana zum Ziele gesetzt haben, können aber keineswegs damit rechnen, tatsächlich auf einer Kolonie in diesem Staate unterzukommen, müssen vielmehr gewärtig sein, nach langer fruchtloser Wartezeit schließlich anderweitig untergebracht zu werden.

473

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 18. November 1912

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Perser und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird beschlossen jährlich 100 Exemplare der unpolitischen Monatschrift für die gesamten Interessen der österreichischen Städte „Oesterreichische Städte Zeitung“ für die verschiedenen Magistratsabteilungen, Bezirksämter, etc. zu abonnieren.

StR. Gräf beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in mehreren Straßen und Gassen des 16. Bezirkes und zwar: Errichtung von 6 halb- und 2 ganznächtigen Auergasflammen in der Hasnerstraße ( 1800 K ), von 3 halb- und 1 ganznächtigen Auergasflamme in der Odoakergasse ( 2600 K ), 1 ganz- und 2 halbnächtigen Auergasflammen in der Ottakringerstraße und Lienfeldergasse ( 1700 K ) und 6 halb- und 2 ganznächtigen Auergasflammen in der Bablenz- und Neunayergasse ( 1560 K ). Der Referentenantrag wird genehmigt.

StR. Baron beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in mehreren Straßen und Gassen des 19. Bezirkes und zwar: Errichtung von 2 halb- und 1 ganznächtigen Gasflamme für stehendes Gasglühlicht auf dem Schreiberwege und in der Langackergasse ( 1210 K ), von 12 halb- und 8 ganznächtigen Gasflammen für stehendes Gasglühlicht in der Hartbäckerstraße und der neuen Gasse längs des Döbblinger Friedhofes, von 3 ganz- und 8 halbnächtigen Gasflammen für stehendes Gasglühlicht auf dem äußeren Döbblinger Gürtel ( 4950 K ). Der Referentenantrag wird genehmigt.

StR. Schneider beantragt die Errichtung von 2 halbnächtigen Gasglühlichtflammen in der Adalbert Stiftergasse im 20. Bezirk. ( Ang ).

StR. Knoll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in Straßen und Gassen des 21. Bezirkes und zwar: Errichtung von 1 ganz- und 1 halbnächtigen Gasglühlichtflamme auf dem Heldenplatz ( 300 K ), 14 halb- und 5 ganznächti- Auergasflammen in der Steinbrechergasse, Eduard Fischergasse, Magdeburgstraße und Marbotgasse ( 6000 K ), 4 halb- und 2 ganznächti- Auergasflammen in der Stadlauberstraße ( 1200 K ), 4 halb- und 4 ganznächti- Gasglühlichtflammen in der Siemensstraße ( 1300 K ) und 7 ganz- und 12 halbnächti- Gasglühlichtflammen auf dem Gencschplatze und Kaiserweg ( 4360 K ). Der Referentenantrag wird angenommen.

StR. Poyer beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in mehreren Straßen und Gassen des 13. Bezirkes und zwar die Neu-Erri- chtung von 2 ganznächtigen Flammen für hängendes Gasglühlicht in der Grünberggasse ( 640 K ), von

einer ganznächtigen und 6 halbnächtigen Gasflammen für stehendes Auerlicht in der Missindorfstraße und Fenzlgasse ( 2300 K ), von 6 ganznächtigen Flammen für stehendes Gasglühlicht in der Hackingerstraße ( 3800 K ), von 2 ganz- und 6 halbnächtigen Flammen für stehendes Gasglühlicht in der Kefergasse ( 3100 K ), einer ganznächtigen und 12 halbnächtigen Flammen für stehendes Auerlicht in der Hutnergasse ( 2100 K ) und von 9 halb- und 4 ganznächtigen Doppelflamm- en für hängendes, ferner 2 ganz- und 1 halbnächtiges Flamme für stehendes Gasglühlicht in der Linzerstraße zwischen Hüttelberg- und Bajattigasse ( 2900 K ). Der Referentenantrag wird genehmigt.

Der Erbauung von 8 Mittelgrüften im Baumgartner Friedhofe wird mit den Kosten von 8000 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Poyer wird die bestandweise Ueberlassung des Platzgrundes im Zuge der Preindlgasse zwischen der Reich- und Meytensgasse im 13. Bezirk, Ober St. Veit, an den Verschönerungsverein Ober St. Veit als Sportplatz genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Rissaweggasse im 10. Bezirk durch Errichtung von 2 halbnächtigen Flammen für stehendes Gasglühlicht genehmigt.

Städtische Gaswerke Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schneider den Voranschlag der städtischen Gaswerke für das Jahr 1913 genehmigt. Als Abfuhr an die eigenen Felder der Gemeinde Wien ist ein Betrag von 5.400.000 K veranschlagt.

Zehnjähriges Dienstjubiläum Gestern feierte der Direktor der städtischen Versicherungsanstalt, Josef von Frank, sein zehnjähriges Dienstjubiläum als Leiter dieser Anstalt. Aus diesem Anlass wurde ihm eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschsadresse von der Beamtenschaft in feierlicher Weise überreicht. Auch kamen dem verdienstvollen Manne zahlreiche Glückwünsche aus Wien und der Provinz zu.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 21. d. M. nachmittags 5 Uhr in Sitzungssaale 6. Bezirk Amerlingstraße 6 eine öffentliche Sitzung ab.

Armenlotterie 1912 In der heutigen Stadtratsitzung berichtete StR. Rain über das Ergebnis der im heurigen Jahre abgehaltenen Armenlotterie. Die Einnahmen bezifferten sich mit 300.298 K, die Ausgaben mit 156.371 K; das Reinerträgnis belauft sich also auf 143.927 K. Es wurden insgesamt 435.842 Lose abgesetzt.

474

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michow.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 20. November 1912

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 20. November 1912

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Forner und Hof.

StR. Busch beantragt die Anbringung einer Gedenktafel auf der linken Seite des Hauptvestibüles des Zubaus zum Amtshaus Meidling mit folgendem Text: „Erbaut behufs Vergrößerung des Amtshauses für den 12. Bezirk von der Gemeinde Wien unter dem Bürgermeister Dr. Josef Neumayer im Jahre 1912“. Der Referentenantrag wurde angenommen.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Vivantogasse im 12. Bezirk durch Neuerrichtung von 3 halb- und 1 ganznächtigen Gasflammen wird zugestimmt.

Das von StR. Zatska vorgelagte Projekt für den Kanalneubau in der Gasse 1 zwischen der verlängerten Hetzendorferstraße und der Verbindungsbahn sowie im Grenadiersteig im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 12.200 K genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Alchambelgasse und der Haackinger Au im 12. Bezirk durch Errichtung 1 ganznächtigen Gasglühlichtflamme bzw. einer halbnächtigen Gasglühlichtflamme wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Johnstraße im 14. Bezirk durch Errichtung von 5 halb- und 1 ganznächtigen Anergasflammen zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hernalz wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Wasserleitungsstraße im 9. Bezirk durch Errichtung von 2 neuen ganznächtigen Anergasflammen genehmigt.

Für die Vornahme von Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten im städtischen Amtshaus des 9. Bezirkes Währingerstraße 39 wird ein Betrag von 17.857 K bewilligt.

StR. Grünbeck beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Hernalser Gürtels bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße im 17. Bezirk durch Neuerrichtung von 7 Halb- und 6 ganznächtigen Doppelflammern für Hänge des Gasglühlicht (Lug).

Verwaltungsbericht der Gemeinde Wien. Der Verwaltungsbericht der Gemeinde Wien für das Jahr 1911 ist bereits in Druck erschienen und bietet wie alljährlich ein übersichtliches Bild der Gemeindetätigkeit in allen ihren Wirkungskreisen. Nachdem er auch heuer wieder vor der Beratung des Hauptrechnungsschlusses für das Jahr 1911 vorliegt, kann er gleichsam als das große Referat hierfür angesehen werden und vielfach aufklärend und erläuternd wirken. Neben vielen an-

deren Abbildungen ist die Abbildung der Fundamente eines in der Salvatorgasse Ecke der Fischersteige freigelegten römischen Prachtgemäuers aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. mit imposanter unterirdischer Heizanlage (Hypocaustum) und die einer im Lazenhof ausgegrabenen, sehr gut erhaltenen Bronzefigur, einen darstellend, mit charakteristischer Haartracht und interessanten Sandalen besetzter. Die Redigierung des Berichtes besorgte unter der Leitung des Vorstandes der Abteilung für Statistik Magistratsrates Dr. Jamšek der jüngst verstorbene Magistratssekretär Dr. Ritter. Der Bericht umfaßt 532 Seiten und ist in Kommission bei Gerlach & Wiedling 1. Bezirk Elisabethstraße 13

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomela für humanitäre Zwecke pro 1912 folgende Subventionen bewilligt: Oesterr. Bund für Motterschütz, Ortsgruppe Wien 100 K, Zentralverband „Maria-Josephinum“ 2800 K für den 16. Bezirk und 600 K für den 21. Bezirk, „Viribus Unitis“, Hilfsverein für Lungenkranke in den österreichischen Königreichen und Ländern 1000 K, Kuratorien zur Erhaltung und Verwaltung der Mensa academica an der k. k. Universität in Wien 500 K, Unterstützungsverein für dünftige und würdige Hörer der Rechte an der k. k. Universität in Wien 250 K, Philosophen-Unterstützungs-Verein an der k. k. Universität in Wien 100 K, St. Gregorius-Verein zur Unterstützung dünftiger und würdiger studierender der Wiener Universität 200 K, Verein zur Pflege kranker Studierender in Wien 200 K, Verein für Studenten-Konvikte 400 K, Kreuzer-Verein zur Unterstützung von Wiener Gewerbalenten 1000 K, Maria Elisabethen-Verein in Wien für freiwillige Armenpflege 600 K, Oesterr. Bühnen-Verein 500 K, Verband der niederösterreichischen Bezirkskrankenkassen 100 K, Immaculata-Verein zur Förderung und Ausbildung der Schule erwachsener Mädchen 200 K, Unterstützungsverein der städtischen Bediensteten Wiens 100 K, Verein der städt. Bediensteten in Wien 200 K, Komitee zur Errichtung und Verwaltung eines Ferienheimes für unbemittelte Personen weiblichen Geschlechtes bei St. Stefan ob Leoben Mathildenheim 100 K, Verein vom heiligen Vinzenz von Paul für freiwillige Armenpflege in Wien 2500 K, Werk des hl. Philipp Neri (Landesabteilung Niederösterreich) 500 K, Frauen-Wohltätigkeitsverein für Wien und Umgebung 1000 K, Untere Verwaltungskomitee des kath. Waisenhilfsvereines 500 K, Kaiser Franz Josef I. Jubiläum-Rekonvaleszentenheim für arme Frauen 200 K, Distrikte-Krankenpflege in Wien 100 K, Zentralverein für Volksernährung (Verein zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Thee-Anstalt) 1500 K, Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler 700 K, „Lucina“

Verein zur Begründung und Erhaltung von Wöchnerinnen-Asylen und zur Heranbildung von Wochenpflegerinnen 500 K, Wiener Wärmanstuben- und Wohltätigkeitsverein 6000 K, Verein gegen Verarmung und Bettel in Wien 1000 K, „Viribus unitis“ Kaiser Jubiläum-Unterstützungsfonds der österreichischen Postbeamten in Wien 100 K, Medizinischer Unterstützungsverein der k. k. Universität in Wien 50 K, Unterstützungsverein für herrschaftliche Diener in Wien 100 K, Christlich patriotischer Frauenverein 50 K, Verein zur Unterstützung der deutschen Hochschüler aus Mähren in Wien 50 K, Erster unparteiischer Unterstützungsverein der Portiere und Hausbesorger Niederösterreichs 100 K, Kaiserin Elisabeth Lehramts- und Arbeiterinnenheim 50 K, Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe für die Marienassoziat 200 K, Katholische Bahnhofswaisen 3000 K, Militär-Veteranen Landesbund für Niederösterreich 200 K, Katholischer Frauen-Wohltätigkeitsverein „Wieden“ mit dem „Mädchenhort“ 60 K für den Verein, 100 für den Hort, Verein zur Unterstützung dünftiger und würdiger Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Wien 400 K, Verein zur Förderung einer Mensa technica in Wien 200 K, Zentralverein für Hauskrankenpflege 600 K, Landesverband der k. k. Post- und Telegraphen-Bediensteten Oesterreichs unter der Enns 100 K, Militär-Veteranenbund der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 50 K, Witwen- und Waisen-Pensionsverein der städtischen Lehrer Wiens, reg. Hilfskasse 100 K, Verein städtischer Beleuchtungsbediensteter der Gemeinde Wien-städtische Gaswerke 100 K, Krankenunterstützungs- und Leichenverein „Zum heiligen Michael“ 50 K, Oesterreichische Mädchen- und Kinderschutzliga und Oesterreichische Liga zur Bekämpfung des Mädchenhandels 300 K, Verband der Genossenschafts-Krankenkassen Wiens 2000 K für Rekonvaleszentenpflege und 500 K für Wöchnerinnen, Bezirksgruppe „Mariahilf“ des Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler in Wien“ 200 K, Verein der Österr. -Schlesier in Wien 50 K, Unterstützungsverein für Arme des Bezirkes Neubau 200 K, Obdachlosenheim für Frauen und Kinder des katholischen Wohltätigkeitsverbandes für Niederösterreich 1000 K, Hilfsverein für Lehrlinge und jugendliche Arbeiterinnen 100 K, Wiener Tischstumpfen-Unterstützungsverein 100 K, Taubstummen-Frauenverein in Wien 100 K, „Club Wiener Presse“ 1000 K, Verein der städtischen Schuldiener 50 K, Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder 800 K, Unterstützungsverein für Witwen und Waisen jener Mitglieder des Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums, welche in die Witwen- und Waisen-Societät nicht einverleibt waren 200 K, Erster Christlicher Hausbesorger- und Portierverein für Wien und Niederösterreich 300 K, Werk des hl. Johannes Franziskus Regis 200 K, Verein der städtischen Bediensteten 50 K, Wohltätigkeitsverein „Wiener

Brokensammlung“ 100 K, Wiener Unterstützungsverein für aus der Haft Entlassene und Familien von Verhafteten 200 K, Verein zur Erziehung katholischer Lehrlinge 1000 K, Wiener Bezirkskrankenkasse (Fonds zur Rekonvaleszentenpflege und zur Unterstützung chronisch und unheilbar kranker Mitglieder) 1000 K, Erster Blinden-Unterstützungsverein für Niederösterreich 2000 K, Verein Kaiserin Elisabeth-Heim für Witwen und Waisen, Frauen und Mädchen des gebildeten Mittelstandes 400 K, St. Klamens M. Hofbauverein für Studenten-Wohnungsfürsorge 50 K, Pensionsvereine für provisorisch angestellte und private Lehrerinnen 200 K, Verein des hl. Josef von Arimathäa in Wien 1000 K, Unterstützungsverein „Kollegialität“ für hilfsbedürftige ehemalige Zöglinge des k. k. Waisenhauses 100 K, Verein der katholischen Arbeiterinnen 600 K, Verein „Heimat“ Zufluchtsstätte für schutzlose Frauen und Mädchen 200 K, Theresienverein zum Schutze junger verwaister Mädchen 300 K, Asylverein der Wiener Universität 500 K, Wohltätigkeitsverein „Mater admirabilis“ 800 K, Verein zur Errichtung von Heimstätten für dienst- und arbeitssuchende Frauen und Mädchen 100 K, Unterstützungsverein der n. - ö. / Pinawache 100 K, Kongregation der Schwestern von der schmerzhaften Mutter 200 K, Schülererlade des k. k. Karl Ludwig-Gymnasiums in Wien 100 K, Katholischer Frauen-Wohltätigkeits-Verein 100 K, Unterstützungsverein für aus den n. - ö. Landes- Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenranke entlassene hilflose Personen 100 K, Verein zur Fürsorge für Blinde in Wien 200 K, Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Witwen und Waisen in Wien 100 K, Katholischer Frauen-Wohltätigkeitsverein „Baindorf“ 200 K, Schülererlade des k. k. Staats-Realgymnasiums im 14. Bezirk 50 K, St. Antonius -Asylverein 1500 K, Katholischer Frauen-Wohltätigkeitsverein unter dem Schutze des heil. Vinzenz von Paul und der heil. Elisabeth 400 K, Wiener Oberrigenten-Pensions-Verein 100 K, Wohltätigkeits- und Geselligkeitsverein „Die Herren von der Alz“ 50 K, Haus der Barmherzigkeit zur unentgeltlichen Pflege armer, schwerkranker Unheilbarer in Wien 2500 K, Kongregation der <sup>Barmherzigen</sup> Schwestern von heil. Karl Borromäus als Leiterin des Greisenasyles in Wien 200 K, Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der k. k. Staatsrealschule im 18. Bezirke 100 K, Zweigverein für den 16. bis 19. Wiener Gemeindebezirk des Oesterreichischen patriotischen Hilfsvereines, zugleich Landes- und Frauen-Hilfsverein vom Roten Kreuz für Niederösterreich 150 K, Hilfsverein für christliche Ehen in Wien 50 K, Verein zur Erhaltung des Kaiser Franz-Joseph-Studentenheimes an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien 200 K, Humanitärer Geselligkeitsklub „Die Ordentlichen“ 100 K, Verein für obdachlose Familien 2000 K, Blindenheimverein

475

in Melk 100 K, Oesterreichisch-ungarischer Hilfsverein in  
Nürnberg 120 K, Oesterreichisch-ungarischer Hilfsverein in Köln  
a. Rh. <sup>120 K</sup> Oesterreichisch-ungarischer Hilfsverein in Genua 100 K,  
Oesterreichisch-ungarischer Hilfsverein in Neapel 100 K, Oester-  
reichisch-ungarischer Hilfsverein in Passau 120 K, Oesterrei-  
chisch-ungarischer Hilfsverein in Dresden 120 K.

Homolatsch-Feier. Die Lehrerschaft des 3. Wiener Inspektions-  
bezirkes veranstaltete heute mittags im Festsale des Land-  
straßer Gemeindehauses eine Feier zu Ehren des k k Bezirks-  
schulinspektors Franz Homolatsch. Zu derselben hatten sich  
eingefunden: Bürgermeister Dr. Neumayer, die Stadt bezw.  
Aichhorn  
Gemeinderäte/Benda, Ritter v. Findenigg, Dr. Haas, Hörmann,  
und Dr. Schenk,  
Philp, die Magistratsräte Artzt, <sup>und</sup> Formanek, Magistratsrat  
i. P. Viktorin, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Magistratssekretär  
Pany, Oberkommissär Paul, Abgeordneter Prochatka, Kommerzial-  
rat Müller, Buchhändler Kornelius Vetter, Bezirksvorsteher-  
und  
Stellvertreter Kutschera, die Statthaltereiräte Kruschka, <sup>und</sup> Baron  
Winkler, Prälat Müller, <sup>die</sup> Landeschulinspektoren Hofrat von Kummer,  
und  
Hofrat Dr. Rieger, der Vorstand des Schubertbundes kais. Rat  
Jaksch, die Bezirksschulinspektoren kais. Rat Hofer, Regierungs-  
rat Dr. Wiederhofer und Zickero, Mitglied des Landeschulrates  
Dr. Kohn, Polizeibezirksleiter Regierungsrat Dr. Wagner, Mon-  
signore Guschl, die Pfarrer geistlicher Rat Gut und Wigdl, die  
Lehrervertreter Hödl, Thirring und Fräulein Neuheimer, zahlrei-  
che Bezirks- und Ortsschulräte, etc. - Entschuldigt hatten sich  
Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek, die Vizebürgermeister  
Hierhammer und Hoß, Oberkurator Steiner, Magistratsdirektor  
Appel, Bezirksvorather Spitaler u. a. - Nach einem Ober-  
den ein Doppel-Quartett von Lehrern des 3. Bezirkes vortrug,  
hielt Bürgerschuldirektor Schopf die Festrede in welcher  
er das Wirken des Jubilars während seiner 40 jährigen Schul-  
tätigkeit und der 25 jährigen Tätigkeit als Inspektor schil-  
derte und auf die vielfachen Verdienste hinwies, die sich  
der Gefeierte während dieser langen Zeit erworben hat. Als  
Geschenk der Lehrerschaft überreichte der Redner dem Jubilar  
ein prachtvoll gebundenes Album auf einem kunstvoll gearbei-  
teten Mahagoni-Tischchen. - Bürgermeister Dr. Neumayer beglück-  
wünschte den Gefeierten namens der Bevölkerung Wiens, die ihm  
als Schulmann viel zu verdanken habe, und schloß mit dem Wun-  
sche, daß Homolatsch noch viele Jahre so wie bisher eine Zier-  
de des Lehrerstandes bleiben möge. - Hofrat Dr. von Rieger be-  
glückwünschte den Gefeierten namens des n.-ö. Landeschulrates  
und Regierungsrat Wiederhofer, namens des Bezirksschulrates.  
Der Jubilar wurde sodann von StR. Hörmann namens des Bezir-  
kes und von Vorstand des Schubertbundes Jaksch beglückwünscht.  
Nach einer ännigen Dankesrede des Gefeierten schloß mit der  
Abesingung der Volkshymne die schöne Feier.

476

Subventionen Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. No 2 für Weihnachtsbeteiligungen im Jahre 1912 folgende Subventionen bewilligt: Central-Erippen-Verein 300 K, Humanitärer Verein „Erzengel Gabriel“ 50 K, Verein der Nautischeiner 100 K, Humanitärer Geselligkeitsverein „Die Wibelungen“ 50 K, Humanitärer Verein „Freudenauer Kinderfreunde“ 50 K, Humanitärer Geselligkeitsverein „Pfrzeuge“ 50 K, Spar-, Anstalts- und Humanitäts-Verein Kaisersöhnen 200 K, Humanitärer Verein „Zum Armevater“, zur Bekleidung armer Schulkinder und Unterstützung verachteter Armer ohne Unterschied der Konfession 50 K, Verein der „Kinderfreunde“ 250 K, Humanitärer Geselligkeitsverein „Die Wittelsbacher“ 100 K, Humanitärer Geselligkeitsverein „Rudolfbund“ 100 K, Verein zur Bekleidung und Unterstützung armer und würdiger Schüler der Doppelschule 3. Bezirk Erlangergasse 25 100 K, Verein „Kindesliebe“ zur Bekleidung armer Schulkinder 100 K, Verein zur Bekleidung armer Schulkinder in Erdberg 200 K, Wohltätigkeitsverein unter den Weiglsherrn 100 K, Christl. Wohltätigkeitsverein „Paul Dorrecks“ 50 K, Verein „Erdberger Kinderfreunde“ zur Bekleidung armer Schulkinder 50 K, Christl. Geselligkeits- und Wohltätigkeitsverein „Fidelitas“ 100 K, Humanitärer Geselligkeitsverein „Kinderschule“ zur Bekleidung armer Schulkinder 50 K, Humanitärer Geselligkeitsverein „Die Hennwege“ 25 K, Humanitärer Geselligkeitsverein „Nieder Berner“ 50 K, I. Margaretner humanitärer „Nikolobrotter-Verein“ 200 K, Hum. Verein „Weihnachtsbaum“ 200 K, Hum. Verein „Weihnachtsbaum - Die Biene“ 200 K, „Wicner Jugendfreunde“ 50 K, „Die Parkendorfer“ 50 K, „Margaretner Kinderschule“ 50 K, „Weihnachtsfreunde“ 50 K, „Gumpendorfer Kinderfreunde“ 200 K, „Kinder-Weihnachtsbaum“ 50 K, „Knaben- und Mädchenhort“ 50 K, „Freundschaft“ 50 K, „Tannenwälder“ 50 K, „Bohauer Hütten“ 50 K, „Verein zur Bekleidung armer Schulkinder von Mischental und Himmelfortgrund“ 100 K, „Freundschaft“ (9. Bezirk) 50 K, „Salzwandl“ 50 K, „Gentlichkeit“ 50 K, „Kinderfreunde“ (10. Bezirk) 50 K, „Senefelder-Bund“ 100 K, „Quellenbund“ 50 K, „Koplerbund“ 100 K, Frauenverein für Arbeitsschulen unter Leitung der Schwestern vom heil. Kreuz 100 K, Unterstützungsverein für arme Schulkinder im 11. Bezirk 300 K, „Altmannsdorfer Kinderfreunde“ 100 K, „Wilhelmsdorfer Kinderfreunde“ 100 K, „Die Eichberger“ 100 K, „Kinderliebe“ im 13. Bezirk 300 K, „Gerona“ 50 K, „St. Aloisius“ 200 K, „Meiselstr. 26“ 200 K, „Erlstein“ 50 K, Frauenverein für Arbeitsschulen 200 K, Verein der Kinderfreunde in Rudolfsheim 50 K, „D'Emiliensteiner“ 200 K, „Kinderfreunde in Neulerchenfeld“ 200 K, „Das

Christkind der weißen Tauben“ 100 K, „Merkur“ 200 K, Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im 17. Bezirk 200 K, „Clasentium“ „Humor“ 150 K, „D'Veihnachtsengel“ 50 K, Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger Schulkinder im 18. Bezirk 200 K, „Nächstenliebe“ 200 K, „Nähring“ 100 K, „Hoffnung“ 50 K, „Fidelitas“ 150 K, „Gentliche Währinger“ 50 K, „D'gentlichen Krestenbacher“ 50 K, „Flugrad“ 50 K, „s gute Herr 26ra Kind“ 50 K, Erster Briggittenauer Spar- und Verschauverein 50 K, „Kernige Briggittenauer“ 200 K, „Weisenfest-Komitee des 20. Bezirkes“ 400 K, „Donaufeld“ 400 K, Lehr- und Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Kinde Jesus 100 K, „Groß-Jedlersdorfer Gütlichkeit“ 50 K, die Leitungen der beiden öffentlichen deutschen Volksschulen in Unter-Themenau 100 K, Katholischer, nichtpolitischer Arbeiterverein in St. Georgen a. d. Gassen in Oberösterreich 50 K.

Zu dem freundigen Ereignisse in Kaiserhause Anlässlich der Entbindung der Erzherrgögin Zita hat Bürgermeister Dr. Neumayer die Glückwünsche der Stadt Wien ausgesprochen und zwar hat er an den Kabinettdirektor des Kaisers Freiherrn von Schießl nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die Glückliche Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherrgögin Zita hat die Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und deren Vertretung mit inniger Freude erfüllt. Ich erlaube mir an Euer Exzellenz diese ergiebige Bitte zu richten, Br. k. u. k. Apostolischen Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn anlässlich dieses freundigen Ereignisses in Allerhöchsten Kaiserhause die allerunterthänigsten Glückwünsche der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gütigst unterbreiten zu wollen.“

An den Kammerversteher des erzherrgöginlichen Paares Prinzen von Tokowitz wurde folgende Beschriftung geseudet: „Die Kunde von der glücklichen Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherrgögin Zita hat in der Wiener Bevölkerung den freudigsten Widerhall gefunden. Ich beehre mich an Euer Durchlaucht die herzlichsten Glückwünsche zu richten, Br. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherrzog Karl Franz Josef und Höchstseiner Gemahlin Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherrgögin Zita die ehrerbietigsten Glückwünsche der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gütigst unterbreiten zu wollen.“

Verählung Anlässlich der Verählung des Dr. Hugo Wenzels Fürst zu Windisch-Grätz mit Leontine Prinzessin zu Fürstenberg hat Bürgermeister Dr. Neumayer sowohl dem Vater des Bräutigams

Hugo Wenzels Fürsten zu Windisch-Grätz wie dem Vater der Braut Max Eugen Fürst zu Fürstenberg die herzlichsten Glückwünsche überreicht.

Wicner Sings Im Besonderen ist der Bericht dieses Jahres über sein 57. Vereinsjahr im Druck erschienen und zum Versandt gelangt. Das stattliche, elegant ausgestattete Büchlein enthält die vom Schriftführer L. Haubmayer verfasste Chronik und einen flott geschriebenen Bericht über die glänzende Beteiligung des Bundes am 9. Deutschen Sängerbundesfest im August d. J. in Nürnberg aus der Feder des Vorstandes, Magistrate Hansisch. Bekanntlich hat der Sängerbund allein unter den österreichischen Gesangsvereinen einen Festzug zum Bundesfeste gestellt und der Bericht spiegelt die Freude und Genugtuung des Vereines über den großen Erfolg in Nürnberg wieder. Dem Büchlein sind zwei schöne Photographien des Festzuges, der Wien und das Lied vorbereitete beigegeben. Der Verein wählte am Schlusse des 57. Vereinsjahres 79 ausübende und 28 beiträgende Mitglieder. Dem Andenken der im Jahre 1911/12 verstorbenen Ehrenmitglieder Oberinspektor Jacques Kowj, Oberlandesgerichtsrat Dr. Spängler und Bildhauer Hans Rathausky sowie der beiträgenden Mitglieder Kaufmann Haunegger, widmet der Bericht überaus herzliche Worte.

Die Grenzschlachthäuser an der rumänischen Grenze Der kön. rumänische handelspolitische Attache für die österreichische ungarische Monarchie Dr. Morciau hat auf Grund der ihm vom rumänischen Ackerbauministerium zugekommenen Information dem Bürgermeister Dr. Neumayer mitgeteilt, daß die Grenzschlachthäuser von Turn Severin und Burdujeni wegen der schlechten Witterungsverhältnisse in diesem Herbst noch nicht vollendet werden konnten.

Beckmann - Stiftung Von dem Verwalter der Beckmann-Stiftung Dr. v. Radler erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Friedrich Beckmann - Stiftung zur Unterstützung engagementloser bedürftiger/Angelbigenmaste gestern (Mittwoch) wegen Geldmangels geschlossen werden. Die heurigen mäßigen Verhältnisse sowie die Ueberfüllung dieses Berufes mit darstellenden Künstlern verursacht schon seit mehreren Jahren, daß die Zahl Jener, die keine Stellung für die Winterreise finden eine immer größere wird, in diesem Jahre eine ungewöhnlich große war. Die Folgen dieses wirtschaftlichen Uebelstandes treten in einem enormen Andrang zur Beckmannstiftung zu tage.

Feuerpolizeiliche Revisionen von Zelluloidbetrieben Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schwer nachstehenden Erlaß des Magistratsdirektors zugestimmt: In dem § 62 der Ministerialverordnung vom 15. Juli 1908 wurde angeordnet, daß die politischen Behörden Anlagen, in denen Zelluloid oder Zelluloidabfälle verarbeitet oder aufbewahrt werden, periodisch zu revidieren und die Abstellung der hierbei etwa wahrgenommenen Uebelstände anzuordnen haben. Außer diesen Revisionen finden in Wien auch Revisionen dieser Betriebe auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 20. März 1892 (Feuerpolizeiordnung) statt. Aus diesen doppelten, auf Grund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen und in verschiedenen Wirkungskreisen der magistratischen Bezirksämter vorgenommenen Revisionen ergeben sich eine Reihe von Unzukömmlichkeiten. Zunächst wurde seitens der hievon betroffenen Gewerbetreibenden über die allzuhäufigen Revisionen ihrer Betriebe Klage geführt; weiters erwachsen den Amtorganen der Gemeinde durch solche doppelte Revisionen erhebliche Mehrarbeiten, andererseits der Gemeinde Wien nicht unerhebliche Kosten; weitere Unzukömmlichkeiten ergeben sich aus dem Umstande, daß die Revisionen auf Grund des § 62 der erwähnten Verordnung von den magistratischen Bezirksämtern als politische Behörde I. Instanz, die Feuerpolizeilichen Revisionen aber im selbständigen Wirkungskreise der Gemeinde vorgenommen werden, in dem einen Falle daher der Rechten gegen Entscheidungen an die k. k. Statthalterei, in dem anderen Falle der Rekurs an den Stadtrat geht, durch den Bestand verschiedener Rekursinstanzen aber die Möglichkeit verschiedener Entscheidungen in derselben Sache geschaffen ist, was schon zur Vermüdung der hiedurch möglicherweise eintretenden Rechtsunsicherheit hintangehalten werden soll. Ich finde demnach mit Genehmigung des Stadtrates anzuordnen, daß die auf Grund des erwähnten Landesgesetzes bisher vorgenommenen Feuerpolizeilichen Revisionen von Betrieben, in denen Zelluloid, Zelluloidwaren oder Zelluloidabfälle verarbeitet oder gelagert werden, künftighin zu entfallen haben, bzw. die von den magistratischen Bezirksämtern auf Grund des § 62 der erwähnten Ministerialverordnung vorzunehmenden periodischen Revisionen dieser Betriebe, welche mindestens einmal im Jahre zu erfolgen haben, als Ersatz der Feuerpolizeilichen Revisionen anzusehen sind. Ausgenommen von dieser Ausscheidung aus den Feuerpolizeilichen Revisionen sind nur jene Betriebe, die als untrennbare Bestandteile eines der Feuerpolizeilichen Revision unterliegenden Hauptbetriebes von einer diesem Gesamtbetrieb umfassenden Revision schwer getrennt werden können, zum Beispiel Zelluloiddrechswerken, die in Dampfkraftvermietungsanstalten eingemietet

sind, u. dgl. Durch vorstehende Anordnung erscheidet der Normalerlaß vom 17. Juli 1908 gegenstandslos geworden.

477

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, 21. November 1912.

-----  
Bürgermeister Dr. Neumayer, der seit einigen Tagen an einem Katarrh leidet, hat sich für wenige Tage auf den Semmering begeben.

-----  
Aus dem Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte. Vom fortschrittlichen Parteiverband erhalten wir folgendes Kommuniqué: Der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hat in seiner heutigen Sitzung mit Bedauern festgestellt, daß die Stadtverwaltung vollständig untätig der herrschenden Teuerung, der Wohnungsnot und der primitiven und mangelhaften Approvisionierung Wiens gegenübersteht; ebenso wird die Schaffung von der Untergrundbahnen, welche speziell das Kapitel der Wohnungsfürsorge berührt, der Erledigung näher gebracht und die derzeitige Stadtverwaltung bringt nicht einmal die Fähigkeit auf, so einfache Fragen, wie beispielsweise die Regelung der Kehrichtabfuhr, trotz jahrelanger Urgenzen einer gedeihlichen Lösung zuzuführen. Die Gemeindeverwaltung treibt keine Bodenpolitik und die zahlreichen Vorlagen wegen Ankauf und Verkauf von Realien dienen meistens der Begünstigung bestimmter Stadtteile und nützen bestimmten Eigentümern, so daß die Beweggründe solcher Beschlüsse Bedenken erwecken müssen und manchmal keineswegs einwandfrei erscheinen. Insbesondere seit dem Tode Dr. Luegers droht die Stadtverwaltung vollständig zu versumpfen und versucht es in gar keiner Hinsicht, den Interessen der Bevölkerung gerecht zu werden. Der Verband hat daher beschlossen, die Kritik der Stadtverwaltung in der schärfsten Form zu führen und die Erledigung der / zahlreichen von der Opposition gestellten der Verbesserung auf obigen Gebieten dienenden Anträge mit allen Mitteln anzustreben. Der Verband muß seine Aufgabe darin erblicken, die unzulängliche derzeitige christlichsoziale Stadtverwaltung in der schärfsten und entschiedensten Weise zu bekämpfen.

478

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 22. November 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß

StR. Hörmann beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in mehreren Gassen des 3. Bezirkes u. zw. durch Errichtung von 10 ganz- und 14 halbnächtigen Gasglühlichtflammen in der Estegasse, Czapkagasse, Geusaugasse und Uohatiusgasse ( 9200 K ) und 1 ganz- und 2 halbnächtigen Auergasflammen im Zuge der Blüthengasse zwischen Löwengasse und Untere Weisgärberstraße ( 1910 K ) - Der Referentenantrag wird genehmigt

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird der Parzellierung der Liegenschaften Einl. 220 und 393 in Hetzendorf im 12. Bezirk zwischen Südbahn und Grenzstraße auf 21 Baustellen und 11 Baustellenteile zugestimmt

Der von StR. Wessely vorgelegte Entwurf einer Marktordnung für den zu errichtenden Kontumazschlächterpferdemarkt im Zentralpferdeschlachthause einschließlich des Gebührentarifes wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird für die Regulierung und Neupflasterung der Donauefelderstraße im 21. Bezirk ein Betrag von 7000 K bewilligt.

Der Ankauf der Liegenschaft Parz. 1215/2 in Eagan, 21. Bezirk, im Ausmaße von 21.878 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 86.000 K ( ca. 3,93 K per m<sup>2</sup> ) wird zugestimmt.

StR. Hermann beantragt die Schadlbehaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses 9. Bezirk Badgasse 14 zur Straßenzugabzutretenden Grund im Ausmaße von 27,72 m<sup>2</sup> mit 30 K per m<sup>2</sup> festzusetzen ( Ang. )

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Aufmarschstraße und in den umliegenden Straßen auf der Schmelz 15. Bezirk, durch Errichtung von 6 ganz- und 18 halbnächtigen Auergasflammen ( 8000 K ) zugestimmt.

Das von StR. Zatskavorgelegte Detailprojekt für den Bau einer Doppelvolksschule in Ober St. Veit, 13. Bezirk, an der Amalienstraße wird mit den Kosten von 742.706 K genehmigt. Der Bau ist bis 15. ~~September~~ <sup>November</sup> 1913 benützungsfähig fertigzustellen.

Jubiläum Der in den Kreisen der städtischen Beamtenschaft infolge seiner hervorragenden dienstlichen Eigenschaften wohlbekannte, sowie wegen seines liebenswürdigen konzilianten und streng rechtlichen Wesens allseits verehrte Steueramtskontrollor und Leiter der Steueramtsabteilung für den 20. Bezirk Herr Maximilian Däckel feierte heute sein 30 jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse fand in der städtischen Steueramts-Abteilung für den 20. Bezirk eine interne Feierlichkeit statt, bei welcher seitens des Magistratsrates Hengster im Namen des Bezirksamtes und seitens des Leiter Stellvertreters Kontrollor Richard Oellacher namens der Beamtenschaft ehrende, in herzlichsten Tönen gehaltene Ansprachen an den Jubilar gerichtet wurden. Derselbe dankte tiefbewegt allen versammelten Funktionären für die ihm dargebrachte Ovation.

Zur Behabung der Vieh- und Fleischnot. In der heutigen Stadtratsitzung beantragte StR. Wessely die k. k. Regierung zu ersuchen, dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, wodurch alle in Oesterreich befindlichen Großagrarien und Herrschaften, die bis jetzt Abmelkwirtschaft betrieben haben, verpflichtet werden, 50 % ihres Viehstandes der Kälberung und Aufzucht zuzuführen. Es ist an die Regierung ferner wegen Bereitstellung von Ferkeln aus Staatsmitteln gegen ratenweise Rückzahlung an jene kleinwirtsch. Wirtschaften ( Bahnwächter, etc. ), die imstande sind für 1 bis 2 Schweine Fetter aufzubringen, zur Anschaffung der Ferkel aber die Mittel nicht besitzen, heranzutreten. - Der Referentenantrag wurde genehmigt und die Angelegenheit wird dem Gemeinderate vorgelegt werden.

Weihnachten in den Kindergärten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola den Leitungen der öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien Beträge im Gesamterfordernisse von 6685 K zum Zwecke der Veranstaltung von Weihnachtsfeierlichkeiten im Dezember 1912 bewilligt.

479

Ottakringer Liedertafel. Am 14. November d. J. fand in Stalehners Konzertsaal die 3. satzungsmäßige Aufführung der „Ottakringer Liedertafel“ statt. Der Verein, welcher 80 Mann stark auf dem Podium erschienen war, bewies von neuem, welcher Leistungen er unter der bewährten Leitung seines vortrefflichen Chormeisters R. Lehner fähig ist. Der Chor „Nächte im Walde“, das Werk des Vereinsmitgliedes Heinrich Lindner, mußte, vom Komponisten dirigiert, wiederholt werden. Besonderen Anklang fanden auch die Chöre „Wie's daheim war“ von G. Wohlgenuth und „Deutsch-Oesterreichs Schwur“ von Hugo Jüngst. Baritonlieder von Alfons Elmel, gesungen von Franz Riedl, wobei der Komponist den Klavierpart besorgte, stellten ein interessantes Ereignis des Abends vor. Auch diese Kunstgattung folgt der modernen Entwicklung der Musik und bedeutet Elmel gegenwärtig vielleicht einen Höhepunkt auf diesem Wege. Die demnächst im Drucke erscheinende Liedersammlung dieses Komponisten dürfte von sich reden machen; wir hoffen, den Werken im Konzertsaal oft zu begegnen. Daß die Kompositionen an das Können des Sängers sowohl wie an das des Pianisten hohe Anforderungen stellen, muß erwähnt werden.

Karl Jäger deklamierte in bekannter rühmlicher Weise eigene Dialektgedichte. Das Konzert, welches sehr gut besucht war, war ein Ehrentag für die „Ottakringer Liedertafel“. Unter den Anwesenden bemerkte man StR. Graf, Mitglieder der Gemeinde- und Bezirksvertretung, sowie zahlreiche angesehene Familien des Bezirkes.

Die Wünsche der Lehrerinnen. Eine Deputation der vereinigten Wiener Lehrerinnen sprach heute im k. k. Bezirksschulrat vor, überreichte das Memorandum, welches bereits dem Bürgermeister vorgelegt wurde und bat, der Bezirksschulrat möge ehestmöglich motivierte Anträge zur Verbesserung der Besüge der Lehrerinnen an den Gemeinderat gelangen lassen.

Margaretner Armenrat. Montag fanden die Ergänzungswahlen statt. Zum Obmann wurde Leopold Ameth gewählt, nachdem der erste Obmann-Stellvertreter auf die Wahl verzichtete. Zum zweiten Obmann-Stellvertreter wurde Vorsteher kais. Rat Thomas Porzer, zum Schriftführer Hugo Wolf gewählt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann diese Wahl bestätigt.

Neue Gassenbenennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die bei der verlängerten Brandgasse beginnenden, bei der Bräuhausgasse zwischen Nr. 81 und 83 endende Parallelgasse zur Johannagasse und dem Margaretengürtel im 5. Bezirk

in der Länge von 310 m und Breite von 16 m nach dem verdienstvollen verstorbenen Bezirksvorsteher des 5. Bezirk Josef Schwarz mit „Josef Schwarz-Gasse“, nach einem Berichte des StR. Braun die von der Kopalgasse abzweigende unbenannte Gasse in Simmering 11. Bezirk nach dem verstorbenen Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ignaz Weigl mit „Ignaz Weigl-Gasse“ benannt.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner die Wahl des Maximilian Lang zum Armenrat des 15. Bezirkes bestätigt.

Auf dem Rathause. In der kommenden Woche tritt der Stadtrat am Dienstag, Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen. Gemeinderatssitzung findet keine statt. Am Freitag wird im Stadtrate über den Hauptrechnungsausschluß der Gemeinde referiert und beraten, in Laufe der nächstfolgenden Woche erfolgt sodann im Stadtrate die Budget-Beratung, die wie alljährlich mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen wird. Weiters tritt am Mittwoch vormittag das Preisgericht zur Errichtung eines Lueger-Denkmales und am Donnerstag nachmittags das Komitee zur Veranstaltung der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig zusammen. Am Donnerstag vormittags erfolgt in Anwesenheit eines vom Bürgermeister delegierten Funktionärs die Angelobung der neugewählten Bezirksvertretung des 16. Bezirkes sowie die Wahl des Vorstehers und Vorsteher-Stellvertreters. Am Samstag, den 30. d.M. werden die Teilnehmer an der Generalversammlung des technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien im Rathause feierlich empfangen. Am Donnerstag, den 5. Dezember findet im Rathaus der feierliche Empfang aus Anlaß des Hundertjährigen Jubiläums der Gesellschaft der Musikfreunde statt. Sonntag, den 8. Dezember vormittags hält die Wiener Bürgervereinig. im Festsale des Rathauses ihre Generalversammlung ab und an demselben Tage nachmittags werden 42 Kinder mit Aussteuer, bzw. Alterspolizzen der städtischen Kaiser Franz Josefs Lebens- und Rentenversicherungsanstalt betraut aus welchem Anlasse wie alljährlich ein kleines Festspiel arrangiert wird.

Besetzung von Lehrpersonen. Im Gemeinderatssitzungssaale nah heute mittags Vizebürgermeister Dr. Porzer die Besetzung von 440 neuernannten bzw. beförderten Lehrpersonen aller Kategorien vor wobei Magistratsrat Arzt, Magistratssekretär Pany und Oberkommissär Paul intervenierten. VB. Dr. Porzer verwies in seiner Ansprache zuerst auf die Heiligkeit und Bedeutung des abzulegenden Eides und betonte die für Staat und Gesellschaft gleich wichtigen Pflichten des

folgte die eigentliche Besetzung. - Hierauf nahm VB. Dr. Porzer im Empfangssaal des Bürgermeisters die Besetzung von neuernannten Bürgersekretären/Oberlehrern vor.  
Lehrerstandes. Er schloß mit den Worten: „Glücklich derjenige, der sich einmal sagen kann, ich bin den Verpflichtungen, die mir auferlegt sind, voll und ganz nach bestem Wissen und Gewissen nachgekommen.“ Nach der Verlesung der Eidesformel

480

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Montag, 25. November 1912.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas für humanitäre Vereine, die sich mit der Armenkinderpflege befassen für das Jahr 1912 folgende Subventionen bewilligt: Katholischer Waisenhilfsverein 1500 K, Zentral-Krippenverein 3500 K, „Gute Herzen“ 100 K, „Säuglingsfürsorge“ 2000 K, Verein zur Speisung hungernder Schulkinder in Wien 500 K, Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder in Wien 800 K, „Kinderfürsorge“ 500 K, „Pestalozzi“ 50 K, „Kaisermühlen“ 2000 K, „Kaiser Franz-Josefs-Kinderhort“ 100 K, „Israelitische Kinderbewahranstalt“ 400 K, „Oesterreichischer Schifferverband 100 K, Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter den Weißgärbern 1000 K, Erster Wiener Ferienkolonien Spar- und Unterstützungsverein für Kinder 200 K, Verein zur Erhaltung der Säuglingsbewahranstalt auf der Wieden 500 K, Wiedner Kinderbewahranstalt 500 K, Pestalozzi-Verein zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge 1000 K, „Kindererholungsheim an der österreichischen Riviera“ 300 K, Reichsverein für Kinderschutz in den österreichischen Königreichen und Ländern 100 K, Evangelischer Waisenversorgungsverein 200 K, Kleinkinderwart-Anstalt und Arbeitsschule in Gumpendorf 1680 K, Erster evangelischer Unterstützungsverein für Kinder 200 K, St. Marien Knaben-Asyl 300 K, Kleinkinderbewahranstalt in Schottenfeld 400 K, Zentralverband der Wiener Waisenträte 800 K, „Leopoldineum“ 500 K, Kaiser Franz Josef Schutzhausstiftung in Naßwald 200 K, Knabenasyl St. Philipp Neri, 100 K, I. Kinderbewahranstalt des 10. Bezirkes und I. Knabenhort 5000 K, Kongregation der Schwestern vom hl. Kreuz 100 K, St. Josefsheim II. L. Fr. Carmeliterinnen vom göttl. Herzen Jesu 300 K, „Kinderfreunde“ in Hetzendorf 150 K, Verein der Kinderfreunde in Meidling 50 K, Verein der Kinderfreunde in Breitensee 400 K, Verein der Kindergartfreunde in Baumgarten 400 K, „St. Aloisius“ 200 K, Ober-St. Veiter Verein zum Besten armer Kinder und der für diese bestimmten Anstalten 1200 K, Wiener Schutzverein zur Rettung verwaarloster Kinder 1200 K, Christlicher Wiener Frauenbund 3. Bezirk Hauptstraße 33 für die Erziehungsanstalt St. Josefium 420 K, Kleinkinderbewahranstalt in Rudolfsheim 2500 K, „Kinderfreunde“ in Rudolfsheim 200 K, „Kindesliebe“ im 14. Bezirk 50 K, „St. Josef-Vinzentinum“ 1000 K, Kleinkinderbewahranstalt der Kongregation der barmherzigen Schwestern von heil. Vinzenz von Paul 1000 K, Kleinkinderwartanstalt im 15. Bezirk 1500 K, „Neulerchenfeld“ 1500 K, Kommunal-Kinderbewahranstalt in Ottakring 4000 K, „Die Wilhelminenberger“ 50 K, Kinderwartanstalt der Pfarre zur heiligen Familie 300 K, Ottakringer Jugendschutz 200 K, „Settlement“ 300 K,

Jugendfürsorgeverein Ottakringer Lehrerhilfskomitee 500 K, Kinderbewahr- und Knabenbeschäftigungsanstalt in Ottakring 300 K, Verein von Kinder- und Jugendfreunden, Asyl für blinde Kinder 200 K, Verein der Kleinkinderbewahranstalt in Ober-Döbling 1200 K, Kongregation der Schwestern der hl. Familie von Nazareth 100 K, Suppenanstalt der Schule St. Georgen a. d. Gusen 150 K, Suppenanstalt Mauthausen 60 K, Schulleitung Ried bei Mauthausen 100 K, Suppenanstalt der Volksschule in Schwertberg, Bez. Perg in Oberösterreich 100 K.

Öffentliche Straßenbauten. In dieser Woche beginnt das Stadtbauamt größere Kanalbauten in der Gasse 9 bei der Kaasgraben-gasse im 19. Bezirk und in der Gasse I zwischen verlängerter Hetzendorferstraße und Verbindungsbahn sowie auf dem Grenadiersteig im 13. Bezirk.

Gemeinderätliche Wahlen. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien gewählt: die Gemeinderäte Ahorner, Angermayer, Leitner, Oppenberger, Panosch und Schmidt. In das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 4. Bezirk wurden gewählt als Vertrauensmänner die Gemeinderäte Amonesta, Breuer, Elis, Panosch, Philp, Lux, und Vignati, Bezirksvorsteher Rienöbl und dessen Stellvertreter Stipani sowie die Bezirksräte Eichinger, Feiler und Pernitsch; als Ersatzmänner die Bezirksräte Feucht, und Hönigmann, die Ortschaftsräte Lehrner und Neubauer sowie die Armenräte Maritz und Prinz.- In das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 17. Bezirk wurden gewählt als Vertrauensmänner Bezirksvorsteher Kretschek sowie die Bezirksräte Bittermann, Twaroch, Steinmann und Steidl, ferner Franz X. Fürst, Johann Lynge und Friedrich Bauer; als Ersatzmänner Bezirksrat Neumann sowie Josef Cortella und Franz Haut.

Bürgermeister Dr. Neumayer, welchem der kurze Aufenthalt auf dem Semmering sehr gut tat, ist wieder zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit im Rathause bereits aufgenommen.

480

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 26. November 1912.

Empfang des Prinzen Fuad Pascha im Rathause. Zu Ehren des wieder in Wien weilenden ägyptischen Prinzen Ahmed Fuad Pascha veranstaltete Bürgermeister Dr. Neumayer gestern abend im Rathause ein kleines Souper. Zu demselben war Prinz Ahmed Fuad Pascha in Begleitung seines Privatsekretärs Prof. Fago und des Konsuls Bondi Bey erschienen und wurde im Empfangsalon vom Bürgermeister begrüßt. Dort hatten sich auch eingefunden: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, der Obmann des Bürgerklubs Abgeordneter Oberkurator Steiner, der Stadtraterreferent Tomola und Magistratsdirektor Appel. Nachdem sich die Gäste versammelt hatten, geleitete sie der Bürgermeister in den Stadtratssitzungssaal, wo das Souper vorbereitet war. Bei demselben hielt Bürgermeister Dr. Neumayer folgende Ansprache: Gestatten Sie mir, daß ich mit einem Glase perlenden Weines in der Hand unser aller Freude darüber Ausdruck gebe, daß Seine Hoheit wieder bei uns erschienen ist. Ich danke Seiner Hoheit bei dieser Gelegenheit besonders dafür, daß er die Güte gehabt hat, uns von seiner Herkunft schon im Laufe des Sommers Mitteilung zu machen, denn wir ersehen daraus, daß der Beschluß des Wiener Gemeinderates, Kinder aus Aegypten bei uns zum Unterricht unterzubringen, bei seiner königlichen Hoheit dem Khediven und der Bevölkerung von Aegypten mit Freude aufgenommen worden ist. Es ist daraus ersichtlich, daß der Gedanke, den Seine Hoheit damals angeregt hat, ein ausgezeichnete ist, ein Gedanke, der gewiß die angenehmen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen zwei großen Ländern erhalten helfen wird. Er ist auch ein Zeichen, daß Seine Hoheit, der nicht bloß ein Prinz sondern auch ein Fürst des Geistes ist - ist er doch Rektor der durch seine Initiative wieder erstandenen ägyptisch-arabischen Universität in Kairo - darauf bedacht ist, für die geistige Entwicklung in seinem Vaterlande Sorge zu tragen. Gerade in den heutigen ernsten Tagen begrüßen wir eine derartige Mission umso mehr, als wir sehen, daß er damit ein Friedenswerk inszeniert hat. Seine Hoheit reist als ein Apostel des Friedens in unseren europäischen Ländern herum; wenn diese Apostelworte aber nicht überall einen Anklang finden, darf uns das nicht verdrießen, es wird schon die Zeit kommen, wo man die Notwendigkeit eines allgemeinen Friedens besser einsehen wird. Wir bitten ihn nur auf dem Wege der geistigen Entwicklung fortzuschreiten. Wir Wiener und Oesterreicher werden ihm dabei mit allen uns möglichen Mitteln an die Hand gehen. Ich begrüße ihn nochmals herzlichst im Namen der Stadt Wien und bitte ihn, immer eingedenk zu sein,

daß wir großen Wert darauf legen, daß die Beziehungen zwischen unserem Herrscherhaus und dem ägyptischen immer gute sein mögen, wir wünschen aber auch, daß sich Seine Hoheit immer des besten Wohlseins erfreuen und noch oft zu uns kommen möge. (Lebhafter Beifall.)

Prinz Ahmed Fuad Pascha erwiderte in französischer Sprache und sagte: Ich sage Ihnen Herr Bürgermeister und Ihren Herren Kollegen vom Gemeinderate verbindlichsten Dank für die freundliche Einladung und für die schmeichelnden Worte, die Sie bei dieser Gelegenheit mir gewidmet haben. Ich danke Ihnen auch noch dafür, daß Sie mir dadurch Gelegenheit bieten, wieder der Sympathie Ausdruck zu geben, welche ich von jeher für die Stadt Wien gehegt habe in Erinnerung an einige Jahre, die ich seinerzeit hier verbrachte, die ich zu den schönsten meines Lebens zähle und die mir stets unvergeßlich bleiben werden. Ich erhebe mein Glas nicht nur für das Wohlergehen des Herrn Bürgermeisters und seiner Kollegen, auf das Blühen der Stadt Wien, sondern auch auf das Gedeihen der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie! - Lebhafter Beifall folgte auch diesen in herzlichsten Töne gesprochenen Worten.

Bei den Klängen der Kapelle Drescher, die die Tafelmusik besorgte, weilten die Gäste noch längere Zeit im Rathause.

Audienz. König Carol von Rumänien empfing vor kurzem die Herren kaiserlicher Rat Zawadil, Vorstand des Westbahnhofes in Wien und Fabrikant Carl Forster, die als Delegierte des Schubertbundes aus Anlaß der 60. Gründungliedertafel des Bukarester Männergesangsvereines in Bukarest weilten, in besonderer längerer Audienz.

In Anbetracht des eminent wohltätigen Zweckes und des notorischen Mangels an Kinderspitälern werden die geehrten Redaktionen um frdl. Aufnahme nachfolgender Notiz ersucht:  
Neubau des Karoline Riedl'schen Kinderspitales im 9. Bezirk.

Nachdem infolge der großen Zunahme der Bevölkerung im 9. Bezirk und der angrenzenden Bezirke das alte kleine Karolinen-Kinderspital in der Schubertgasse nicht mehr ausreicht, beschloß das Wiener medizinische Doktoren-Kollegium, als Kurator der Karoline Riedl'schen Kinderspitalstiftung mit ihrem Präsidenten Regierungsrat Dr. Wilhelm Svetlin an der Spitze den Neubau des Spitales. Die Gemeinde Wien widmete hierzu in munifizenter Weise gegen Tausch mit der alten Realität und Zugabe eines Bestandgrundes, einen neuen ansehnlichen Baugrund an der Sobieski- und Ayrenhoff-Gasse, so daß das Kuratorium mit Zuhilfenahme der Thurner-Stiftung und weiterer seit Jahren gesammelter Spenden in der Lage war, den Bau diesen Sommer in

Angriff zu nehmen. Nach den Angaben des Kinderarztes Prof. Dr. Wilhelm Knoepfelmacher und nach den vom Architekten k.k. Baurat Eugen Faßbender verfaßten Plänen wird die aus 8 Objekten bestehende Spitalsanlage eine den neuesten ärztlichen und technischen Anforderungen entsprechende, mustergiltige Anlage werden. Drei Objekte sind bereit im Rohbau unter Dach, denen nun ein viertes Objekt, das Ambulatorium folgen soll. Leider reichen aber die Geldmittel nicht weiter und es wäre dringend notwendig, daß bei der außerordentlichen Not, die in Wien an Kinderspitälern herrscht, sich Wohltäter fänden, um den Ausbau dieser Spitalsanlage zu ermöglichen, die mit Raum für 100 Kinderbetten, und tausenden kranken Kindern ambulatorische Behandlung gewährend, ein Segen für die dortigen Stadtteile sein würde. - Spenden sowie Beträge für Bettstiftungen werden beim Wiener medizinischen Doktoren-Kollegium jederzeit dankbarst entgegengenommen.

Außerordentliche Gemeinderatssitzung. Der Bürgermeister hat die Mitglieder des Gemeinderates für Donnerstag, den 28. d.M. 5 Uhr nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Die Tagesordnung lautet: Loyalitätskundgebung. - Eine halbe Stunde vorher versammelt sich der gemeinderätliche Bürgerklub zu einer Sitzung.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 26. November 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.  
Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Wiedereinrichtung der Wagen und Gewichte des Zentralviehmarktes und Schlachthauses St. Marx mit den Kosten von 7500 K genehmigt.

VB. Hoß beantragt die Bewilligung eines Betrages von 20.000 K an das Zentralkomitee zur Schaffung einer österreichischen Luftflotte. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird ein Betrag von 600 K an den Jugendspielverein Mariahilf zur Bestreitung der Kosten des Betriebes eines Eislaufplatzes für die Schuljugend im rückwärtigen Hofe des Hauses 6. Bezirk Gumpendorferstraße 113 und die Instandsetzung des Eislaufplatzes auf Kosten der Gemeinde bewilligt.

481

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z  
Dienstag, 26. November 1912.

=====

Approvisionnementsausschuß. Der gemeinderätliche Approvisionierungsausschuß hielt heute nachmittags unter dem Vorsitz seines Obmannes GR. Dr. Klotzberg und des Obmannstellvertreters StR. Dechant eine längere Sitzung ab, in welcher zunächst beschlossen wurde, dem Stadtrate die Errichtung eines Geflügelmarktes in Altmannsdorf, 12. Bezirk in Vorschlag zu bringen. Ueber den vom GR. Rotter eingebrachten Antrag auf Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Getreideterminhandel in Ungarn wurde auf die wiederholten Beschlüsse hingewiesen, welche der Gemeinderat in dieser Sache bereits gefaßt hat und es als bedauerlich erklärt, daß die Regierung diesen wiederholten Beschlüssen und Eingaben der Gemeinde auf Abschaffung des Terminhandels in Ungarn nicht Rechnung trage. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete der vom Magistrate erstattete Bericht betreffend die Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Frage der künftigen Lebensmittelzölle. Nach eingehender Debatte wurde beschlossen, die Anträge des Magistrates anzunehmen und an den Stadt - und Gemeinderat behufs Beschlußfassung zu leiten. Diese Anträge lauten: Da die bestehenden Hochschutzzölle für die wichtigsten Lebensmittel mit der Wirtschaftslage der Monarchie unvereinbar sind, indem sie die Einfuhr aus dem Auslande zur Ergänzung der nicht mehr ausreichenden einheimischen Produktion verhindern und die Lebensmittelpreise fördern, richtet die Gemeinde Wien schon jetzt an die k.k. Regierung und die beiden Häuser des Reichsrates im Namen der Konsumenten insbesondere der großen Städte die Forderung, daß sie bei der Aufstellung des Zolltarifes und beim Abschlusse der Handelsverträge auf eine Herabsetzung der Zölle für Lebensmittel, insbesondere für Getreide, Vieh und Fleisch eintreten. Zugleich wird die Forderung erhoben, daß künftig von der Verknüpfung der Veterinärpolizei mit der Handelspolitik, derzufolge die Einfuhr von Vieh und Fleisch unter dem Vorwande veterinärer Gefahren verhindert und diese Hinderung sogar in den Handelsverträgen ( Viehseuchenübereinkommen) festgelegt wird, abgegangen und die Einfuhr von lebendem Vieh und von Fleisch nur von Fall zu Fall soweit beschränkt werde, als die erwiesenen tatsächlichen Veterinärverhältnisse des Einfuhrstaates diese Vorkehrungen unerläßlich machen.

-----

482

WIENER BRAUHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 27. November 1912.

Städtisches Brauhaus. Der Gemeinderatsausschuß für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie Wallhof hat den Rechnungsabschluß dieser beiden Unternehmungen für das Jahr 1911 dem Gemeinderate vorgelegt. Wir entnehmen demselben folgende Daten: Im Berichtsjahre wurden 265.799 hl Bier erzeugt und 256.673 hl Bier verkauft. Die Absatzzunahme gegenüber dem Vorjahre beträgt 23.5 %. Im Vergleich zu ~~1910~~, immerhin ganz befriedigenden Entwicklung des Geschäftes im Vorjahre (Absatzzunahme 13.5 % im Jahre 1910) muß dessen Ausdehnung im Berichtsjahre als eine ganz besonders nennenswerte bezeichnet werden. Zurückzuführen ist die außerordentliche Absatzzunahme im Berichtsjahre auf den ungewöhnlich heißen Sommer des vergangenen Jahres, welcher dem Bierabsatze sehr förderlich war auf den schönen Herbst, welcher nach Abschluß der Hochsaison dem Bierkonsum noch sehr zu statten kam, auf die Haltung des städtischen Brauhauses in der Bierteuerungsfrage, ein Umstand, welcher aber erst Mitte Oktober aktuell wurde und daher bloß in den letzten zwei Monaten des Bilanzjahres von Eintrag sein konnte; nicht zuletzt war aber dieser Aufschwung des städtischen Brauhauses auf die steigende Beliebtheit zurückzuführen, dessen sich die Produkte desselben allseitig erfreuen. Auf Grund seines Geschäftsumfanges nimmt das städtische Brauhaus unter den 15 in Wien bestehenden Brauhäusern den 5. Rang ein. Im Jahre 1911 hatten nämlich erzeugt: Adolf Ignaz Mautner & Sohn, St. Marx 568.306 hl, A. Dreher, Klein-Schwechat 567.674 hl, Ig. Kuffner, Ottakring 351.495 hl, Liesinger Brauhaus 288.895 hl und das Brauhaus der Stadt Wien 265.799 hl. Das Betriebsjahr 1911 schloß mit einem Reingewinne von 192.629 K, welcher auf Verlust-Vortragkonto abgeschlossen wurde, also bilanzmäßig die erste Tilgungsrate zur Amortisation der aus den früheren Jahren vorgetragenen Verluste bildet. Der Bilanzwert beträgt mit 31. Dezember 1911 bereits 5,200.427 K gegenüber 2,889.146 K im Jahre 1905. In dem Berichte heißt es ferner: Die 200.000 hl. Jahresproduktion welche das Brauhaus der Stadt Wien akquirierte, sind nicht einem Mehrbedarfe der Bevölkerung zuzuschreiben, sondern mußten zum größten Teile im Wettbewerbe mit der Konkurrenz dieser abgewonnen werden. Der Wettbewerb mit den kartellierten Brauereien war aber für das Stadtbrauhaus kein leichter, denn letztere traten ungeachtet innerer Spaltungen mancherlei Art gegen das Stadtbrauhaus stets als eine geschlossene organisierte Finanzmacht auf, welcher das Abhängigkeitsverhältnis einer großen Zahl von Schankgewerbetreibenden für die Wahrung ihres Besitzstandes außerordentlich zustatten kam. Bezüglich

der Rückzahlung einer Quote an die Genossenschafter besagt der Bericht: Obgleich das Geschäftsjahr 1911 bereits einen Reingewinn von 192.629 K ergab, gelangt an die Genossenschaft „Wiener Brauhaus“ eine Rückzahlungsquote auf Rechnung der übernommenen Anteile noch nicht zur Auszahlung, da für die Tilgung der Anteile aus dem halben Gewinne (§ 3 des Übereinkommens vom 14. September 1905) naturgemäß lediglich der bereits effektiv vorhandene, auf der Kapitaleseite des Bilanzkontos zum Ausdruck kommende Reingewinn (bilanzmäßiger Reingewinn) die materielle Grundlage bieten kann, nicht aber der auf laufender Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustkonto) verrechnete positive Erfolg eines speziellen Geschäftsjahres, sofern er die vorgetragenen Verluste aus früherer Rechnung nicht übersteigt. Ein bilanzmäßiger Reingewinn wird sich aber erst nach vollständiger Tilgung der vorgetragenen Verluste ergeben, welche Ende 1910 die Höhe von 1,414.189 K erreicht hatten und nach Abrechnung des Gewinnes aus dem Jahre 1911 per 192.629 K bilanzmäßig noch mit 1,221.560 K als Verlustvortrag in Rechnung erscheinen. Außer diesem Umstande, welcher die Möglichkeit einer Anteilerrückzahlung an die Genossenschaft aus der Gewinnhälfte schon allein auf eine Reihe von Jahren ausschließen dürfte, kommt aber noch die Vertragsbestimmung in Betracht, daß von dem nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Betriebserfolge für die Berechnung des zur Hälfte an die Genossenschaft heimzuzahlenden Gewinnes vorweg die auf Grund eines 4½ %igen Zinsfußes und einer 50 jährigen Tilgungsperiode berechnete Annuität für das gesamte, von der Gemeinde investierte Kapital in Abzug zu bringen ist, ein Umstand, der im Vereine mit der nicht unbeträchtlichen Höhe des vorgetragenen Verluste selbst bei fortschreitender Ertragsfähigkeit des städtischen Brauhauses den Zeitpunkt, in welchem für die Genossenschafter auf Grund der vertragmäßigen Bestimmungen eine Rückzahlungsquote entfallen wird, keineswegs nahe erscheinen läßt. Zum Schlusse heißt es in dem Berichte: Hatte die seit Jahren herrschende allgemeine Teuerung, welche die Rentabilität des Braugewerbes stark herabdrückte, unter den kartellierten Brauereien schon vor langen die Absicht einer allgemeinen Bierpreiserhöhung geweckt, so war die Hausse des Hopfenpreises das Signal zur Durchführung dieser schon lange geplanten Maßnahme. Im Oktober 1911 wurde nach kurzem vergeblichen Widerstande der Gastwirte bekanntlich der Bierpreis allgemein um K 2 per hl erhöht. Der Gemeinderatsausschuß für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien beschloß, von einer Erhöhung des Bierpreises Abstand zu nehmen, obgleich auch das Brauhaus der Stadt Wien unter der durch die Hopfenhausse geschaffenen Situation mit den bisherigen Preisen die Selbstkosten des Unternehmens

bei weitem nicht zu decken vermochte. Da zu erwarten stand, daß bei Rückkehr normaler Rohstoffpreise das Brauhaus der Stadt Wien auch ohne Erhöhung der Bierpreise das Anlangen finden werde, hielt es der Brauhausausschuß aus volkswirtschaftlichen Gründen für angemessen, lieber ein vorübergehendes Betriebsdefizit zu Lasten des Gemeindehaushaltes zu übernehmen als mit einer Erhöhung des Bierpreises vorzugehen. Die Höhe des effektiven Verlustes, welchen das Brauhaus der Stadt Wien im Jahre 1912 als Folge seiner Stellungnahme zur Bierpreisfrage zu verzeichnen haben wird, läßt sich dormalen noch nicht angeben; doch kann schon heute erklärt werden, daß derselbe unter der in vorsichtigster Weise präliminierten Ziffer von 2424.500 K bedeutend zurückbleiben wird. Wenn die Verstädtlichung des Wiener Brauhauses unterblieben wäre, so hätten die kartellierten Brauer sicherlich schon im Jahre 1905 die bereits vor langer Hand vorbereitete Bierpreiserhöhung durchgeführt. Da sich der durchschnittliche Bierkonsum in Wien jährlich auf 2.54 Millionen Hektoliter beläuft, so hätte die Wiener Bevölkerung ohne die Einflußnahme des Brauhauses der Stadt Wien während der bis September 1911 abgelaufenen 6 Jahre bei einem Preisaufschlage der Brauereien und Schangewerbetreibenden von zusammen 2 Heller per halben Liter eine Teuerungslast von nicht weniger als 60 Millionen Kronen zu tragen gehabt und die Hintanhaltung dieser Teuerung allein steht dem bisherigen Totalverluste des Brauhauses der Stadt Wien per 1,2 Millionen Kronen als ein wirtschaftlicher Erfolg im 50fachen Werte des verursachten wirtschaftlichen Aufwandes gegenüber, abgesehen von der durch die Bilanz pro 1911 erwiesene Tatsache, daß die allmähliche Tilgung des bisherigen Verlustes durch die künftigen Erträge des Unternehmens zu gewärtigen ist.

Bezirksvertretung Ottakring. Die für morgen anberaumte Konstituierung der neuen Bezirksvertretung Ottakring wurde auf Donnerstag, den 5. Dezember verschoben.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomcla Subventionen an folgende Vereine bewilligt: a) Kindergärten: Kindergartenverein des 1. Bezirkes 600 K, Kindergartenverein im 3. Bezirk 1200 K, Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe für die Kindergärten im Mutterhause und im „Herz-Maria-Kloster“ je 400 K, dieselbe für das Kaiserin Elisabeth Mädchenheim 200 K, Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu 500 K, I. Wiedner Kindergartenverein 1200 K, I. Wiener Volks-Kindergartenverein 2400 K, Margaretnr Kindergartenverein 2000 K, I. Mariahilfer-Kindergartenverein 1200 K, Neubauer Kindergarten-Komitee 3600 K, Privat Kindergarten der

Anna Oehl 50 K, I. Josefstädter Kindergartenverein 1400 K, Privat-Kindergarten der Margarethe Steinböck 200 K, Kindergartenverein im 9. Bezirk 3200 K, I. Kindergartenverein im 10. Bezirk 3600 K, Privatkindergarten der Pauline Schober 200 K, Privatkindergarten der Aurelia Mikusch 150 K, Privatkindergarten der Anna Heller 200 K, Verein der Kinderfreunde in Lainz-Speising 300 K, Rudolfsheimer Kindergartenverein 2500 K, Kindergarten-Frauenverein 400 K, Kindergartenverein im Bezirksteile Gersthof 1200 K, Brigittenauer Kindergartenverein 2400 K, Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe (St. Annen Kinderheim) 860 K; b) für Privat-Volks- und Bürgerschulen und Privat-Lehrerinnen-Bildungsanstalten: Katholischer Schulverein für Oesterreich 10.000 K, Konvent der Ursulinen 1000 K, Presbyterium der evang. Gemeinde A.-B. 20.000 K, Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen der Kongregation der Schulschwestern vom 3. Orden des heiligen Franziscus Seraphicus 1000 K, Kongregation der Schulschwestern vom 3. Orden des heil. Franziscus Seraphicus 2000 K Jahres<sup>subvention</sup> und 5000 K Bausubvention, Privatvolkschule für Knaben mit Öffentlichkeitsrecht der Kongregation der Brüder der christlichen Schwestern 700 K, Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes 500 K, Lehr- und Erziehungsanstalt der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes 400 K, Privat-Volks- und Bürgerschule für Knaben der Kongregation der christlichen Schulbrüder 3000 K, Kongregation der armen Schulschwestern de Notre Dame 3500 K, Kongregation der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul 1000 K, Privat Volks- und Bürgerschule der Marienbrüder 1000 K, Privat Volks- und Bürgerschule der christlichen Schulbrüder 1000 K, Lehr- und Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Kinde Jesu 1400 K; c) für andere Privatlehranstalten: Wiener Frauenerverbverein 1000 K, Christlicher Verein zur Förderung der Frauenbildung 200 K, Verein zur Errichtung kommerzieller Lehranstalten und gewerblicher Fortbildungsschulen in Wien 500 K, Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen des Frauenvereines Selbsthilfe\* 100 K, Verein zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschulen 500 K, „Private Mariahilfer Handlschule“ 200 K, Verein für hauswirtschaftliche Frauenbildung 200 K, Schulverein für Beamtenkinder in Wien 1200 K, Kursorium der Neuen Wiener Handelsakademie 1000 K, Musik-Lehranstalt Ludwig Liebing 100 K, Verein zur Gründung einer Kaiser-Jubiläums-Realschule im 12. Wiener Gemeindebezirke 1000 K, Verein zur Gründung und Erhaltung einer höheren Mädchenschule in Triest 500 K; d) für Knabenhorte, Knabenbeschäftigungsanstalten und Vereine zur Pflege des Jugendspieles: Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter von Hackerschen Erbschaft des St. Vinzenzvereines für freiwillige Armenpflege in Wien 15.500 K

hievon 500 K für die Jugendgruppen, „Salesianum“ 100 K, „Margaretnetner Kinderhort“ 200 K, Knabenbeschäftigungs- und Verpflegungsanstalt „Breitenfeld“ 800 K, Mädchen Beschäftigungs- und Verpflegungsanstalt „Breitenfeld“ 300 K, Verein für Knabenhandarbeit in Oesterreich 800 K, Knabenbeschäftigungsanstalt „Neulerchenfeld“ 800 K, „Clementinum“ 300 K, „Franke“ 500 K, „Pestalozzi“ zur Gründung und Erhaltung von Knabenbeschäftigungsanstalten 500 K und Minderheit der Beheizungs- und Beleuchtungskosten wie bei den anderen Knabenhorten, Knabenheim im 20. Bezirk 250 K, „Kinderhort“ in Floridsdorf 300 K, Verein zur Pflege des Jugendtheaters in Wien 20.000 K, Verein zur Pflege des Jugendtheaters im 3. Wiener Gemeindebezirk 1000 K; e) für verschiedene Schulzwecke: Verein der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten 200 K, Verein österreichischer Zeichnungslehrer 400 K, Deutscher Schulverein 10.000 K, „Oesterr. Schulmuseum“ 2000 K, „Arbeiter-Hausfrauenschule“ 100 K, „Wiener pädagogische Gesellschaft“ 400 K, Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten 600 K, Ortsgruppe Währing der Gesellschaft „Lehrmittelsentrale“ 500 K, Verein zur Förderung des Schulwesens im 18. Bezirk 500 K, Hilfeschule für Schwachsinnige schulpflichtige Kinder an der allgemeinen Volksschule 18. Bezirk Anastasius Grünasse 400 K. Ferner wurden für Wissenschaft und Kunst, Volksbibliotheken, nationale und vaterländische Zwecke, Fremdenverkehr und Sport und für verschiedene andere Zwecke für 1912 bewilligt: Wiener Altertums Verein 10.000 K für die Herausgabe der Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, k.k. Geographische Gesellschaft in Wien 600 K, Anthropologische Gesellschaft in Wien 400 K, Oesterreichische Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde 500 K, Numismatische Gesellschaft 200 K, k.k. Zoologisch-botanische Gesellschaft 1500 K, Wissenschaftlicher Verein „Skioptron“ 800 K, Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 1000 K, „Sezession“ 500 K, Albrecht-Dürer Verein 600 K, „Zentralbibliothek“ 4000 K, Komitee des St. Vinzenz Vereines zur Verbreitung guter Bücher und Schriften 100 K, Wiener Volksbildungsverein 1000 K, Volksbibliothek Nr 4 in Floridsdorf 600 K, Katholischer Bibliotheks- und Leseverein 100 K, St. Severinus-Verein 100 K, Katholischer Verein der Kinderfreunde zur Verbreitung guter Bücher und Schriften in Oesterreich 50 K, Verein der Wiener Jugendfreunde 50 K, „St. Vinzenz Leseverein“ 600 K, Erster Wiener Volksbibliotheks-Verein 100 K, Katholische Volksbücherei der St. Vinzenz-Konferenz zur schmerzhaften Mutter Gottes in Neulerchenfeld 400 K, „Volkslesehalle“ (Zentrale) 12.000 K, für die Filiale Floridsdorf 600 K, Stl Severinverein Bibliotheksleitung Währing 100 K, Zweigverein „Kagran“ des allg.-n.-B. Volksbildungsvereines 100 K, Zweigverein „Stadlau und

Umgebung“ des allg. Volksbibliotheksvereines 100 K, Verein für Österreichische Volkskunde in Wien 1200 K, Verein für Landeskunde von Niederösterreich 600 K, Verein für Landeskunde von Niederösterreich für den Abschluß der Vorarbeiten 300 K, Wiener Dombau-Verein 10.000 K, „Deutsche Heimat“ 1000 K, „Die Wallberger“ 200 K, Adlergebirgs-Bundesgruppe „Wien“ des Bundes der Deutschen Ostböhmens 200 K, Deutscher Volksgesangsverein in Wien 400 K, deutscher Volksliedverein 100 K, Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn 100 K, Bezirksverband der Wiener Ortsgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen 500 K, Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Böhmen 500 K, Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Csernowitz 200 K, Mährisch-schlesischer Studentengeburgsverein Freiwaldau 100 K, Verein zur Erhaltung einer deutschen Schule in Görz 500 K, „Südmark“ in Graz 3000 K, Deutscher Ortsschulverein Brastnigg in Steiermark 200 K, Bund der Deutschen der Iglauer Sprachinsel 200 K, Tiroler Volksbund in Innsbruck 200 K, Bund der christlichen Deutschen in Galizien 100 K, „Ostmark“ Bund deutscher Oesterreicher in Linz a.D. 3000 K, Bund der Deutschen Südmährens, Bundesgruppe Lundenburg 100 K, Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg 200 K, Bund der Deutschen Nordmährens in Olmütz 200 K, Stadtamt Pottau für das deutsche Studentenheim und das Mädchenheim für Fortbildungs- und Haushaltungsschule 300 K für das Studentenheim, 200 K für das Mädchenheim, „Deutsches Vereinshaus“ in Pottau 100 K, Bundesleitung des „Bundes der Deutschen in ~~Polen~~ Prag“ 500 K, „Deutsches Haus“ in Rann a.S. 50 K, „Nordmark“ in Troppau 300 K, „Nordmark“ Männer-Ortsgruppe Teschen 200 K, „Deutsches Haus“ in Triest 1000 K, Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr 1000 K, Landesverband für Fremdenverkehr in Mähren und Schlesien 200 K, Oesterreichischer Touristen-Klub 1600 K, Oesterreichischer Gebirgsverein 800 K, Wiener Aero-Klub 1000 K, Oesterreichischer Radfahrerbund 200 K, Deutsch-österreichische Schriftsteller-Genossenschaft 1000 K, Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich 1000 K, Wiener Kunstgewerbeverein 2000 K, Deutsch-österreichischer Stenographenbund, System Gabelberger 600 K, Oesterreichischer Verband für die Materialprüfungen der Technik 100 K, Automobil-techniker-Verein 500 K, Schillerverein „Die Glocke“ 400 K, Katholischer Volksbildungsverein für Wien 500 K, „Athenäum weiblicher Bildung“ 200 K, Vereinigung der Wiener Musiker 2000 K, Katholischer Jünglingsverein „Maria-Hilf“ 2000 K, Zentralverein des christlichen Jugendbundes „Alsergrund“ 50 K, Katholischer Arbeiterverein auf der Landstraße 200 K, Erster kath. Arbeiter Bauverein auf der Landstraße 100 K, Erster kath. Arbeiterverein für Niederösterreich 100 K, Katholischer Arbeit-

terverein Favoriten 150 K, Katholischer Arbeiterverein Altmannsdorf 100 K, Verein der kath. Arbeiterinnen Meidling 100 K, Katholischer Arbeiterinnenverein „Brigittenau“ 50 K, Oesterr. St. Raphaelverein zum Schutze kath. Auswanderer 100 K, Kath. Meisterverein Fünfhaus 100 K, Sängerbund „Dreizehnlinden“ 300 K, Wiener a capella-Chor 200 K, Wiener Chor-Akademie 100 K, Leses- und Redeverein der deutschen Hochschüler in Wien „Germania“ 100 K, „Französischer Klub für Lehrer“ 100 K, Zentralverein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Oesterreich 400 K, Wiener Schützenverein 200 K, „Volksheim“ 200 K, Verein zur Förderung der körperlichen Erziehung an den Mittelschulen im 18. Bezirk 100 K, Verein Lichtbilderfreunde in Döbling 50 K, Verein der Freunde des Floridsdorfer Gymnasiums 100 K, Mozart-gemeinde der internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg 100 K, Verein deutscher Lehrerinnen in Frankreich, Paris 200 K.

Lueger - Denkmal. Heute vormittags trat das Preisgericht des Komitees zur Errichtung eines Dr. Karl Lueger - Denkmals zu seiner letzten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Obmann des Denkmalkomitees VB. Hierhammer. An der Sitzung nahmen teil: VB. Dr. Porzer als Ersatzmann des dienstlich verhinderten Vorsitzenden des Preisgerichtes Egn. Dr. Neumayer, die Stadt - bzw. Gemeinderäte Benda, Baurat Schneider, Oberkurator Steiner und Zatzka, Magistratsrat Dr. Loderer, Oberbaurat Goldemund und die Vertreter der Künstlervereinigungen Prof. Kudmann, Prof. Kösig, Prof. Bacher, Dr. Junk, Bildhauer v. Hofmann, Oberbaurat Baumann, Oberbaurat Deininger und Medailleur Hajer. In dieser Sitzung wurden die 4 Preise zu je 4000 K und die 8 ehrenvollen Anerkennungen nebst Preisen zu je 1500 K verliehen u.zw. ( in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt) die 4 Preise an Bildhauer Ernst Hegenbarth ( Motto „Weiße Nelke“ ) Prof. I. Müller, ( „Früchte bringe das Leben dem Manne“ ), Bildhauer Hans Schwabe ( „Treue für Treue“ ), und Prof. Rudolf v. Weyr ( „Rathausüberl“ ), Die ehrenvollen Anerkennungen an Bildhauer Jakob Gruber ( „Unser Karl“ ), Bildhauer und Medailleur Otto Hofner, ( „Volkstribun“ II ), Bildhauer Karl Philipp ( „Den Freunde der Blumen und Kinder“ ), Bildhauer Franz Seifert ( „Kraft und Fortschritt“ ) Bildhauer Theodor Stundl ( „Den Bürgermeister“ ), und Bildhauer Fritz Zerritsch gemeinsam mit Architekt Gustav Adolf Kösig ( „Den eisernen Bürgermeister“ ).

Bei den Beschlüssen des Preisgerichtes sowohl als auch bei der Prämierung selbst trat eine außerordentliche Uebereinstimmung in den Ansichten der Künstler und der von Bürgerklub bzw. Magistrat entsandten Preisrichter zu Tage, die sich spontan in dem Ausdrucke des Dankes von Seite der Künst-

lerschaft hierfür äußerte. Oberbaurat Baumann sprach nämlich am Schlusse der Sitzung im Namen der Künstlerschaft dem Laienjuror/ seinen herzlichsten Dank für das harmonische Zusammenwirken im Preisgerichte aus. Vorsitzender VB. Hierhammer gedachte in seiner Erwiderung, der verdienstvolle Mitwirkung der Künstler, die dem Preisgerichte in außerordentlich liebenswürdiger und ersprießlicher Weise zur Seite gestanden seien, ganz Wien werde es sicherlich auf das freudigste begrüßen, daß endlich eine Denkmalkonkurrenz in solcher Harmonie verlaufen konnte. Zur Begründung des Urteils des Preisgerichtes wurde ein Redaktionskomitee gewählt, und in dasselbe entsendet: Von Seite der Künstlerschaft die Herren Rektor Prof. Bacher, Oberbaurat Prof. ~~Hofmann~~ Deininger, und Bildhauer von Hofmann, von Seite der Laienjuroren Stadtrat Baurat Schneider, Oberbaurat Goldemund und Magistratsrat Dr. Loderer. Die Begründung des Urteiles gelangt im Anzeigeblatte der Stadt Wien zur Publikierung. Die Entwürfe werden demnach der freien Besichtigung zugänglich gemacht und wird der Tag der Eröffnung der Ausstellung, die sich bekanntlich im ehem. Schönbornpalais in der Laudongasse befindet, in den Tagesblättern verlautbart.

484

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 28. November 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 28. November 1912.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund anlässlich des Umbaus des Hauses 5. Bezirk Gießaufgasse 1 Ecke Reinprechtsdorferstraße im Ausmaße von ca. 70 m<sup>2</sup> mit 1800 K festgesetzt.

StR. Knoll beantragt die Baulinienbestimmung für eine neue von der Ruthergasse im 21. Bezirk gegen Osten abzweigende 10 Meter breite Gasse. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Ankauf des vom österreichischen Bund der Vogelfreunde in Graz herausgegebenen „Vogelschutz-Richleins“ zur Verteilung an die Volksschulen und Bürgerschulen Wiens für das Jahr 1913 genehmigt.

VB. Hoß beantragt eine Regulierung der Bezüge des städtischen Kanalaufsichts- und Betriebspersonales. In dieser Regulierung ist die Verleihung des Definitivums an die Kanalaufsicher, Aufseher der Hauptsammelkanäle, Kanalaufsicher und die übrigen im Kanalbetriebe verwendeten städtischen Bediensteten, wenn sie im Kanalaufsichts- oder Betriebsdienste mindestens 15 ununterbrochene Dienstjahre zur vollen Zufriedenheit vollstreckt haben, enthalten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Misch wird die Errichtung eines zweiten Bishauses im städtischen Strandbade Gänsehäusel mit den Kosten von 12.500 K genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. Infolge Rekonstruktion der alten Donaubrücke im Zuge der Wagramerstraße wird am 29. November l. J. ab 7 Uhr abends der direkte Straßenbahnverkehr über diese Brücke unterbrochen, so daß er nur durch Umsteigen an den beiden Enden der Brücke bewerkstelligt werden kann.

Zur Budgetdebatte im Gemeinderate. Der Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Gemeinderat Steindler hat nach eingehender Besprechung mit dem Finanzreferenten der Gemeinde Wien Vizebürgermeister Hoß bezüglich der Erledigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1911 und des Hauptvoranschlags für das Jahr 1913 im Gemeinderate heute die Obmänner der oppositionellen Klubs und zwar für den Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte Gemeinderat Goltz, für den Klub sozialdemokratischer Gemeinderäte GR. Reumann, ins Rathaus gebeten und ihnen mitgeteilt, daß beabsichtigt sei, den Rechnungsabschluß in der Sitzung vom 13. Dezember in Verhandlung zu ziehen und zu erledigen

und mit den Beratungen des Hauptvoranschlags am 16. Dezember zu beginnen. Derselbe soll in vier Sitzungen, welche täglich um 4 Uhr beginnen und um 10 Uhr abends schließen sollen, zu Ende beraten werden. Gemeinderat Goltz erklärte sich mit den Terminen einverstanden und sprach <sup>namentlich</sup> seines Verbandes den Wunsch aus, es wollen 6 Redner sprechen und zwar größtenteils in der Generaldebatte, in der Spezialdebatte würden sich die Herren auf bestimmte Posten beschränken. Gemeinderat Reumann erklärte, sein Klub hätte den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die Vergewaltigung der sozialdemokratischen Opposition durch die Majorität nicht in der Lage zu sein, eine bestimmte Erklärung abzugeben, und die Gemeinderäte seines Klubs wollen nach freiem Ermessen in die Debatte eingreifen. Oberkurator Steiner dankte den Herren für ihr freundliches Erscheinen, nahm diese Erklärungen zur Kenntnis und wird dieselben in seiner nächsten <sup>ordentlichen</sup> Sitzung dem Bürgerklub zur Kenntnis bringen.

Zur Automobilisierung des Stellwagens. Gegenüber der in einem gestrigen Abendblatte enthaltenen Meldung, daß bereits ein Vertrag zwischen der Gemeinde Wien und einem englischen Konsortium über die Einführung des Auto-Omnibusverkehrs unmittelbar vor dem Abschluß stehe, wird uns mitgeteilt, daß zwar Verhandlungen über die Umwandlung des Stellwagenbetriebes in den Autobetrieb anhängig sind, aber nicht nur mit dem englischen sondern auch mit anderen Konsortien. Diese Verhandlungen sind jedoch keineswegs soweit gediehen, daß die Grundlagen eines Vertrages schon feststehen, geschweige denn, daß ihr Abschluß unmittelbar in Aussicht sei.

Eine Fuhrwerker-Deputation bei Vizebürgermeister Hierhammer.

Eine Abordnung der Vorstehungen der Genossenschaften der Einspänner, Fiaker und Schwerfuhrwerker erschien heute bei Vizebürgermeister Hierhammer im Rathause um ihm verschiedene Wünsche ihrer Genossenschaften vorzubringen. Dieselben bezogen sich in erster Linie auf die Aufhebung der Lizenz-Gebühr, wobei darauf hingewiesen wurde, daß infolge der schlechten Lage des Gewerbes dieselbe fast unerschwinglich geworden sei. Die Deputation verwies auf wiederholte diesbezügliche Zusagen maßgebender Faktoren und wiederholte die Bitte, bei der diesmaligen Budgetfeststellung diese Frage in dem erbetenen Sinne zu regeln. Nebst verschiedenen Wünschen bezüglich der Fachschulen der Fuhrwerker wies dann die Deputation auch darauf hin, daß bei plötzlich eintretendem Regen- oder Nebelwetter die asphaltierten Straßen nur sehr mangelhaft bestreut werden, was zur Folge hat, daß viele Pferde stürzen, wodurch abgesehen von den damit verbundenen Verkehrstörungen die Fuhr-

werker durch Verletzungen der Pferde und Beschädigungen des Materiales oft empfindlich geschädigt werden. Hierbei erwähnte die Deputation auch, daß auf vorgebrachte diesbezügliche Beschwerden seitens des mit der Bestreuung betrauten Personales stets geantwortet werde, es sei von Vizebürgermeister Hierhammer der Auftrag ausgegangen, mit der Bestreuung der Straßen auf das Äußerste zu sparen. Vizebürgermeister Hierhammer versprach der Deputation sich für ihre Wünsche in der nachdrücklichsten Weise einzusetzen, da er sie als gerecht anerkenne und erklärte weiters, daß die ihm zugesprochene Äußerung betreffs der Straßenbestreuung erfunden und gänzlich unwahr sei und daß er im Gegenteil sich mit der zuständigen Magistratsabteilung ins Bülvernehmen setzen werde, damit das Bestreuen der asphaltierten Straßen bei nasser Witterung künftighin in vollkommen einwandfreier und klagloser Weise durchgeführt werde.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas für humanitäre Zwecke pro 1912 folgende Subventionen bewilligt: Erstes öffentliches Kinder-Krankeninstitut 1000 K, Verein für die evangelische Diakonissensache 1500 K, Metropolitan-Konvent der barmherzigen Brüder 5000 K, Leopoldstädter Kinderspital-Verein 3000 K, Kronprinz-Rudolf-Kinderspital 13.000 K, Konvent St. Elisabeth 2000 K, Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft 20.000 K, St. Josef Kinderspital 5000 K, Kongregation der Schwestern vom 3. Orden des hl. Franz von Assisi 2000 K, Kaiser Franz Joseph Ambulatorium 1500 K, Oesterreichische Gesellschaft für Zahnpflege in den Schulen 3000 K, Maria-Theresia-Frauen-Hospital 1000 K, Wiener medizinisches Dokteren-Kollegium, als Kuratorium des Karoline Riedl'schen Kinderspitales 5000 K, Oesterreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K, Allgemeine Poliklinik 2000 K, Verein zur Erhaltung des Ersten allgemeinen St. Anna Kinderspitales 10.000 K, Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage 500 K, Freiwillige Turner-Feuerwehr und Rettungsabteilung 1000 K, Rudolfiner-Verein 3240 K, Heilanstalt Alland 500 K, Unter St. Veiter Rettungsgesellschaft 4000 K.

485

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Donnerstag, 28. November 1912. Abends.

WIENER GEMEINDERAT.  
Außerordentliche Sitzung vom 28. November 1912.

Zu einer bedeutungsvollen Kundgebung war für heute der Wiener Gemeinderat in außerordentlicher Sitzung einberufen worden. Zu der Sitzung hatten sich sämtliche Mitglieder des Gemeinderates mit Ausnahme der Sozialdemokraten eingefunden. Ferner waren im Saale fast sämtliche Bezirksvorsteher und die Oberbeamten des Magistrates und die Beamten des Präsidialbureaus anwesend. Die Gallerien waren dicht gefüllt, auch die linke für die Journalisten reservierte Seitengallerie war auch von anderen Besuchern besetzt.

Kurz nach 5 Uhr eröffnete VB. Dr. Porzer die Sitzung und erteilte dem Bürgermeister Dr. Neumayer das Wort.

Derselbe betrat die Referententribüne und hielt unter lautloser Stille folgende Ansprache:

Meine sehr geehrten Herren! Sie sind heute in ernster Stunde zu einer Sitzung des Wiener Gemeinderates zusammenberufen worden: An den Grenzen des Reiches sind gewitterschwere Wolken aufgezogen und drohen in unserem Lande sich zu entladen.

Die ernste Zeit trifft bei uns an den ernstesten Willen anzuharren bei unserer gerechten Sache und sie mit unserer ganzen Kraft zu verteidigen. Dies zu bekunden haben wir uns heute versammelt. Es ist gleichzeitig aber auch unsere Aufgabe, die Kundgebungen und Äußerungen von Elementen, die mit unserem Volkstum, mit unserer Denkungsart, unseren Gefühlen und unseren Bestrebungen nichts zu tun haben, gebührend zurdokzuweisen, sie auch deshalb zurdokzuweisen, weil für uns die vitalsten Interessen auf dem Spiele stehen. Es ist uns allen wohlbekannt, wie unsere heimische Industrie jetzt schon darunter leidet, daß infolge des Balkankrieges der Handel mit den Balkanländern abgeschnitten ist. Wir können nicht ruhig zusehen, daß sich diese Isolierung in einen dauernden Zustand verwahle.

Mit ruhiger Entschlossenheit, aber auch mit unserer ganzen Kraft und mutiger Zuversicht stehen wir den Ereignissen gegenüber, die sich uns aufgedrängt haben und dieser Mut und diese Kraft werden beseelt von der unvergänglichen Liebe und Treue, mit welcher wir an unserem Kaiser und an unserem Vaterlande hängen. (Stürmischer Beifall). Unser geliebter Kaiser wird von ganz Europa, ja von der ganzen Welt der Friedensfürst genannt; es kann niemand auf der ganzen Welt zweifeln, daß unser Kaiser für die Erhaltung des Friedens auch das Letzte einsetzt.

Aber wenn es notwendig werden sollte, werden die Völker auch in Sturm und Not zu ihrem Kaiser stehen (Begeisterter

langanhaltender Beifall im Saale und auf der Gallerie), und dann wird die uns eingewurzelte Kaiser- und Vaterlandsliebe zum Himmel flammen (Feuerlicher stürmischer Beifall) und dieses heilige Feuer wird alles uns angetane Unrecht überdauern (Brasende Beifallskundgebungen im Saale und auf der Gallerie). Insbesondere wir Wiener scharen uns um unseren Kaiser wie so oft in frohen Tagen so auch jetzt in ernster Zeit. Es gibt kein Ereignis, welches imstande wäre, uns in unserer Liebe von unserem Kaiser auch nur einen Zollbreit abzurücken. (Jubelnde Zustimmung).

Ich lade Sie, meine sehr geehrten Herren, ein, diesen Gefühlen der Liebe und Treue zu unserem Kaiser und Vaterlande Ausdruck zu geben, indem Sie folgende Kundgebung beschließen

Die (Sämtliche Anwesende, im Saale und auf der Gallerie erheben sich von ~~ihren~~ den Sitzen und mit erhobener Stimme verliest der Bürgermeister folgende Kundgebung):

Der Friede, den alle Völker Oesterreich - Ungarns mit gleicher Sehnsucht zu erhalten wünschen, wird seit dem Ausbruch des Balkankrieges bedroht durch unberechtigte, maßlose Eroberungsgelüste. Diese finden Nahrung in der Hoffnung, auf die Uneinigkeit der Völker des Reiches, sowie in der Voraussetzung Kleinmütiger, dem Vaterlande schädlicher Denkart einzelner Parteien. Jedoch wie immer in Zeiten gemeinsamer Not und Bedrängnis so lodert auch jetzt hoch über die inneren Streitigkeiten das gemeinsame Gefühl für die Macht und für die Ehre unseres Vaterlandes Oesterreich - Ungarn. (Begeisterte Zustimmung). Die Erbitterung des Volkes über vereinzelte unpatriotische Äußerungen und Handlungen wächst stündlich. (Zustimmung.) Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist glücklich in dem Bewußtsein, verkünden zu können:

Wohl ist der Friede das höchste Gut der Völker und Staaten und seine Erhaltung ist großer Opfer wert; aber das wirtschaftliche Gedeihen der Völker, der volle Segen der Arbeit werden nur solchen Staaten zuteil, die sich den Frieden nicht durch ehrlose Schwäche (Demonstrativer Beifall) sondern gestützt auf das Bewußtsein ihrer gerechten Sache kraftvoll erhalten. (Neuerlicher stürmischer Beifall).

Von solchen Gefühlen durchdrungen rufen wir alle aus: Es lebe das Vaterland! es lebe der Kaiser! es lebe unsere tapfere Armee und Marine! Die Schlussworte des Bürgermeisters entfesselten einen im Saale wohl noch nie gehörten Ausbruch von Begeisterung. Brasende Hochrufe vermischten sich mit lauten Händeklatschen, im Saale und auf der Gallerie wurden Tücher geschwenkt.

Vizebürgermeister Dr. Porzer: Wünscht jemand zu dem Antrage das Wort? Das ist nicht der Fall. Sie haben sich bereits einmütig von den Sitzen erhoben, der Antrag ist einstimmig angenommen.

Schon als der Vorsitzende die Abstimmung eingeleitet hatte, war aus der Mitte der Versammlung die Volkshymne intoniert, die von sämtlichen Gemeinderäten und auch von den Besuchern der Gallerie begeistert gesungen wurde. Nach Absingung des Kaiserliedes erschallten neuerliche stürmische Hochrufe unter Tücherschwenken und während dieser Kundgebungen erklärte der Vorsitzende VB. Dr. Porzer die Sitzung für geschlossen.

Die Kundgebung im Bürgerklub. Eine halbe Stunde vor der Gemeinderatssitzung trat der Wiener Bürgerklub unter dem Vorsitz seines Obmannes Abgeordneten Oberkurator Steiner zu einer Sitzung zusammen. Nachdem der Vorsitzende Oberkurator Steiner mit Rücksicht auf die ernsten Zeiten den Beschluß des Stadtrates begrüßt hatte, eine Loyalitätskundgebung zu veranlassen, erteilte er dem Bürgermeister Dr. Neumayer das Wort, welcher die dem Gemeinderate vorzuliegende Kundgebung unterbreitete, welche einstimmige Billigung fand. Abgeordneter Oberkurator Steiner hielt hierauf im Bürgerklub folgende Rede:

Krieg und Seuche wüten an der Grenze der Monarchie. Das Herz eines jeden Menschenfreundes krampft sich zusammen bei dem Gedanken, daß auch für uns die Gefahr besteht, daß unser Vaterland, durch die Bedrohung seiner wichtigsten Lebensinteressen gezwungen, zum Schwertgreifen <sup>wird</sup> müssen. In diesen alle Gemüter beklemmenden Tagen richtet sich die spannende Erwartung von 50 Millionen Menschen auf die Person unseres allergnädigsten Monarchen, in dessen Hand ihr Schicksal gelegt ist. Die bangen Zeiten des Jahres 1908 haben bewiesen, daß unser Kaiser ein Friedenshort in vollstem Sinne des Wortes ist und darum sehen die Völker Oesterreich-Ungarns in der jetzigen, ungleich schwierigeren Zeit vertrauensvoll der Entscheidung des Monarchen entgegen. In seiner durch 64 jährige Regierungstätigkeit erprobten vorbildlichen Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue kämpft unser ehrwürdiger Kaiser gewiß in seiner Seele einen schweren Kampf zwischen seinen Gefühlen als Soldat und seiner väterlichen Fürsorge für das Wohl des Gerinzigsten seiner Völker. Wenn er in diesem schweren Seelenkampfe sich dazu entscheidet, seine Völker zur Verteidigung ihrer bedrohten Interessen aufzurufen, dann können wir mit felsenfester Sicherheit darauf bauen, daß auch wirklich das ehrene Gesetz der Selbsterhaltung zum Äußersten zwingt. In diesen bitteren Stunden, die unserem geliebten Kaiser an sei-

nem Lebensabende bereitet sind, soll, muß und kann der geliebte Monarch mit aller Bestimmtheit darauf rechnen, daß alle Untertanen der Monarchie wie ein Mann zu ihm stehen. Nur in den durch äußerste Erhitzung überreizten Gehirnen unreifer

Jungen konnte der wahnwitzige Gedanke entstehen, in Wien der getreuen Reichshaupt- und Residenzstadt eine Demonstration gegen den Gesamtstaat provozieren zu wollen. Die Bevölkerung Wiens hat in kerniger unzweideutiger Weise ihr Urteil über dieses Vorgehen gesprochen und was das Erfreulichste war, dasselbe auch sofort vollzogen. Dieser schlagenden Beweise treuer patriotischer Gesinnung mögen der ganzen Welt Zeugnis dafür ablegen, daß die von böswilligen Feinden verbreitete Nachricht, die Monarchie sei im Inneren zerrüttet und von Zwistigkeiten durchwühlt eine Fabel ist. Oesterreich ist in Stunden der Gefahr einig und mächtig und mit herzlichster Freude sehen wir die Völker jenseits der Leitha Hand in Hand mit uns bereit, für die Ehre der Monarchie einzustehen. Der Allmächtige bewahre unseren allergnädigsten Kaiser vor dem folgenschweren Entschluß an die Wehrkraft Oesterreich-Ungarns zu appellieren. ~~Man muß aber~~ aber auch diesen Kelch des Leidens noch ~~leeren~~ leeren, so sei ihm ein Trost, daß die Völker Oesterreich-Ungarns ohne Zaudern seinem Rufe folgen und bereit sind, Gut und Blut für das Vaterland einzusetzen. In dieser bedeutsamen Stunde wollen wir unseren Kaiser der unwandelbaren Treue und Loyalität versichern und für die Verteidigung des Vaterlandes, sei es auch gegen eine Welt von Feinden, einstehen. Der Weisheit unseres kaiserlichen Herrn haben wir es zu verdanken, daß zwei mächtige Staaten, das Deutsche Reich und das Königreich Italien, in unerschütterlicher Bundes-treue uns zur Seite stehen und Hand in Hand mit ihnen trotzen wir der ganzen Welt. In zuversichtlicher Hoffnung auf unseren Kaiser und unsere Wehrmacht erheben wir den Ruf: Heil unserem Kaiser! Ein Hoch unserer glorreichen kampfbereiten Armee und Marine! - Lebhafter Beifall und einmütige Zustimmung folgte auch dieser bedeutungsvollen von allen Anwesenden mit tiefer Bewegung aufgenommenen Rede.

Damit war die Bürgerklubsitzung beendet.

Prinz Ahmed Fuad in Wien. Seine Hoheit Prinz Ahmed Fuad der Rektor der arabisch-ägyptischen Universität in Kairo gab heute mittags in seinem Abteilquartier im Hotel Astoria in der Kärntnerstraße zu Ehren der Gemeinde Wien ein Dejeuner. Zu demselben waren geladen: Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, der Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner, Stadtrat Tomola, Präsidialvorstand Magistraterat Formanek, Magistratssekretär

486

Böttger, Kanzleidirektor kaiserlicher Rat Mayer, Kustos Dr. Böck, der Herausgeber der Rathaus-Korrespondenz Michen und Magistratsdirektor Appel hatte sich entschuldigen lassen. Magistrats-Offizial Kadawy./Prinz Fuad Pascha erwartete die Gäste umgeben von dem Konsul Bondy Bey und Sekretär Prof. Fago in seinem Empfangssalon, von wo er sie in einen der kleinen mit vornehmer Pracht ausgestatteten Speisesäle des Hotel Astoria geleitete. Dort war von dem Hotelier Anton Hanl über Anordnung des Prof. Fago die Tafel mit reichem Blumenschmuck in den Farben der Stadt Wien, mit weißen und roten Rosen und Nelken geschmückt worden. Die Tafel konnte in ihrer groß zügigen gastfreundlichen Gestaltung mit Recht an das Vorbild des Vaters des Prinzen des ebenso bekannten Ismael Pascha erinnern, der aus Anlaß der Eröffnung des Suez-Kanales mitten in der Wüste zur Beherbergung seiner Fürstlichen Gäste eine wahre Wunderstadt aus dem Nichts entstehen ließ. Das Zusammensein mit dem Prinzen gewann auch dadurch an erhöhtem aktuellem Interesse, als in den letzten Tagen eine ganze Reihe ausländischer politischer Journale dem Prinzen Ahmed Fuad als Anwärter auf den zu schaffenden albanesischen Thron genannt haben. Das

Das Menu des Dejeuners lautete: Moe turtle Soup, - Saumon du Rhin, Sauce Hollandaise, - Pommes naturees, - Cotelettes de Mouton à la Nelson, Garniture jardinière, - Poularde de Bresse rotie, Salade, - Bombe Maria Stuart, Patisserie, - Fromage assorti, - Fruits. Hiezu wurden serviert: Brauneberger, Saint Estéphe und Moët/Chandon.

Nach dem Mahle, das in vorzüglichster Stimmung verlief, besichtigten unter Führung des Hoteliers Hanl Bürgermeister Dr. Neumayer <sup>mit</sup> Oberkurator Steiner und den übrigen Gästen die mustergiltigen nach den neuesten technischen Errungenschaften gestalteten Einrichtungen dieses derzeit modernsten Hotels auf dem Kontinente.

-----

487

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 29. November 1912.

Der Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte Vizebürgermeister Hoß den Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien für das Jahr 1911 vor. Nach einer längeren Debatte, an welcher sich Vizebürgermeister Fierhammer und die Stadträte Rain, Schmid, Grünbeck, Brauneiß und Schreiner beteiligten, wurde derselbe genehmigt.

Subvention. Der Stadtrat hat der St. Veiter Rettungsgesellschaft im 13. Bezirk eine Subvention von 6000 K bewilligt.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 29. November 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird für die Herstellung von Fahrbahn- und Gehwegteerungen im 18. Bezirk ein Betrag von 4374 K bewilligt.

StR. Kleiner beantragt die Bewilligung eines Betrages von 500 K an den Musikverein der Bediensteten der k.k. Südbahngesellschaft zu den Kosten der Platzmusik im Maria Josefa-Parke im Sommer 1912. (Ang.)

StR. Schwer berichtet über die Leistungen der Feuerwehrmannschaft anlässlich des großen Brandes im Etablissement für Mietwäsche im 21. Bezirk Schwalgergasse 2. Nach seinem Antrage wurde dem Oberinspektor der städtischen Feuerwehr Richard Mayer und dem Brandmeister-Assistenten Karl Zuleger für den zielbewußt eingeleiteten und ohne Unfall vorzüglich durchgeführten Feuerangriff sowie der Mannschaft der städtischen Feuerwehr, dann der freiwilligen Feuerwehr Donauefeld und der Fabrikfeuerwehr der ersten österreichischen Jutespinnerei in Floridsdorf für die aufopfernde Tätigkeit beim Brande die Anerkennung ausgesprochen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhme den Sanitätshauptbericht für den Monat Oktober l. J. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit waren im Berichtmonate höher als in den Vorjahren hauptsächlich infolge ziemlich starker Ausbreitung der Krankheiten der Atmungsorgane. In die armenärztliche Behandlung sind 10.280 Fälle gegen 9277 im Vormonate und 9809 im Oktober des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2769 Fälle gegen 2082 im Vormonate und 2350 im Oktober des Vorjahres, auf die entzündlichen Erkrankungen der Verdauungsorgane 1242, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 655 Fälle. Die Zahl der gemeldeten Infektions-

fälle war zwar höher als im Vormonate, immerhin aber relativ gering; es wurden 1400 Fälle angezeigt und zwar an Scharlach 270, Masern 368, Röteln 8, Varizellen 208, Dyphterie und Krupp 207, Keuchhusten 107, Mumps 32, Abdominaltyphus 15, Rotlauf 145 Fälle. Bezüglich der Sterblichkeit ist zu bemerken, daß nach dem besonders günstigen September der Berichtmonat eine ziemlich rasche Steigerung der Todesziffern brachte, in dem 2578 Personen gegen 2124 im Vormonate starben. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 51.2, das weibliche mit 48.8 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 50 gerichtliche und 75 Sanitätspolizeiliche Obduktionen durchgeführt.

Städtisches Brauhaus. In der heutigen Stadtratsitzung referierte Gemeinderat Oberleuthner als Obmann-Stellvertreter des gemeinderätlichen Brauhaus-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie „Wallhof“ für das Jahr 1911. Nach einer längeren Debatte, an welcher sich die Stadträte Kleiner, Rain, Knoll und Hallmann beteiligten, wurde der Rechnungsabschluß genehmigt.

Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien. Die Wählerlisten für das Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht in gewerberechtlichen Streitsachen II., IV., VI. und VII. Gruppe werden in den magistratischen Bezirksämtern, in deren Amtsbezirken sich die betreffenden Betriebe befinden zu jedermanns Einsicht aufgelegt und können ebenda gegen dieselben vom 28. November bis einschließlich 11. Dezember 1912, u. zw. an den beiden in diese Frist fallenden Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und an Werktagen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends Reklamationen schriftlich oder mündlich von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers erhoben werden. Mündliche Reklamationen werden bei den magistratischen Bezirksämtern während der obangeführten Frist und innerhalb der daselbst bezeichneten Stunden zu Protokoll genommen; schriftliche Einwendungen können ebendasselbst während dieser Amtsstunden überreicht werden.

Stiftung. Die Interessen der Theresien-Weihnachts-Stiftung pro 1912 im Betrage von 239 K 72 h gelangen am 24. Dezember 1912 in Teilbeträgen von 10 bis 30 K an hilfsbedürftige Bewohner des 7. Bezirkes Neubau zur Verteilung. Den Vorrang unter den Hilfsbedürftigen des 7. Bezirkes haben in erster Linie Staatsangehörige deutscher Nationalität und in zweiter Linie Alle ohne Unterschied, welche Kinder zu erhalten haben oder dem Arbeiterstande angehören. Mündliche Ansuchen sind bis längstens 16. Dezember 1912 beim Vorsteher des 7. Bezir-

kes zuzustellen, welcher die Persolvierung der Stiftung vornimmt.

488

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.  
Wien, Freitag, 29. November 1912, abends.

Zur gestrigen Gemeinderatssitzung. Von der Kabinettskanzlei des Kaisers ist folgendes Schreiben an Bgm. Dr. Neumayer eingelangt: Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Dem Wunsche Euer Hochwohlgeboren entsprechend habe ich es mir zur angenehmen Pflicht gemacht, Seiner k. und k. Apostolischen Majestät von der in der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit Stimmeneinhelligkeit beschlossene Resolution die alleruntertänigste Meldung zu erstatten.

Seine Majestät haben den Wortlaut der Resolution mit lebhafter Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen und mich allergnädigst zu beauftragen geruht, Allerhöchstihrem Danke für diese von unerschütterlich treuen, loyalen und patriotischen Gesinnungen getragene Kundgebung der Wiener Gemeindevertretung Ausdruck zu geben.

Indem ich mir die Ehre gebe, Diesem Allerhöchsten Befehle hiemit nachzukommen, bitte ich Euer Hochwohlgeboren die erneuerte Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung entgegennehmen zu wollen.

.....

489

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Samstag, 30. November 1912. Vormittags.

Gesellschaft der Musikfreunde. Anlässlich der Hundertjahrfeier der k.k. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien hat der Gemeinderat, wie wir bereits gemeldet haben, der Gesellschaft einstimmig den Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen und diese Auszeichnung ihr mittels eines Diplomes zum sichtbaren Ausdruck gebracht. Der Text des Diplomes lautet:

„Hundert Jahre sind seit der Gründung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien ins Land gezogen, - hundert Jahre selbstloser befruchtender und fruchtbringender Tätigkeit, auf die die Gesellschaft der Musikfreunde mit berechtigtem Stolze zurückblicken kann, - die ihr einen Ehrenplatz in der Musikgeschichte Wiens gesichert hat für alle kommenden Zeiten. Voll und ganz hat die Gesellschaft der Musikfreunde die erhabenen Ziele erreicht, die sie sich vor einem Säkulum zur Aufgabe stellte. Durch die feinfühlig, kunstsinnige Pflege der edelsten Zweige der Musik hat die Gesellschaft der Musikfreunde in uns Wienern die Liebe zur Musik, dieser herrlichen Sprache des Herzens gefestigt, unseren Sinn und Geschmack geläutert; sie war es, die aus unserer lieben Vaterstadt das machte, was sie heute ist - der Mittelpunkt des musikalischen Kunstlebens Oesterreichs. Mit der Gründung des Konservatoriums hat die Gesellschaft der Musikfreunde der Kunst eine Stätte geschaffen, an der die so manchem dürftigen Kunstjünger den dornenvollen Weg der Kunst ebnete, an der sie heimische Talente mit Liebe und edler Kunstbegeisterung zu großen Meistern heranbildete, die den Ruhm der Wiener Schule hinaustrugen in die ganze Welt. In aufrichtiger Dankbarkeit und voller Würdigung der unvergänglichen Verdienste, die sich die Gesellschaft der Musikfreunde um das Kunstleben der Stadt Wien erworben, hat sich der Gemeinderat der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in seiner Sitzung vom 8. Oktober 1912 bestimmt gefunden, der k.k. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, der er bereits anlässlich ihrer Verstaatlichung durch die Verleihung der höchsten kommunalen Auszeichnung einen Beweis seiner Wertschätzung gab, durch einstimmigen Beschluß den Dank und die vollste Anerkennung auszusprechen.“

Das Diplom zeigt auf dem Umschlage unter der in Metall getriebenen Legende, „Der k.k. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien zum Hundertjährigen Jubiläum die Gemeinde Wien“ ein künstlerisch ausgeführtes Aquarell des akademischen Malers Rudolf Schmidt, darstellend das Musikvereinsgebäude mit der Karlskirche im Hintergrunde. Im Innern enthält das Diplom Bild der des Gründers der Gesellschaft Sonnleithner, des gegenwärtigen Protektors Erzherzogs Eugen mit der eigenhändigen Unterschrift, sowie Portraits der derzeitigen Vorstände. Das

prachtvoll ausgeführte Diplom ruht in einem eleganten Schautischchen, in einer Art Glasevitrine. Dasselbe wird heute mittag durch den Bürgermeister bei der Festsitzung im Großen Musikvereinsaal der jubelnden Gesellschaft überreicht werden.

490

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ 4.  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 30. November 1912.

Technisches Museum für Industrie und Gewerbe. Der Handelsminister hat in Sinne des § 6 der Statuten des technischen Museums für Industrie und Gewerbe namens der Staatsverwaltung den Vizebürgermeister Hierhammer zum zweiten Vizepräsidenten des Kuratoriums dieses Museums ernannt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Freitag, den 6. Dezember 5 Uhr nachmittags zu einer Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt folgende Geschäftsstücke: Bewilligung einer Subvention von 20.000 K für die Schaffung einer österreichischen Luftflotte und andere Subventionen, der Antrag des Approvisionierungsausschusses bezw. des Stadtrates über den Entwurf einer Marktordnung für den Kontumaz-Schlächterpferdemarkt im Zentral-Pferdeschlachthaus, Anträge betreffend den Viehaufzucht-Zwang für Großagrarien und Beistellung von Ferkeln aus Staatsmitteln an kleinere Wirtschaften, der Rechnungsabschluss des Brauhauses der Stadt Wien, Tarifermäßigung auf der Autobuslinie Pötzleinsdorf-Salmansdorf für die ortsansässigen Bewohner, etc. Der Stadtrat hält Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jedesmal um 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags sowie am Freitag um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. - In denselben wird der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1913 beraten werden. - Am 1. Donnerstag im nächsten Monat, d. i. am 5. Dezember wird der Bürgermeister die im Laufe dieses Monats verliehenen Auszeichnungen überreichen und Beeidigungen und Angelobungen vornehmen, u. zw. werden der Herausgeber des Neugierkeits-Weltblattes kais. Rat August Kirsch und der Bezirksvorsteher von Floridsdorf Anton Anderer, welchem das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen wurde, den Bürgereid ablegen und nachstehende Auszeichnungen überreicht werden: an Hofrat, Universitätsprofessor Dr. Bormann und Landesauschuß Regierungsrat Sturm die doppelt große goldene Salvatormedaille; an den Kanzleidirektor der Kommunalparkasse Floridsdorf Johann Nagl, an den Kassier der Kommunalparkasse Floridsdorf Michael Körner, an die Präsidentin des Donaualfelder-Frauen-Wohltätigkeitsvereines Adele Zeisberger, an die Schriftführerin des vorgenannten Vereines Emilie Roux, an den Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Floridsdorf Wenzel Straka, an den Hauptmann der freigew. Feuerwehr Josef Lares sowie an die Armen- bzw. Bezirksräte Franz Psihoda ( 8. Bezirk ), Rudolf Waas ( 9. Bezirk ), Hermann Seidl ( Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Hietzing ) Anton Mischka ( 13. Bezirk ) und Juliane ~~Präsidentin~~ Grubisitz, ferner an die gewählten Bezirksräte Leopold Heimberger und

Josef Kaufmann ( 16. Bezirk ), an den Verein der Oberösterreicher in Wien und den Männergesangsverein „Sirene“ die goldene Salvatormedaille ; An die Armenräte Alois Allesch und Richard Studeny ( 14. Bezirk ), Josef Bauer, Johann Fitzthum, Rudolf Wieser ( 17. Bezirk ), Johann Afuß, Georg Riedner, Michael Strobl, Michael Haus er, Anton Pokorny, Ludwig Weniger ( 18. Bezirk ) das Diplom für eine mehr als 10 jährige Wirksamkeit als Armenrat, dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Währing Johann Endres die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens und den Mitgliedern der freigew. Feuerwehren Floridsdorf und Leopoldau Franz ~~Schnab~~ Schabl und Leopold Kurz ein Ehrengewchenk. - Die für die Errichtung eines Dr. Karl-Lueger-Denkmales eingereichten Entwürfe werden von Mittwoch, den 4. d.M. durch 14 Tage hindurch täglich von 9 bis 4 Uhr nachmittags im Schönbornpalais zur öffentlichen freien Besichtigung ausgestellt werden. Am Montag, den 2. d.M. und Dienstag, den 3. d.M. erfolgt die Besichtigung der Projekte durch die Mitglieder des Gemeinderates und die Vertreter der Presse. - Am Donnerstag, den 5. d.M. ~~wo~~ findet anlässlich der Hundertjahrfeier der Gesellschaft der Musikfreunde ein festlicher Empfang im Rathause statt.

Wettbewerb für den Kaiser Franz Josef Stadtmuseumsan in Wien. Das Preisgericht für diesen Wettbewerb besteht aus Bürgermeister Dr. Neumayer als Vorsitzenden, Stadtrat Regierungsrat Schmid, StR. Schwer, StR. Baurat Schneider, StR. Zatzka, Magistraterat Dr. Loderer, Oberbaurat Goldemund, Direktor der städtischen Sammlungen Probst, Oberbaurat Prof. Bach (Prag), Oberbaurat Prof. Deininger (Wien), Geheimer Hofrat kgl. Professor Martin Dülfer (Dresden), Prof. Stadtbaudirektor Dr. Georg von Hauberrisser (München), k.k. Oberbaurat Helmer (Wien), Pfof. Dr. v. Seidl (München), Prof. Ritter v. Weyr (Wien) als Mitglieder.

Diplom. Dem Ortschaftsrat des 7. Bezirkes Stadtrat Heinrich Fraß hat der Stadtrat nach einem Berichte des StR. Tomola für die langjährige verdienstvolle Wirksamkeit als Ortschaftsrat das Diplom verliehen.

Löbliche Redaktion !

Beehre mich mitzuteilen, daß Ihnen der Bericht über die Generalversammlung des Vereines Technisches Museum für Industrie und Gewerbe, die morgen Sonntag, im Gemeinderatssaale stattfindet, durch meine Korrespondenz rechtzeitig zugehen wird.

491

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Samstag, 30. November 1912. Abends.

Empfang im Rathause. Die Teilnehmer an der konstituierenden Generalversammlung des Vereines „Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien“ waren heute abend Gäste der Stadt Wien. Sie versammelten sich im Stadtratssaal, wo Bürgermeister Dr. Neumayer ~~12/12~~ und die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß an der Spitze des Gemeinderates die Honneurs machten. Besonders Interesse erregte die Anwesenheit des über persönliche Einladung des Bürgermeisters erschienenen Prinzen Ahmed Fuad Pascha, der bereits allgemein als der künftige König des unabhängigen Albanien gilt. In seiner Begleitung befanden sich der Sekretär Prof. Dr. Fago und Konsul Bondy Bey. Unter den Erschienenen sind insbesondere zu nennen: die Minister Dr. Freih. v. Hussarek, Trnka, v. Dlugosz, Dr. Schuster Etl. v. Bonnett, und Zenker, Minister a. D. Dr. v. Wittek, Exz. v. Pop, Feldzeugmeister Ritter von Krobotin, die FML. Stadtkommandant Wikullil, Frank und Freih. von Hübl, Generalmajor Obermayer, Generalartillerie-Ingenieur Ritter v. Schlesinger, Vizeadmiral Etl. v. Kunsti, die Sektionschefs Ritter v. Simonelli (Ministerium des Innern), Dr. Gwiklinski (Ministerium für Kultus und Unterricht), Dr. Engel von Mainfelden, der Generaldirektor der Tabakregie Etl. v. Scheichenstuel, Dr. v. Wimmerer, Bareck und Dr. Mühlwenzl (Finanzministerium), Dr. Ritter Wazner v. Jauregg, Dr. Franz Müller, Dr. Riedl, Dr. Prantner, und Articka von Jaden (Handelsministerium), Dr. Adolf Müller, Ritter v. Homann und Lauda (Ministerium für öffentliche Arbeiten), Ritter v. Kosinski und Rudel (Eisenbahnministerium), Dr. Ritter v. Ertl, Dr. v. Seidler und Dr. Kölller (Ackerbauministerium), Reuter, Rädhammer und Freiherr Bibra v. Gleicherwiesen (Ministerium für Landesverteidigung), Nordbahndirektor Dr. Freih. v. Bahhans, der Präsident des Patentamtes Freih. Beck v. Managetta und Wilhelm Exner, der Vizepräsident des Landesschulrates Khos v. Sternegg, Sektionschef a. D. Dr. Ritter v. Berger, der Präsident der Handels- und Gewerbekammer ~~12/12~~ Ritter v. Schüller, der Vizegouverneur der Postsparkassa v. Leth, die Herrenhausmitglieder Hofrat Dörfel, Oberkurator Faber, Dr. Krizik, Hofrat von Ludwig, geheimer Rat v. Ruß, Freih. v. Ringheffer, Hofrat Dr. von Wiesner, die Landesauschüsse Bielohlawk und Sturm, Oberkurator Steiner, die Abgeordneten Baumann, Breuer, Einspinner, Leitner, Kunschak, Kuns, Ohrfandl, Panosch, Prochaska, Philp, Rießel, ~~12/12~~ Schadek, Schnabl, Spalovsky, Stary, Weidinger und Wolny, def deutsche Konsul v. Vivenot, Präsident Etl. v. Ziffer, Truchsess Etl. v. Hoefft, Leopold Freih. v. ~~12/12~~ Chlumsky, die Großindustriellen Mhrlen, Dr. Faber, v. Heintschel,

Freih. v. Liebig, Mattoni, Regenhart, <sup>Vetter</sup> ~~12/12~~ v. a., die Bankdirektoren Popper, Weißhug, und Veilchenfeld, die Gemeraldirektoren Günther, Friedländer und Königsberger, Direktor Kleinpeter, in Vertretung des Statthalters Hofrat Kretschmer, Finanz-Bezirksdirektor Hofrat Freih. v. Possanna, der Präsident der Südbahn Hofrat Ritter v. Egger, ferner die Hofräte Binder, Czuber, v. Daffert, Dr. Eder, Ganglbauer, Dr. Gattnar, von Grünburg, Dr. v. Guttenberg, Dr. Guglia, Dr. Horoszkiewicz, Ritter v. Löhr, Dr. Maresch, Mrasik, Melan, Baron Merkel, Petrovits, Pösch, Fribram, Pulaj, Haudnitz, Dr. Reisch, <sup>Rieger</sup> ~~12/12~~ Schroma, Siedek, Sklenar, Dr. Tietze, Wazner Ritter v. Krensthal, und <sup>Wurth</sup> ~~12/12~~, die Ministerialräte Bozdeck, Diehl, Dr. Fischer von See, Dr. Ritter v. Fleißner, Dr. Geutebrück, von Haardt, Haberkalt, Dr. v. Haberler, Hirt, Dr. Illing, Kollisko, Dr. Krasny, Künstler, Dr. Migerka, und Wang, die Rektoren Dr. v. Bauer und Dr. Emil Müller, zahlreiche Professoren und Oberbauräte, der Präsident des Ingenieur und Architektenvereines R.R.-Abg. Günther, von der Polisek Präsesant-Stellvertreter Hofrat Freih. v. Gorup, Zentralinspektor Dr. Pamer und Regierungsrat Doleisch, zahlreiche Kommerzialräte, Landesbahndirektor Berger, Bibliotheksdirektor Dr. Schnürer, Major Hinterstoßer, Generalsekretär Gerenyi, Handelskammersekretär Piester, vom Magistrat die Obermagistratsräte Asperger und Dr. Mächtern, Bäckhaltungsdirektor Stieber, die Oberbauräte Goldemund und Dr. Kinzer, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, die Direktoren der städt. Unternehmungen Sauer, Spängler, Menzel, <sup>deutsch</sup> und Karel, vom <sup>österreichischen</sup> Gewerbebund Vizepräsident Kamermerrat Pabet, Verwaltungsrat Vignati und Sekretär Hainslmayer, zahlreiche Genossenschaftsvorsteher, etc.

In seiner Begrüßungsansprache führte der Bürgermeister Dr. Neumayer aus, daß es gilt, einen Tag zu feiern, an dem man ein großes Werk erstanden sieht. Das technische Museum ist zustande gekommen durch das Zusammenwirken aller derjenigen Faktoren, welche mit der technischen Wissenschaft der großen Industrie und dem Gewerbe in irgend einer Weise verknüpft sind. Es ist ein Werk, welches gewiß für unser Vaterland Oesterreich von großer Bedeutung sein wird. In Vertretung der Wiener Bevölkerung kann ich nur innigsten Dank sagen, daß die geehrten Herren hierher gekommen sind, um sich mit uns über das Zustandekommen des schönen Werkes zu freuen. Der Bürgermeister begrüßte dann persönlich die einzelnen Minister gab seiner Freude Ausdruck über das Erscheinen so viele hervorragender Vertreter der großen Industrie, der Korporationen welche mit Handel und Gewerbe zutun haben und der Männer der Wissenschaft, dank/allen für ihr Erscheinen und fährt dann fort: Wir dürfen uns auch eines seltenen Ereignisses freuen. Es ist nämlich auch erschienen der Rektor der wiedererstands-

nen arabisch-ägyptischen Universität in Kairo Seine Hoheit Prinz Fuad Pascha. Seine Hoheit ist schon seit vielen Jahren beschäftigt, in den verschiedenen Ländern des Kontinentes jene Lehranstalten zu besuchen, mit welchen er brüderlich weiterarbeiten will. Es ist Wissenschaft und Praxis das Ziel seiner Besuche und wir danken - ich als Bürgermeister bin Seiner Hoheit besonders verbunden - , daß wiederholt die Stadt Wien der Gegenstand seiner besondern interessvollen Betrachtung war. Ich glaube der Freude werden wir auch noch wo anders Ausdruck geben; ich werde im Festsale noch einmal die Ehre haben die Herrschaften zu begrüßen. (Lauter Beifall.)

Präsident Ehrenhausmitglied Ritter von Schüller dankte dem Bürgermeister herzlich für die freundlichen Worte der Begrüßung und betonte, daß die Stadt Wien das technische Museum für Industrie und Gewerbe von jeher aufs kräftigste gefördert hat. Unter lebhaftem Beifall dankte er nochmals für die auch jetzt dem Vereine technisches Museum bewiesene Unterstützung.

Unter der Führung des Bürgermeisters begaben sich sodann die Gäste in den Festsaal, wo sie unter den Klängen eines der Kapelle des flotten von Hofkapellmeisters O.W. Drescher gespielten Marsches - derselbe besorgte auch die Tafelmusik - einzogen. Während des Mahles sprach Bürgermeister Dr. Neumayer den ersten Toast: Euer Exzellenzen! Meine sehr geehrten Herren!

Während das öffentliche Interesse ganz in Anspruch genommen wird von der auswärtigen Lage und ein überaus ernster Kampf um unsere politischen und wirtschaftlichen Rechte geführt wird, vollzieht sich bei uns in ruhiger Bescheidenheit ein Ereignis, das für den wirtschaftlichen Aufschwung unseres Vaterlandes von außerordentlicher Bedeutung ist, was schon lange als eine die Entwicklung der heimischen Industrie und des heimischen Gewerbes ungemein befruchtende Tat herbeigeseht worden ist, wird nunmehr durch die Errichtung und Ausgestaltung des technischen Museums für Industrie und Gewerbe zur Wirklichkeit. Die Generalversammlung des Musealvereines wird morgen zur Konstituierung schreiten und dadurch die Inangriffnahme aller Arbeiten ermöglichen, welche zur Durchführung des so lange ersehnten Zieles erforderlich sind. Die Stadt Wien und ihre Vertretung begleitet alle Ihre Arbeiten mit den aufrichtigsten Wünschen. Denn was Sie, meine sehr geehrten Herren, für unsere Industrie und unser Gewerbe leisten, das leisten Sie zugleich zur Ehre und zum Wohle der Stadt. Die Anwendung der technischen Errungenschaften für das Gemeinwohl ist eine Vorbedingung für das Aufblühen einer Stadt; die Stadt Wien hat mit ihrem verewigten Bürgermeister Dr. Lueger diesen Weg betreten und hat damit ungeahnte Erfolge zu erzielen vermocht. Wenn Sie nun in Ihren

Sammlungen die Ergebnisse der technischen Forschung festhalten und zugleich die Wechselwirkungen derselben auf Gewerbe und Industrie aufzeigen, so erhoffen wir von Ihren Arbeiten, eine Verallgemeinerung der Kenntnisse und Erfahrungen auf diesem Gebiete, eine Bildung weiterer Schichten der Bevölkerung in den gewerbetechnischen Fächern. Damit leisten Sie uns die beste Hilfe bei unseren, in den letzten Jahren namentlich durch die Ausgestaltung und Verfachlichung der gewerblichen Fortbildungsschulen von Erfolg begleiteten Bemühungen, die darauf abzielen, die Ausbildung der Angehörigen des Gewerbe- und Industrieandes zu vervollkommen und auf diese Weise die beiden Stände in die Lage zu bringen, dem ihnen von allen Seiten aufgedrängten Konkurrenzkampf zu bestehen. Wenn wir dieses Ziel erreichen, so haben wir eine Tat vollbracht, welche Kinder und Kindeskindern zum Segen gereichen wird. Sie waren sich, meine sehr geehrten Herren, der Größe Ihrer Aufgabe bewußt, als Sie Ihre Unternehmung einreichten in die großen Werke, die zur bleibenden Erinnerung an das 60 jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers geschaffen und hiedurch unter den besonderen Schutz seiner Majestät gestellt wurden. Unser geliebter Kaiser ist der Schirmherr jeglicher Arbeit, er ist insbesondere auch der Schützer unserervaterländischen Industrie und unseres vaterländischen Gewerbes. Was ihn gerade in den jetzigen ernsten Zeiten so viel Kummer bereitet, ist die Sorge, der wirtschaftlichen Betätigung unserer Industrie und unseres Gewerbes freie Bahn zu sichern. Aber wie die Geschicke sich immer wenden mögen, in Freud und Leid stehen wir unserem lieben Kaiser treu zur Seite und bringen die Gefühle dieser Liebe und Treue auch in dieser feierlichen Stunde zum Ausdruck, indem wir rufen: Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I lebe hoch! hoch! hoch! ( Begeisterte Hochrufe. Die Kapelle Drescher intonirte die Volkshymne. )

Der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Ritter von Schüller erwiderte hierauf:

In Vertretung des Präsidenten des Technischen Museums Artur Krupp, welcher heute in seiner Eigenschaft als Präsident des Stabilimento tecnico Triestino den Stapellauf des jüngsten Schlachtschiffes unserer Kriegsmarine „Prinz Eugen“ bewohnte, bitte ich mir zu gestatten, auf die freundlichen Begrüßungsworte des sehr geehrten Herrn Bürgermeisters mit wenigen Worten dankend zu erwidern. Sehr geehrter Herren! Als vor einigen Jahren die Idee, ein großes österreichisches technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien zu errichten, auftauchte, begehrte dieses Projekt vielfach auch Bedenken und Zweifeln, ob es denn in Oesterreich möglich sei, einem

492

so groß angelegten Werke das Gelingen zu sichern. Die Zweifler haben Unrecht behalten. Der Monumentalbau des Museums ist fast vollendet und die Museums-idee hat Freunde und Anhänger in einer Zahl gewonnen, wie man es kaum zu hoffen wagte. Heute an dem Geburtsfeste unseres Vereines - und ich kann mit Stolz sagen, daß sich eine ansehnliche Schar von Paten eingefunden hat, um unser Kind festlich aus der Taufe zu heben - geziemt es wohl, der hochherzigen Unterstützung zu gedenken, die die Reichshaupt- und Residenzstadt dem Museum angedeihen ließ. Dr. Lueger war es, der von Anfang an mit warmer Begeisterung für die Verwirklichung des Projektes eintrat. Ihm dünkte es selbstverständlich daß ein Werk, welches als Wahrzeichen und Zeugnis österreichischer Arbeit und österreichischen Schaffens gedacht war, sich in Wien als der Haupt- und Residenzstadt, als der Zentrale des wirtschaftlichen Lebens des Reiches und dem Sitze der wissenschaftlichen Hochschulen des Landes, erheben sollte, und mußte, und so stiftete er namens der Gemeinde Wien für den Neubau des Museums einen herrlichen, für die ferne Zukunft Raum bietenden Platz, auf welchem sich nun das Musealgebäude gegenüber dem kaiserlichen Lustschlosse stolz erhebt. Ueberdies stellte sich die Gemeinde Wien mit einem ansehnlichen Betrage an die Spitze der Zeichner und gab uns hiedurch zu erkennen, welches großes Interesse sie an dem Zustandekommen des Museums nehme. Leider war es Dr. Lueger nicht vergönnt, die Vollenendung dieses von ihm so sehr geförderten Werkes zu erleben. Aber in verständnisvoller Erkenntnis der Bedeutung des Museums für die technische und industrielle Entwicklung Oesterreichs für die ~~Berücksichtigung~~ Erziehung und Bildung des Volkes und die Verbreitung nützlicher Kenntnisse in weiten Schichten der Bevölkerung hat die Gemeinde Wien auch weithin das Vermächtnis ihres verstorbenen Bürgermeisters erfüllt und ihre Vertreter haben persönlich tätig und unermüdet an der Verwirklichung des Projektes mitgearbeitet. Wenn das Museum in Kurzem seine Pforten öffnen kann, so hat ein gut Stück Verdienst daran die Stadt Wien und wir erfüllen eine Herzenspflicht, wenn wir den Vertretern der Gemeinde Wien für ihre unterstützende und fördernde Wirksamkeit unseren allerherzlichsten und aufrichtigsten Dank sagen. Allerdings meine Herren, ein großer Teil der Arbeit ist noch ungetan und ein weiteres Feld der Betätigung für uns alle bleibt noch ~~unerschlossen~~ ~~unerschlossen~~. Möge unserem Unternehmen auch in Zukunft die so dankenswerte Unterstützung der Gemeinde Wien nie fehlen. Die Mitglieder des Vereines Technisches Museum genießen heute die Ehre, Gäste der Stadt Wien zu sein. Die große Zahl der erschienenen Vereinsmitglieder bekundet unseren lieben Wirten, wie gerne wir alle dieser Einladung gefolgt sind und uns an der so herzlich gebotenen

Gastfreundschaft erfreuen. Wir begrüßen in unseren Gastgebern, welche selbst große industrielle und technische Werke betreiben und leiten, die Freunde des Museums, und Sie sind gewiß alle mit mir eines Sinnes, wenn ich der Gemeindevertretung Wien, insbesondere dem hochverehrten Präsidium, unser Aller herzlichsten Dank zum Ausdruck bringe für die Veranstaltung dieses schönen Festes, durch welches die Stadt Wien das Museum ehrt. Eine große Schar guter Oesterreicher ist heute hier versammelt. Ich glaube, Sie alle lieben unser schönes Wien, in welchem der Sinn für das Gute und Schöne lebt, und ich fordere Sie auf, mit mir das Glas zu erheben und einzustimmen in den Ruf: Es lebe die Stadt Wien, es lebe die Wiener Gemeindevertretung! (Stürmische Hochrufe.)

Generaldirektor Georg Günther erörterte in einer schwungvollen Rede die Zwecke des Vereines und die Ursachen, welche zur Gründung des technischen Museums geführt haben. Er wies auf die Erfindung der Dampfmaschine hin, durch welche ein neues Zeitalter eingeleitet und so gewaltige Umwälzungen in kurzer Zeit hervorgerufen wurden. Man könne unser Zeitalter das Zeitalter der Technik nennen, welches die ganze Menschheit allmählich gewandelt hat. Das Streben, den weitesten Kreisen des Volkes Gelegenheit zu schaffen, in das innerste Getriebe der Technik Einblick zu gewinnen hat die Veranlassung zur Gründung des technischen Museums gegeben. So glaubt der Verein ein wahres Kulturwerk gegründet zu haben, eine Bildungsstätte für das Volk, eine Stätte der Erbauung für alle, welche der Technik nähergebrach sind. Er richtete einen herzlichen Apell an alle als Apostel der guten Sache zu wirken, Freunde und Gönner des Unternehmens zu gewinnen, damit das schöne Werk mächtig erstehe und seine Zukunft gesichert sei. Er schloß mit dem stürmisch aufgenommenen Rufe: Das technische Museum blühe, wachse und gedeihe!

Hiermit war die Reihe der Toaste erschöpft. Zu spontanen patriotischen Kundgebungen kam es, als hierauf die Kapelle Drescher ein Potpourri zum Vortrage brachte, das mit dem Lied „Prinz Eugen der edle Ritter“ begann. Die Gäste erhoben sich von den Sitzen und klatschten stürmisch Beifall. Als dann der Radetzky-Marsch gespielt wurde, steigerte sich der Beifall, der von begeisterten Hochrufen abgelöst wurde als das Lied „O du mein Oesterreich“ ertönte.

Das Arrangement des überaus gelungenen Festes lag in den Händen des Präsidialbureaus mit Präsidialvorstand Formanek und Präsidialsekretär Böttger an der Spitze.